

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesbetrieb für Statistik und  
Kommunikationstechnologie  
Niedersachsen

## 6/2008

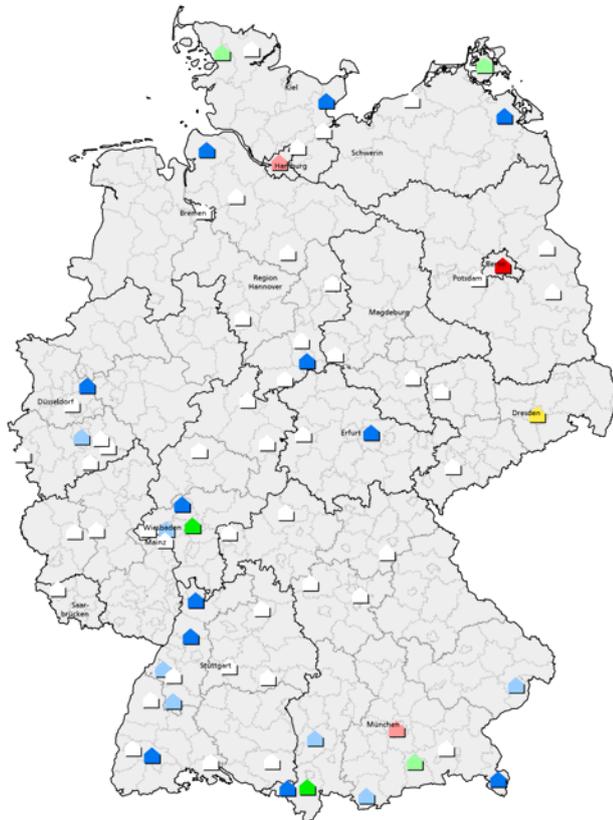
Aus dem Inhalt:

- Landtagswahl am 27. Januar 2008
- Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2008
- Regionale Verteilung von 5-Sterne-Hotels in Deutschland

Kreistabellen:

- Arbeitslose Ende März 2008
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2007

5-Sterne-Hotels in Deutschland 2008



**Niedersachsen**



## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.  
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: [auskunft@lskn.niedersachsen.de](mailto:auskunft@lskn.niedersachsen.de)

Internet: [www.lskn.niedersachsen.de](http://www.lskn.niedersachsen.de)

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Annegret Vehling

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: [vertrieb@lskn.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@lskn.niedersachsen.de)

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2008.

Vervielfältigung und Verbreitung auch auszugsweise mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

62. Jahrgang · Heft 6 Juni 2008

## Inhalt

### Textteil

Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik .....	280
Auf einen Blick: In welchen Ländern hat die niedersächsische Wirtschaft investiert? .....	281

### Beiträge

Regionale Verteilung von 5-Sterne-Hotels in Deutschland (A3-Karte).....	282
Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2008.....	290
Landtagswahl am 27. Januar 2008 .....	302
Verbraucherpreise im April 2008.....	310

Konjunktur aktuell .....	313
--------------------------	-----

### Tabellenteil

#### Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende März 2008 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg .....	317
1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen .....	318
2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten .....	319

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion .....	320
----------------------------	-----

#### Außenhandel

Außenhandel im März 2008 .....	321
--------------------------------	-----

#### Verkehr

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – April 2008 .....	322
---	-----

#### Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar – Februar 2008 .....	323
Insolvenzverfahren Januar – März 2008 .....	324

#### Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe März 2008 .....	326
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel März 2008.....	328
Beherbergung im Reiseverkehr im März 2008.....	329

#### Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen – 1. Vierteljahr 2008 .....	330
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen .....	336
Veröffentlichungen des LSKN im Mai 2008 .....	340
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	341
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	343

# Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik

## Mit Hilfe der Statistik regionale Entwicklungen erkennen und verstehen

Mit dieser Ausgabe 6/2008 der Statistischen Monatshefte Niedersachsen wird ein weiteres Mal deutlich, wo der Arbeitsschwerpunkt der Landesstatistikbehörde liegt: in der datengestützten Beschreibung, Darstellung und Analyse regionaler Strukturen und Entwicklungen in Niedersachsen und in Deutschland.

Nehmen wir zunächst den Tabellenteil dieser Zeitschrift: Die Leserinnen und Leser finden hier Informationen für Landkreise und kreisfreie Städte Niedersachsens über

- die Arbeitslosigkeit Niedersachsens im März 2008
- die Zahl der Betriebe und Betten, der Ankünfte und Übernachtungen im Reiseverkehr ebenfalls im März 2008.

Der Tabellenteil der vorangegangenen Mai-Ausgabe dieser Zeitschrift enthielt darüber hinaus auch noch Kreisstabellen über Daten, die nicht monatlich vorliegen, und zwar

- Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen 2007 nach Schulgliederungen (mit Daten des Jahres 1997 zum Zeitvergleich)
- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort am 30.6. 2007 nach Wirtschaftsabschnitten und verschiedenen weiteren Untergliederungen (Frauen, Teilzeitbeschäftigte, Ausländer, Veränderungsraten)
- Realsteuervergleich 2007 (Hebesätze, Ist-Aufkommen und Grundbeträge der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer in Euro pro Einwohner).

Die Leserinnen und Leser dieser Zeitschrift können sich auch seit Jahren darauf verlassen, dass die jeweils aktuellsten Kreisdaten der Bevölkerungsfortschreibung hier publiziert werden: Der Bevölkerungsstand zum 31.12. 2007 wird in der nächsten Ausgabe 7/2008 veröffentlicht werden.

Der Textteil dieser Ausgabe ergänzt diese rein tabellarischen Informationen mit kartographischen Darstellungen und Analysen; auch hier gibt es einen klaren regionalen Schwerpunkt:

- Die endgültigen Ergebnisse der Landtagswahl am 27. Januar 2008 werden auf Ebene der Landtagswahlkreise dargestellt

- der kommunale Finanzausgleichs 2008 und seine wichtigsten „Stellschrauben“ werden textlich und durch Kreistabellen erläutert; seine starken Ausgleichwirkungen auf die Gemeindehaushalte werden durch zwei thematische Karten auf Ebene der Einheits- und Samtgemeinden illustriert.

Die Statistiker im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) benutzen zwar vorwiegend Daten eigener Erhebungen, ergänzen diese aber auch durch Informationen, die von anderen seriösen Datenproduzenten stammen. Pünktlich vor Beginn der Urlaubszeit werden daher die

- 5-Sterne-Hotels in Deutschland und ihre regionale Verteilung

kartographisch dargestellt. Die Verfasser des Artikels gehen dabei der Frage nach, ob sich regionale Verteilungsmuster dieser Luxusherbergen erkennen lassen und wenn ja, womit diese zusammenhängen. Zum Zeitpunkt der Datenrecherche gab es in Niedersachsen übrigens 10 solcher Spitzenhotels – mittlerweile ist eins dazugekommen.

Alles in allem: Der LSKN legt größten Wert auf die Darstellung der regionalen Differenzierungen im Lande. Das ist zum einen natürlich ein wichtiger Service des Landes für seine Kommunen. Zum andern muss man sich aber auch immer wieder klar machen, dass ein großes Flächenland wie Niedersachsen aus sehr heterogenen Teilräumen besteht. Sieht man Niedersachsen „von außen“, so scheint es immer wieder ein ziemlich durchschnittliches Land zu sein: Die meisten Indikatoren – z.B. Wirtschaftswachstum, Arbeitslosenquote, Armuts- und Reichumsquote – liegen meist in der Nähe des Bundesdurchschnitts. Hinter dieser scheinbaren Durchschnittlichkeit verbergen sich aber erhebliche Disparitäten: So weist Niedersachsen sowohl den jüngsten als auch den ältesten Landkreis Deutschlands auf. Ohne Regionalstatistik kann man nicht verstehen, wie Niedersachsen funktioniert.



Prof. Lothar Eichhorn  
Tel. (0511) 9898-1616  
E-Mail: lothar.eichhorn@lskn.niedersachsen.de

# Auf einen Blick

## In welchen Ländern hat die niedersächsische Wirtschaft investiert?

Niedersachsens Wirtschaft ist eng mit dem Ausland verflochten. Das zeigt sich nicht nur an dem florierenden Export, sondern auch an Kapitalverflechtungen der Unternehmen. Das Schaubild zeigt, in welche Länder die niedersächsische Wirtschaft zum Stand 31.12. 2006 vor allem investiert hat <sup>1)</sup>. Dargestellt werden die 16 Länder, in denen der Wert der Auslandsinvestitionen 1 Mrd. Euro überstieg.

Der Wert der unmittelbaren Direktinvestitionen niedersächsischer Unternehmen im Ausland betrug am Jahresende 2006 insgesamt 48,196 Mrd. Euro gegenüber 43,394 Mrd.

Euro Ende 2005 – eine Steigerung von 11,1 % innerhalb eines Jahres. Dem stand mit 16,611 Mrd. Euro ausländischen Direktinvestitionen in Niedersachsen (Vorjahr: 15,967) ein erheblich geringerer Betrag gegenüber.

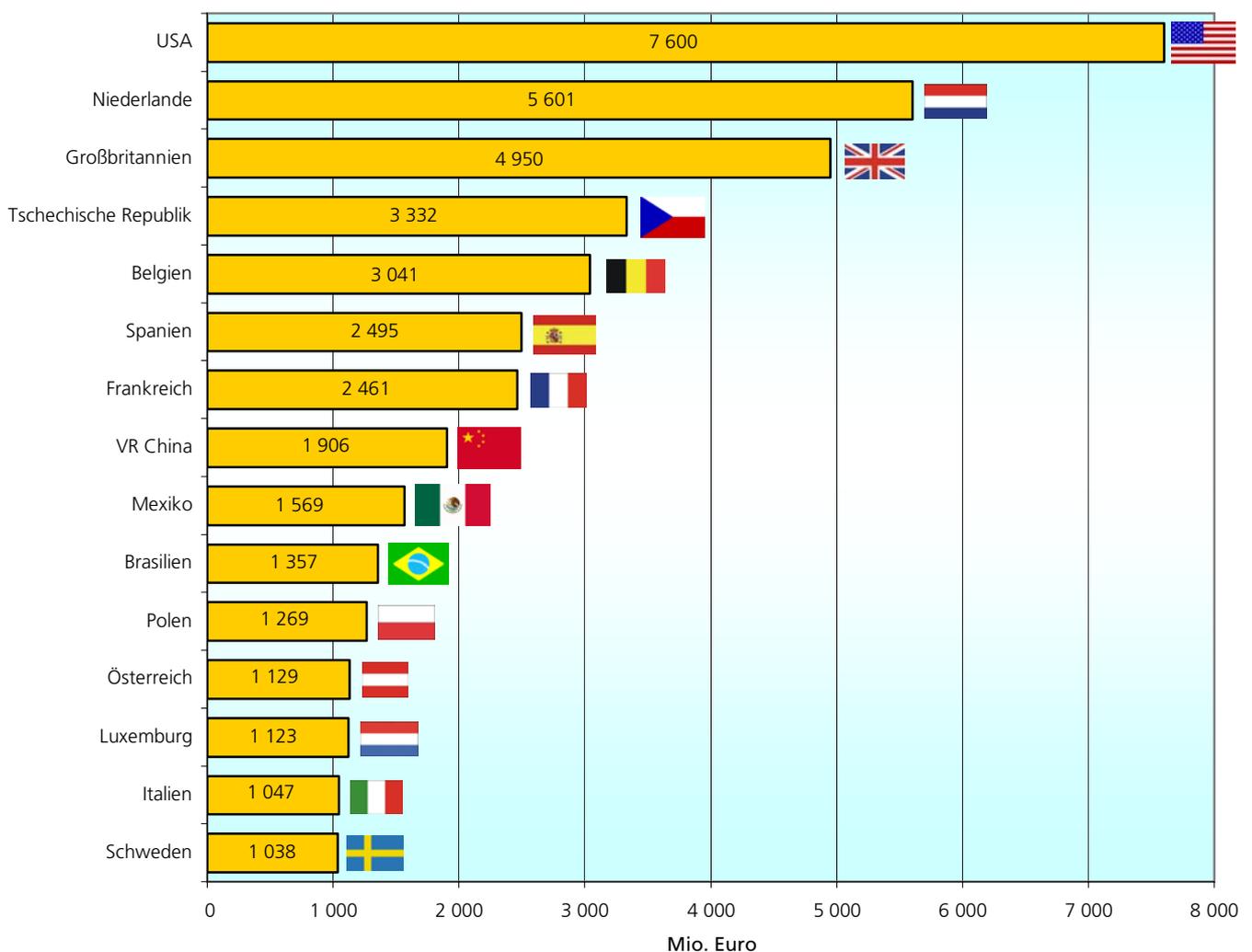
Das wichtigste „Zielland“ der niedersächsischen Direktinvestitionen bleiben die USA mit 7,6 Mrd. Euro, gefolgt von den Niederlanden (5,601 Mrd.) und Großbritannien (4,95 Mrd.). Bemerkenswert ist, dass schon auf Platz 4 die Tschechische Republik mit 3,332 Mrd. Euro folgt. Die VR China liegt schon auf Platz 8 mit 1,906 Mrd. und Polen auf Platz 12 mit 1,269 Mrd.

30,666 Mrd. Euro und damit fast zwei Drittel (63,6 %) der Direktinvestitionen gingen in die EU-Partnerländer. Der Anteil der EU-25 hat sich damit gegenüber dem Jahr 2005 (61,3 %) weiter erhöht.

1) Quelle: Deutsche Bundesbank; im Schaubild nachgewiesen werden die unmittelbaren Direktinvestitionen niedersächsischer Unternehmen im Ausland.

Prof. Lothar Eichhorn

Unmittelbare Direktinvestitionen niedersächsischer Unternehmen im Ausland am 31.12. 2006



## Regionale Verteilung von 5-Sterne-Hotels in Deutschland

*„Man umgebe mich mit Luxus. Auf alles Notwendige kann ich verzichten.“  
(Oscar Wilde)*

In der Hotellerie wird immer mehr Wert auf hohe und höchste Standards gelegt. Es gibt zahlreiche Kunden, die Wert auf absoluten Luxus legen und die auch bereit und in der Lage sind, sich dies entsprechend etwas kosten zu lassen. Um für Transparenz zu sorgen, gibt es eine Hotelklassifizierung, die die Hotels etc. in fünf Kategorien einteilt: Von der 1-Sterne-Touristenklasse bis zur absoluten 5-Sterne-Luxusklasse. Die Anzahl der Hotels, die sich an dieser auf freiwilliger Basis beruhenden Deutschen Hotelklassifizierung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes beteiligen, steigt auch im 12. Jahr ihrer Markteinführung weiter an. Die Hotelklassifizierung bietet den Betrieben die Möglichkeit, auf ihr Leistungsangebot hinzuweisen und somit ihre Marktchancen zu verbessern, denn der Kriterienkatalog von insgesamt 279 einzelnen Punkten für die Klassifizierung ist durchsichtig und zeigt klar die Normen auf, die ein Hotel erfüllen muss, um z.B. als absolute Luxusklasse klassifiziert zu werden.

Die Deutsche Hotelklassifizierung der Dehoga weist in ihrer eigenen Statistik mit Stand Januar 2008 4 636 3-Sterne-Hotels, 2 109 4-Sterne-Hotels und 149 5-Sterne-Hotels nach. Ende März 2008 gab es in Deutschland 152 klassifizierte 5-Sterne-Hotels<sup>1)</sup>. Der folgende Beitrag, der auf der Klassifizierung der Dehoga basiert, geht der Frage nach, ob in der regionalen Verteilung der Luxushotels eine Struktur zu erkennen ist. Gibt es räumliche Ballungszentren für Luxushotels und wenn ja, wo liegen diese und aus welchem Grund siedeln sich in einigen Gebieten vermehrt 5-Sterne-Hotels an? Der Beitrag konzentriert sich auf diese absolute Oberklasse, weil diese die Höchststandards setzt, an denen sich auch die anderen Betriebe des Übernachtungsgewerbes orientieren.

### Methodische Vorbemerkung: Repräsentanzindex

Neben der Anzahl der 5-Sterne-Hotels wurden zusätzlich sowohl auf Landes- als auch auf Kreisebene die Einwohnerzahl und die Tourismusintensität (Datenstand: 2005) betrachtet und ein Repräsentanzindex berechnet<sup>2)</sup>. Als

1) Quelle und nähere Angaben unter [www.hotelsterne.de](http://www.hotelsterne.de). Die Daten wurden Ende März 2008 recherchiert und spiegeln diesen Stand wieder. Die Zahl der 5-Sterne-Hotels variiert ständig im Zeitablauf, denn in dem Klassifizierungssystem ist viel Bewegung, da immer wieder Hotels neu klassifiziert und eingestuft werden. So ist z.B. im Mai 2008 in Hannover ein 5-Sterne-Hotel dazugekommen, das hier statistisch noch nicht berücksichtigt wurde.

2) Für die Berechnung des Repräsentanzindex werden aus Gründen der Datenverfügbarkeit Angaben vom März 2008 (Anzahl von 5-Sterne-Hotels) in Beziehung zur Bevölkerung im Jahr 2005 gesetzt; die nötigen regionalen Bevölkerungsdaten aus 2008 oder 2007 liegen noch nicht vor.

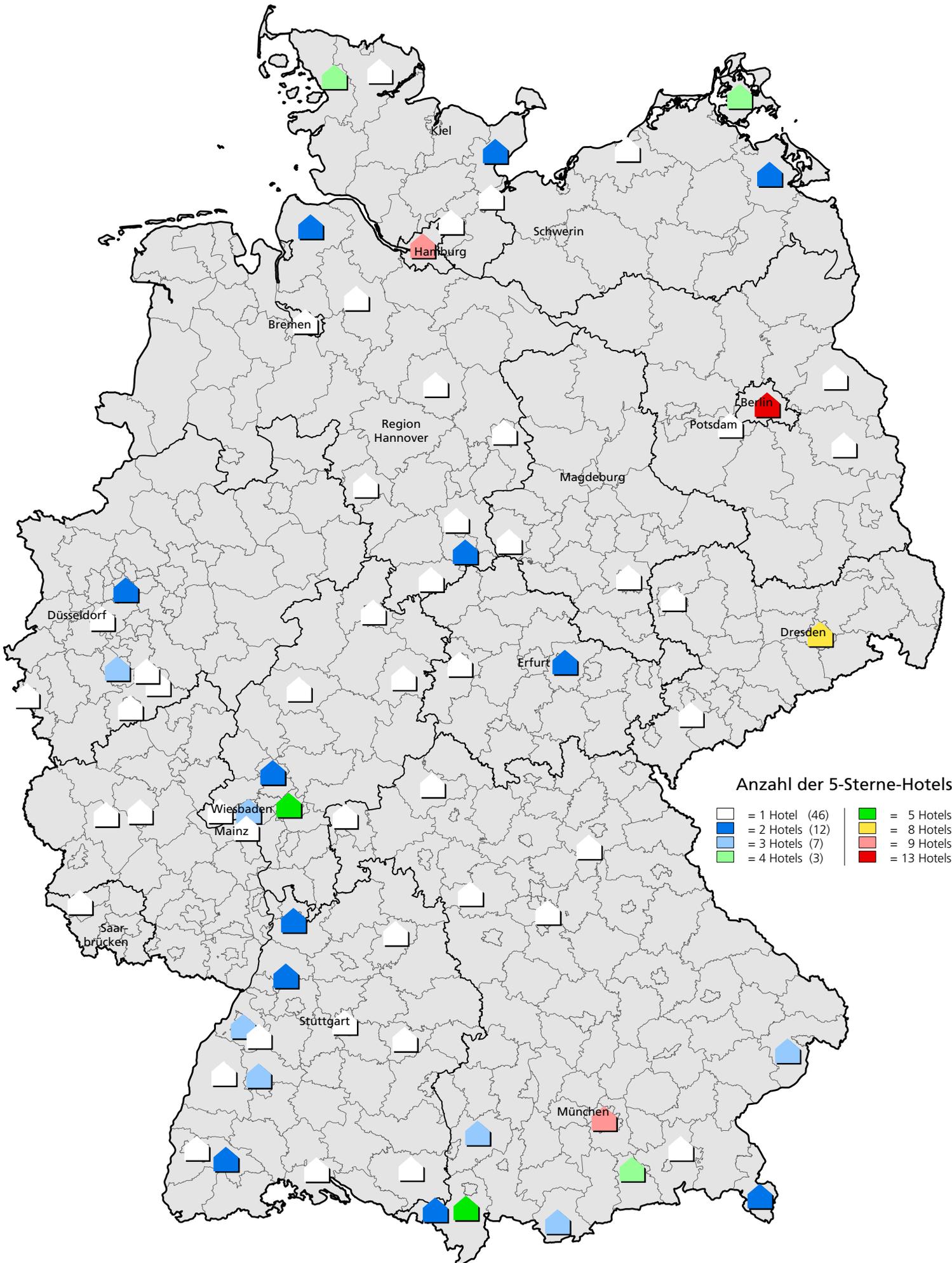
„Tourismusintensität“ wird die Beziehungszahl „Übernachtungen je 1 000 Einwohner“ bezeichnet. Für die Berechnung des Repräsentanzindex wird der Anteil der 5-Sterne-Hotels in einer Region an der Gesamtzahl der 5-Sterne-Hotels in Deutschland ins Verhältnis zum Anteil der Bevölkerung der jeweiligen Region an der gesamtdeutschen Bevölkerung gesetzt. Dadurch wird ersichtlich, ob 5-Sterne-Hotels in einer Region über- oder unterrepräsentiert sind. Der Repräsentanzindex nimmt den Wert 1 an, wenn der Anteil der Luxushotels an der Gesamtzahl der Luxushotels genauso groß ist wie der entsprechende Anteil der regionalen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung Deutschlands. Der bundesdeutsche Durchschnitt beträgt damit definitionsgemäß eins; alles was unter diesem Wert liegt, deutet auf eine Unterrepräsentanz hin, alle Werte, die über eins liegen, weisen auf eine Überrepräsentanz an 5-Sterne-Hotels in einer Region hin.

### Die Verteilung der 5-Sterne-Hotels auf Kreisebene

Zunächst wurde die Anzahl der 5-Sterne-Hotels auf Kreisebene betrachtet. Abbildung 1 vermittelt dazu einen kartographischen Überblick: In welchen Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands gibt es 5-Sterne-Hotels und wie viele sind es? In Tabelle 1 werden – sortiert nach der Höhe des Repräsentanzindexes – sämtliche Landkreise und kreisfreien Städte aufgelistet, in denen es im März 2008 mindestens ein oder mehrere 5-Sterne-Hotels gab. Die Insel Rügen (diese ist zugleich ein Landkreis) belegt mit vier Luxushotels und einem Repräsentanzindex von 30,24 in dieser Rangliste Platz 1. Zudem hat Rügen auch die höchste Tourismusintensität (70 073). Die hohe Anzahl an 5-Sterne-Hotels weist auf die hohe touristische Attraktivität der Insel hin: Rügen ist die größte Insel Deutschlands und bietet mit ihren Ostseebädern und ihrer Natur- und Kulturlandschaft vielfältige und attraktive Angebote für Touristen.

Ebenso wie im Fall der Insel Rügen lässt sich auch in vielen anderen Landkreisen und kreisfreien Städten, die in der Tabelle weit oben angesiedelt sind, diese Überrepräsentanz mit einer hohen Attraktivität und einer Vielzahl touristischer Anziehungspunkte begründen. Dabei gibt es einen positiven Zusammenhang zwischen Tourismusintensität und Repräsentanzindex, wie Abbildung 2 deutlich macht. Der Korrelationskoeffizient „r“ nach Pearson für die Beziehung zwischen Tourismusintensität und Repräsentanzindex liegt für die 74 Landkreise und kreisfreien Städte, in denen es 5-Sterne-Hotels gibt, bei 0,71. Da dieser Index maximal einen Wert von 1,0 annehmen kann, deutet dies auf einen klaren Zusammenhang hin.

# 1. 5-Sterne-Hotels in Deutschland 2008

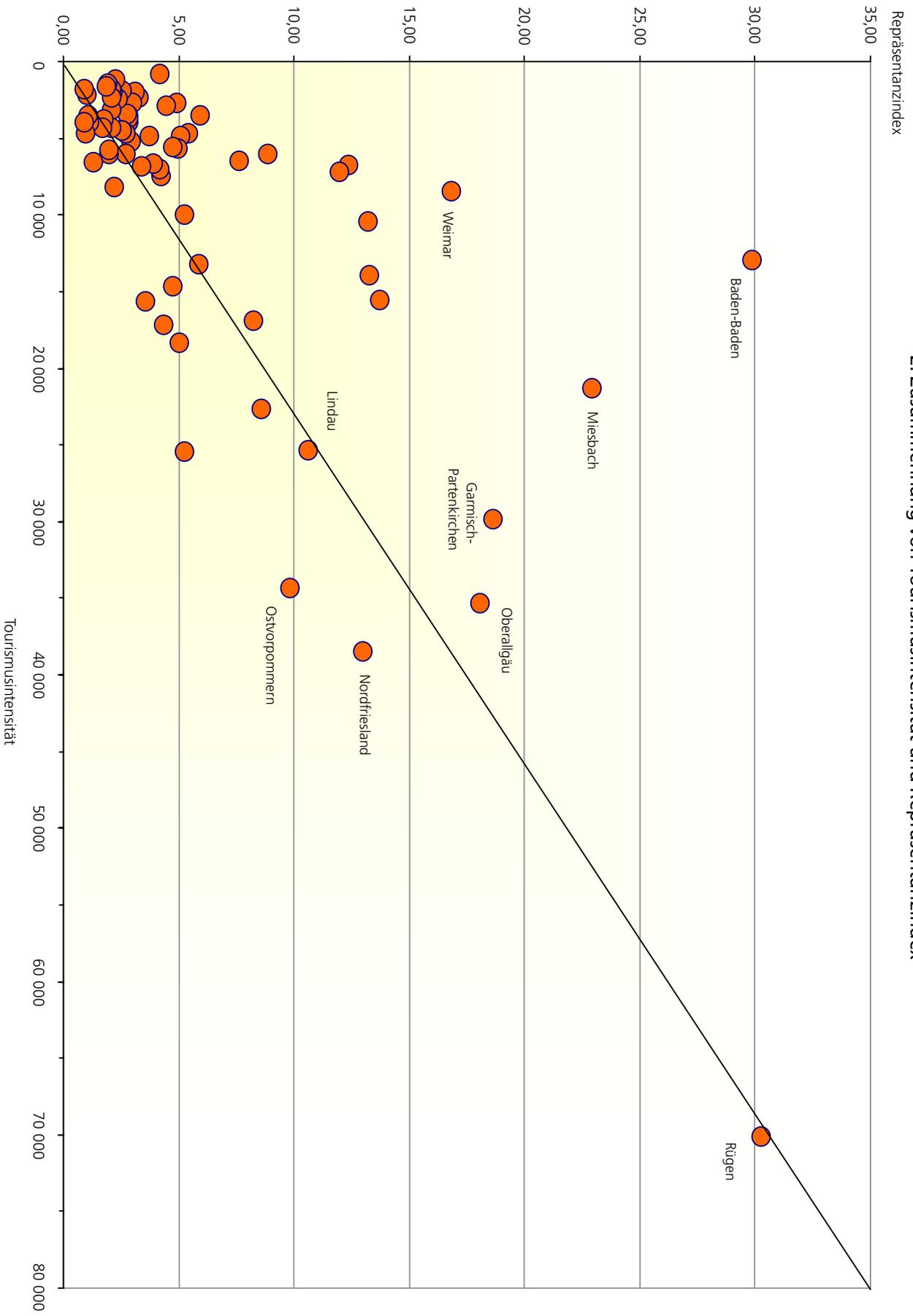




# 1. 5-Sterne-Hotels 2008 nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Region	Bundesland	5-Sterne-Hotels (Anfang 2008)	Bevölkerung insgesamt (2005)	Tourismus- intensität 2005	Repräsentanz- index
		Anzahl			
Rügen, Landkreis	MV	4	71 756	70 073	30,24
Baden-Baden, Stadtkreis	BW	3	54 453	12 935	29,89
Miesbach, Landkreis	BY	4	94 596	21 326	22,94
Garmisch-Partenkirchen, Landkreis	BY	3	87 352	29 852	18,63
Oberallgäu, Landkreis	BY	5	150 189	35 308	18,06
Weimar, krsfr. Stadt	TH	2	64 445	8 429	16,84
Lindau (Bodensee), Landkreis	BY	2	79 204	15 522	13,70
Freudenstadt, Landkreis	BW	3	122 579	13 900	13,28
Osterode am Harz, Landkreis	NI	2	82 302	10 464	13,18
Nordfriesland, Landkreis	SH	4	166 936	38 513	13,00
Eisenach, krsfr. Stadt	TH	1	43 856	6 741	12,37
Unterallgäu, Landkreis	BY	3	135 760	7 177	11,99
Berchtesgadener Land, Landkreis	BY	2	102 364	25 381	10,60
Ostvorpommern, Landkreis	MV	2	110 631	34 296	9,81
Dresden, krsfr. Stadt	SN	8	489 799	6 021	8,86
Passau, Landkreis	BY	3	189 100	22 626	8,61
Cochem-Zell, Landkreis	RP	1	65 871	16 872	8,24
Heidelberg, Stadtkreis	BW	2	142 841	6 509	7,60
Wiesbaden, Landeshauptstadt, krsfr. Stadt	HE	3	274 468	3 466	5,93
Wernigerode, Kreis	ST	1	92 439	13 214	5,87
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Landkreis	BY	1	100 079	4 694	5,42
Cuxhaven, Landkreis	NI	2	205 685	9 953	5,28
Ostholstein, Landkreis	SH	2	206 006	25 464	5,27
Merzig-Wadern, Landkreis	SL	1	106 302	4 867	5,10
Bad Kissingen, Landkreis	BY	1	108 342	18 370	5,01
Bayreuth, Landkreis	BY	1	108 970	5 647	4,98
Hohenlohekreis	BW	1	109 894	2 671	4,94
Hochtaunuskreis	HE	2	227 571	5 550	4,77
Bernkastel-Wittlich, Landkreis	RP	1	114 195	14 633	4,75
Wolfsburg, krsfr. Stadt	NI	1	121 825	2 892	4,45
Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis	BW	2	249 358	17 166	4,35
Hersfeld-Rotenburg, Landkreis	HE	1	127 456	7 436	4,26
Zwickauer Land, Landkreis	SN	1	129 263	817	4,20
Frankfurt am Main, krsfr. Stadt	HE	5	648 947	7 040	4,18
München, krsfr. Stadt	BY	9	1 254 410	6 661	3,89
Potsdam, krsfr. Stadt	BB	1	146 723	4 881	3,70
Goslar, Landkreis	NI	1	152 125	15 675	3,57
Hameln-Pyrmont, Landkreis	NI	1	160 140	6 860	3,39
Rotenburg (Wümme), Landkreis	NI	1	164 955	2 323	3,29
Aschaffenburg, Landkreis	BY	1	175 190	1 954	3,10
Celle, Landkreis	NI	1	182 567	2 728	2,97
Rheingau-Taunus-Kreis	HE	1	185 314	5 220	2,93
Mainz, krsfr. Stadt	RP	1	190 447	3 958	2,85
Oder-Spree, Landkreis	BB	1	191 247	3 984	2,84
Märkisch-Oderland, Landkreis	BB	1	191 953	3 500	2,83
Hamburg, Land	HH	9	1 739 455	3 671	2,81
Kassel, krsfr. Stadt	HE	1	194 276	3 394	2,79
Rostock, krsfr. Stadt	MV	1	199 032	6 009	2,73
Schleswig-Flensburg, Landkreis	SH	1	199 765	4 714	2,72
Lübeck, Hansestadt, krsfr. Stadt	SH	1	211 967	4 516	2,56
Karlsruhe, Landkreis	BW	2	429 010	1 863	2,53
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	BW	1	214 698	4 497	2,53
Stormarn, Landkreis	SH	1	223 880	•	2,42
Rastatt, Landkreis	BW	1	228 103	2 408	2,38
Halle (Saale), krsfr. Stadt	ST	1	237 985	1 139	2,28
Rosenheim, Landkreis	BY	1	246 068	8 137	2,20
Marburg-Biedenkopf, Landkreis	HE	1	253 204	1 942	2,14
Aachen, krsfr. Stadt	NW	1	257 434	3 106	2,11
Göppingen, Landkreis	BW	1	258 146	1 800	2,10
Berlin, Land	BE	13	3 391 783	4 311	2,08
Göttingen, Landkreis	NI	1	262 912	2 362	2,06
Konstanz, Landkreis	BW	1	274 253	6 030	1,98
Ravensburg, Landkreis	BW	1	275 511	5 719	1,97
Rheinisch-Bergischer Kreis	NW	1	279 129	1 448	1,94
Essen, krsfr. Stadt	NW	2	586 685	1 647	1,85
Bonn, krsfr. Stadt	NW	1	312 384	3 734	1,74
Köln, krsfr. Stadt	NW	3	976 789	4 312	1,67
Ortenaukreis	BW	1	415 971	6 531	1,30
Nürnberg, krsfr. Stadt	BY	1	492 597	3 972	1,10
Leipzig, krsfr. Stadt	SN	1	499 682	3 464	1,09
Bremen, krsfr. Stadt	HB	1	546 223	2 134	0,99
Düsseldorf, krsfr. Stadt	NW	1	573 723	4 685	0,95
Stuttgart, Stadtkreis	BW	1	591 866	3 954	0,92
Rhein-Sieg-Kreis	NW	1	596 871	1 801	0,91

## 2. Zusammenhang von Tourismusintensität und Repräsentanzindex



Der Repräsentanzindex nimmt in einigen Landkreisen – vor allem an der Küste und im Gebirge – sowie auch in einigen kreisfreien Städten wie z.B. Weimar, Eisenach und Baden-Baden sehr hohe Werte an. Der weltbekannte Kurort Baden-Baden, Rang 2 auf der Liste, hat mit einem Wert von 12 935 eine Tourismusintensität, die dreimal höher ist als der bundesdeutsche Durchschnitt. In Baden-Baden gibt es drei 5-Sterne-Hotels; der Repräsentanzindex liegt bei 29,9 und damit fast so hoch wie auf Rügen. Viele Gäste, die nach Baden-Baden kommen, haben einen hohen Lebensstandard – Baden-Baden gilt ohnehin als eine der reichsten Städte Deutschlands.

Die Überrepräsentanz an 5-Sterne-Hotels in den kreisfreien Städten Weimar und Eisenach lässt sich mit der hohen kulturellen Attraktivität dieser thüringischen Städte erklären: Weimar, die Stadt der deutschen Klassik, wurde 1999 zur ersten deutschen Kulturhauptstadt Europas gekürt, und bei Eisenach befindet sich unter anderem die Wartburg, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Bemerkenswert ist auch das Ergebnis für die sächsische Landeshauptstadt Dresden, wo es acht Luxushotels gibt; Dresdens Repräsentanzindex von 8,9 liegt allerdings unter dem von Weimar und Eisenach. Demgegenüber weisen Regionen wie die Landkreise Miesbach, Oberallgäu oder Freudenstadt vor allem eine wunderschöne Natur auf. Sie liegen nahe einem Gebirge (Alpen, Schwarzwald). Sommers wie winters sind diese Regionen Anziehungspunkte für Touristen, was die verstärkte Ansiedlung von 5-Sterne-Luxushotels begründet.

Die kreisfreie Stadt München und die Bundeshauptstadt Berlin weisen in absoluten Zahlen die meisten Luxushotels auf: München hat neun, Berlin sogar dreizehn Fünf-Sterne-Hotels. Diese beiden Millionenstädte haben aber aufgrund ihrer großen Bevölkerung nicht ganz so hohe relative Kon-

zentrationen von 5-Sterne-Hotels: Hamburg hat einen Repräsentanzindex von 2,8 und Berlin einen von 2,1. Der Indexwert für die Verkehrs- und Finanzmetropole Frankfurt am Main (fünf Luxushotels) liegt sogar bei 4,2 und damit deutlich höher – Frankfurt hat offenbar ein finanzstarkes Publikum. Zu den Städten mit einem hohen Repräsentanzindex gehören auch Heidelberg (zwei Hotels, Index: 7,6) und die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden (drei Hotels, Index: 5,9). Beide Städte ziehen – wenn auch aus anderen Gründen als Frankfurt – zahlungskräftige Gäste an.

Auch Niedersachsen ist im oberen Viertel der Tabelle 1 vertreten, und zwar mit dem Landkreis Osterode am Harz. Dieser verzeichnet mit zwei 5-Sterne-Hotels einen Repräsentanzindex von 13,2. Auch in diesem Fall lässt sich die Überrepräsentanz mit der touristischen Attraktivität der Gegend erklären. Der Harz ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel, das im Winter bei entsprechenden Schneeverhältnissen und auch im Sommer ein Touristenmagnet ist. In Niedersachsen gab es im März 2008 außer Osterode sieben weitere Regionen, in denen sich ein oder mehr 5-Sterne-Hotels angesiedelt haben. Diese Hotels befinden sich überwiegend im südlichen und östlichen Niedersachsen, und zwei liegen im Küsten-Landkreis Cuxhaven und eines im LK Celle. Mit Ausnahme von Wolfsburg gab es in den Großstädten des Landes keine Hotels der höchsten Kategorie. Die fünf Sterne für Hannovers traditionsreichen Luisenhof kamen erst im Mai und damit für die Statistik zu spät.

### Verteilung der 5-Sterne-Hotels auf Länderebene

Nicht völlig überraschend zeigt sich, dass für acht der sechzehn Bundesländer eine Über- und für die anderen acht eine Unterrepräsentanz zu verzeichnen ist.

## 2. 5-Sterne-Hotels 2008 nach Bundesländern

Bundesland	5-Sterne-Hotels (Anfang 2008)	Bevölkerung insgesamt (2005)	Tourismusintensität 2005	Repräsentanzindex
	Anzahl			
Baden-Württemberg	20	10 728 314	3 775	1,01
Bayern	37	12 455 463	5 657	1,61
Berlin	13	3 391 783	4 311	2,08
Brandenburg	3	2 562 469	3 363	0,64
Bremen	1	663 167	2 075	0,82
Hamburg	9	1 739 455	3 671	2,81
Hessen	14	6 094 316	3 968	1,25
Mecklenburg-Vorpommern	7	1 712 857	12 394	2,22
Niedersachsen	10	7 999 778	3 915	0,68
Nordrhein-Westfalen	10	18 062 869	2 128	0,30
Rheinland-Pfalz	3	4 059 308	4 440	0,40
Saarland	1	1 053 000	1 953	0,52
Sachsen	10	4 283 914	3 490	1,27
Sachsen-Anhalt	2	2 482 446	2 421	0,44
Schleswig-Holstein	9	2 830 113	7 030	1,73
Thüringen	3	2 345 094	3 544	0,69
<b>Deutschland</b>	<b>152</b>	<b>82 464 346</b>	<b>4 171</b>	<b>1,00</b>

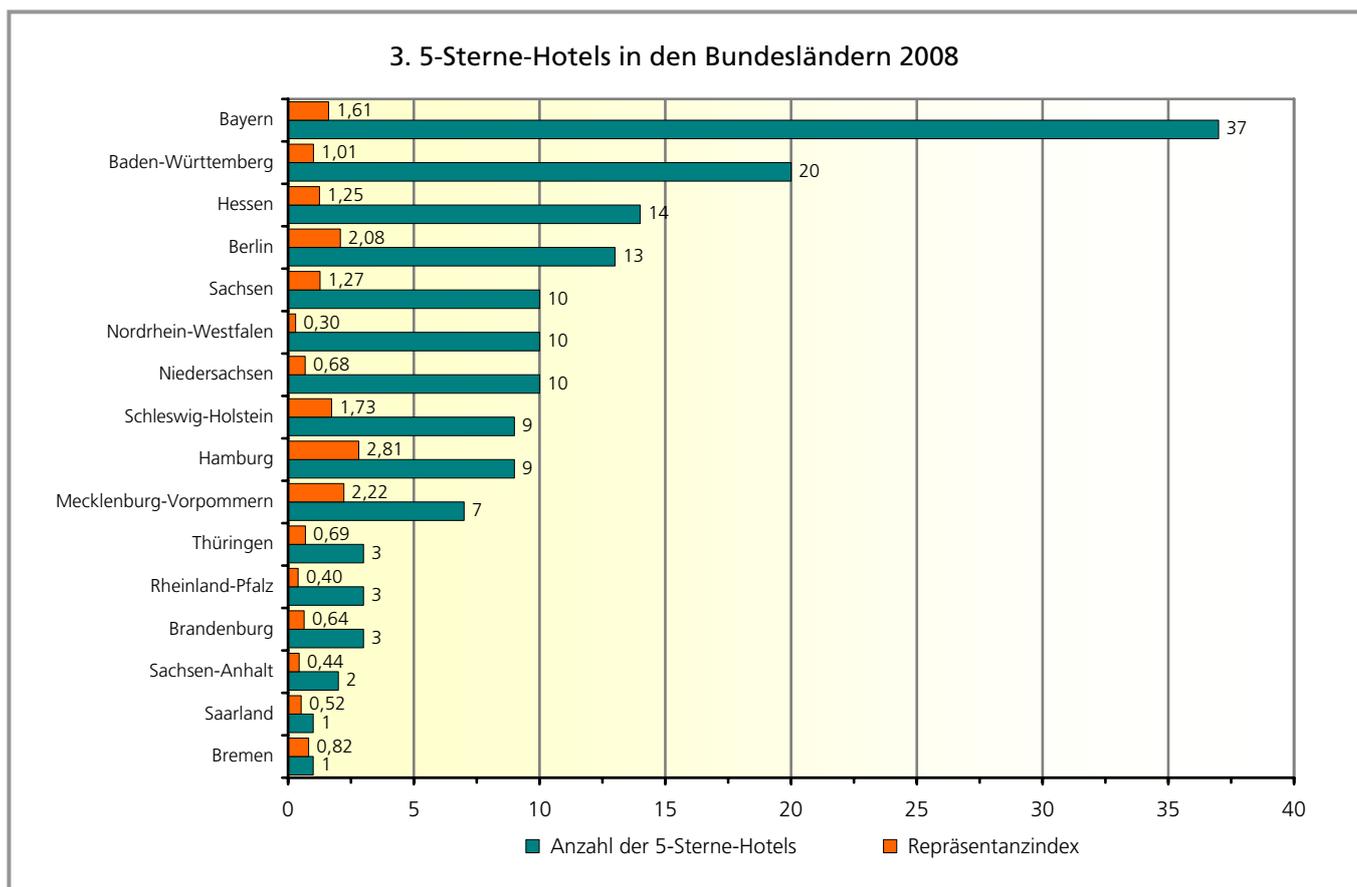


Tabelle 2 zeigt, dass die Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg in Süddeutschland, die Stadtstaaten Hamburg und Berlin und die Küstenländer Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein eine im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl überdurchschnittliche Anzahl an 5-Sterne-Hotels aufweisen. Auffällig sind vor allem die hohen Zahlen in Bayern (37) und Baden-Württemberg (20): Viele der in Tabelle 1 besonders im oberen Tabellenviertel aufgeführten Regionen liegen in Bayern.

Der Repräsentanzindex ist allerdings für Baden-Württemberg nur durchschnittlich (1,01) und für Bayern mit einem Wert von 1,61 nicht allzu stark überhöht. Mecklenburg-Vorpommern weist unter den Flächenländern mit einem Repräsentanzindex von 2,2 den höchsten Wert und den zweithöchsten aller Bundesländer auf. Mecklenburg-Vorpommern hat eine hohe Tourismusintensität, wobei die Ostseeküste seine Hauptattraktion ist. Die sieben 5-Sterne-Hotels liegen alle in Küstenkreisen (Rügen, Ostvorpommern und in der Hansestadt Rostock). Klar überdurchschnittlich ist auch der Repräsentanzindex für Mecklenburg-Vorpommerns westlichen Nachbarn Schleswig-Holstein: Das Land an zwei Meeren hat neun 5-Sterne-Hotels und einen Repräsentanzindex von 1,7.

Der Stadtstaat Hamburg mit seinen neun Luxushotels weist im Ländervergleich die größte Überrepräsentanz mit

einem Indexwert von 2,8 auf. Auch Berlin (2,1) ist klar überdurchschnittlich, und im Vergleich der Stadtstaaten weist nur Bremen einen unterdurchschnittlichen Repräsentanzindex mit einem Wert von 0,8 auf. Eine Erklärung für die Unterrepräsentanz an Luxushotels in Bremen könnte in der ebenfalls geringen Tourismusintensität liegen.

Ähnlich wie im Fall Bremen geht auch in anderen Bundesländern eine Unterrepräsentanz von Luxushotels mit einer geringen Tourismusintensität einher. In Nordrhein-Westfalen gibt es insgesamt zehn 5-Sterne-Hotels und eine Tourismusintensität, die mit dem Wert 2 128 etwa die Hälfte des bundesdeutschen Durchschnitts darstellt. Der Repräsentanzindex liegt bei 0,3; das ist der niedrigste Wert aller Länder. Nordrhein-Westfalen wird – ähnlich wie Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt mit Indexwerten von 0,4 – nicht mit mondänem Glitzer und Luxus assoziiert. Diese Binnenländer haben – trotz ihrer vielfältigen kulturellen und natürlichen Attraktionen – auch keine Küste und keine Alpen.

In Niedersachsen gab es im März 2008 zehn 5-Sterne-Hotels. Der Repräsentanzindex mit einem Wert von 0,7 zeigt eine Unterrepräsentanz an 5-Sterne-Hotels, obwohl die Tourismusintensität Niedersachsens in etwa dem bundesweiten Durchschnitt entspricht. Diese Unterrepräsentanz

tanz hat verschiedene Ursachen. Die wichtigsten: Die 5-Sterne-Hotels sind vor allem in bestimmten Großstädten (siehe Berlin, Hamburg, München, Frankfurt), in kulturell herausragenden Städten (Weimar, Eisenach, Baden-Baden, Dresden) sowie in landschaftlich besonders attraktiven, wenn nicht gar spektakulären Gegenden (Rügen, Al-

pen) angesiedelt. Alle drei Regionstypen ziehen ein sehr zahlungskräftiges Publikum an. Fraglos hat Niedersachsen – trotz des Mangels an spektakulären Highlights – hier noch Potenziale. Die derzeit existierenden 5-Sterne-Hotels in Niedersachsen sind übrigens zum überwiegenden Teil sehr traditionsreiche Häuser oder Wellnesshotels.

*Jana Büscher,  
Studentin der Soziologie und Skandinavistik  
an der Georg-August-Universität Göttingen,  
hat im März/April 2008 ein Praktikum beim  
Landesbetrieb für Statistik und Kommunikati-  
onstechnologie Niedersachsen absolviert.  
E-Mail: jana-buescher@web.de*



### **Fazit**

*Typische „Ballungszentren“ für 5-Sterne-Hotels sind touristisch besonders reizvolle Regionen und große und/oder kulturell attraktive Städte. Niedersachsen wies mit einer Anzahl von seinerzeit zehn 5-Sterne-Hotels eine Unterrepräsentanz an Hotels der Luxusklasse auf.*

## Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2008

Nachdem im Jahr 2007 die Steigerung der Zuweisungsmasse im kommunalen Finanzausgleich mit einer Zuwachsrate von 33,1 % sehr hoch war, kommt es im Jahr 2008 zu einem Rückgang um 4,9 % auf 2 931,5 Mio. €. Der Hauptgrund für den Rückgang liegt darin, dass im vergangenen Jahr angesichts der deutlich über den Haushaltsansätzen liegenden Steuereinnahmen aufgrund einer Ausnahmeregelung<sup>1)</sup> der Nachtragshaushalt 2007 bereits im letzten Jahr bei der Berechnung der Steuerverbund-einnahmen berücksichtigt wurde. Dies führt dazu, dass die Verbundabrechnung in diesem Jahr nur 25,8 Mio. € beträgt, ohne die Sonderregelung wäre die Zuweisungsmasse im Jahr 2007 niedriger und 2008 entsprechend höher gewesen. Aus Tabelle 1 wird allerdings ersichtlich, dass die Zuweisungsmasse trotz des Rückgangs weiter deutlich über dem Volumen früherer Jahre liegt.

Während für die Zunahme im vergangenen Jahr neben dem kräftigen Wachstum der Steuerverbund-einnahmen, der Verbundabrechnung gegenüber dem Jahr 2006 in Höhe von 291,4 Mio. € und der vorgezogenen Verbundabrechnung als vierter Faktor noch die Erhöhung der Steuerverbundquote um 0,46 Prozentpunkte ursächlich war, blieb für das Jahr 2008 die Verbundquote mit 15,5 % gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Verbundquote ist die Stellschraube, mit der die Höhe des Finanzausgleichs gesteuert werden kann. Entsprechend umstritten sind Absenkungen bei den Kommunen.

### Urteil des Staatsgerichtshofs

Im Haushaltsbegleitgesetz 2005 hatte das Land die Verbundquote ab dem Jahr 2005 um 1,05 Prozentpunkte auf 15,04 % gesenkt, dies entsprach einer Kürzung der Zuweisungsmasse um rd. 150 Mio. €. Begründet wurde die Maßnahme mit der schlechten Haushaltslage des Landes in Verbindung mit der Einschätzung, dass die Verteilungssymmetrie zwischen Land und Kommunen dadurch nicht gestört werden würde. Elf Kommunen hatten gegen das Gesetz vor dem Staatsgerichtshof geklagt, da sie sich durch die Absenkung in ihrem Recht auf Selbstverwaltung verletzt sahen, wie es die Artikel 57 und 58 der Niedersächsischen Verfassung (NV) garantieren. Auch nach der Erhöhung der Verbundquote um 0,46 Prozentpunkte auf 15,5 % ab dem Jahr 2007 wurden die Klagen weiter verfolgt. Am 7.3.2008 hat der Staatsgerichtshof seine Entscheidung verkündet und die Klagen zurückgewiesen<sup>2)</sup>.

1) Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Gesetzes über den Finanzausgleich, des Niedersächsischen Finanzverteilungsgesetzes und des Göttingen-Gesetzes vom 12. Juli 2007 (Nds. GVBl. S. 312).

2) Urteil des Staatsgerichtshofes vom 7. März 2008 (Nds. MBl. S. 488). Die im Folgenden als Zitat gekennzeichneten Passagen sind dem Urteil entnommen.

Nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofs beinhaltet Art. 58 NV zwar „einen individuellen Anspruch jeder niedersächsischen Kommune auf eine angemessene finanzielle Mittelausstattung im Rahmen des übergemeindlichen Finanzausgleichs.“ Allerdings findet dieser Anspruch seine Grenze in der Haushaltslage des Landes: „Ein Anspruch auf Gewährung von Finanzmitteln zur Abdeckung eines Mindestmaßes an freiwilligen Selbstverwaltungsangelegenheiten unabhängig von der Leistungsfähigkeit des Landes besteht nach Art. 58 NV nicht.“

Entscheidend für diese Auffassung ist die grundsätzliche Gleichwertigkeit der Aufgaben, die das Land einerseits und die Kommunen andererseits wahrnehmen: „Es ist dem Land daher nicht gestattet, sich auf Kosten der kommunalen Ebene finanzielle Freiräume zu verschaffen, um freiwillige Aufgaben wahrzunehmen. Umgekehrt dürfen die Kommunen aber auch nicht gegenüber dem Land einseitig bevorzugt werden.“

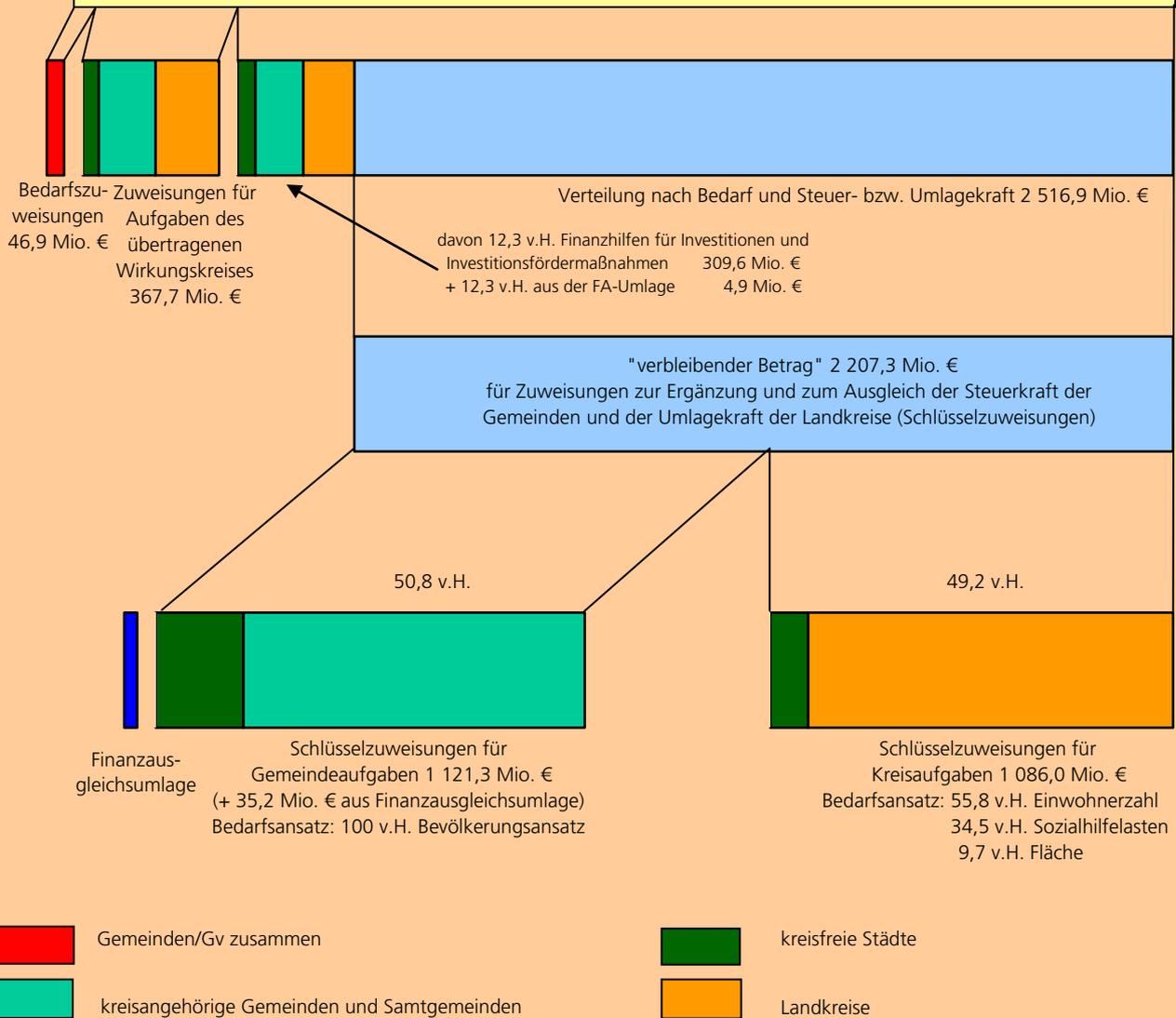
Das Land ist also berechtigt, bei der Festlegung der Verbundquote die finanzielle Lage des Landes und der Kommunen miteinander zu vergleichen. Dabei steht dem Gesetzgeber ein „weiter, verfassungsgerichtlich nicht überprüfbarer Gestaltungsspielraum zu.“ Der Staatsgerichtshof kann daher nur in wenigen Fällen eingreifen: „Nur wenn die gesetzgeberischen Annahmen offensichtlich fehlerhaft und eindeutig widerlegbar sind oder die vorgeschlossene Mittelverteilung zwischen Land und Kommunen dem Grundsatz der Verteilungssymmetrie evident widerspricht, kann ein Verfassungsverstoß festgestellt werden.“ Einen derartigen Verstoß sieht der Staatsgerichtshof beim angegriffenen Gesetz nicht als gegeben an, denn der Gesetzgeber „hat ausweislich der Entwurfsbegründung zum Haushaltsbegleitgesetz 2005 den Grundsatz der Verteilungssymmetrie in Rechnung gestellt und die Vermutung geäußert, die gesetzliche Neuregelung werde – isoliert gesehen – nicht zu einer Störung des finanziellen Gleichgewichts führen.“

In Frage steht also nicht die schlechte Haushaltslage vieler Kommunen. Entscheidend ist vielmehr, dass die finanzielle Situation des Landes ebenfalls schlecht war: „Das Land befand sich zumindest seit 2002 in einer dauernden Haushaltsnotlage, weil sich die Nettokreditaufnahme des Landes oberhalb der in Art. 71 Satz 2 NV verankerten Verschuldungsgrenze bewegte.“

Daher kommt der Staatsgerichtshof zu dem Ergebnis, dass die Absenkung der Steuerverbundquote keinen Verstoß gegen die Niedersächsische Verfassung darstellt: „Der Grundsatz der aufgabengerechten Verteilungssymmetrie

# 1. Kommunalen Finanzausgleich 2008

Steuerverbundeinnahmen	
1. Landesanteile am Aufkommen der Gemeinschaftsteuern (ohne Gewerbesteuerumlage)	
2. Aufkommen der Landessteuern (ohne Feuerschutzsteuer und Grunderwerbsteuer)	
3. Einnahmen des Landes aus der Spielbankabgabe	
4. Aufkommen aus der Förderabgabe gemäß Bundesberggesetz	
5. Zuweisungen im Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen (jeweils ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan - einschl. Nachtrag)	
-----	
davon: 15,50 v.H. (Verbundquote)	
6. 33 v.H. der Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer (ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan - einschl. Nachtrag)	
<b>1. bis 6. zusammen: 2 905,7 Mio. €</b>	
+ Differenz zwischen den Haushaltsansätzen und dem Ist-Aufkommen des Vorjahres (Steuerverbundabrechnung) <u>25,8 Mio. €</u>	
<b>Zuweisungsmasse: 2 931,5 Mio. €</b>	



# 1. Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs 1980 bis 2008

Jahr	Steuer- verbund- quote	Ausgleichsmasse/ Zuweisungsmasse			Finanzausgleichsleistungen <sup>1)</sup>					Einheits- umlage/ Solidar- beitrags- umlage	nachricht- lich:  Umlage gemäß Nds. KHG
		zusammen	Verände- rung gegen- über Vorjahr	darunter: Steuer- verbund- abrechnung	insgesamt	davon					
						Bedarfs- zuwei- sungen	Schlüssel- zuwei- sungen <sup>2)</sup>	Zuweisungen für Aufgaben des übertrage- nen Wirkungs- kreises	übrige Zuwei- sungen		
%	1 000 €	%									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1980	22,10	1 530 492	+12,0	22 906	1 530 335	21 088	909 649	372 503	227 095	x	50 809
1981	22,27	1 487 727	-2,8	- 29 178	1 487 660	21 088	791 951	366 626	307 996	x	65 606
1982	22,27	1 537 358	+3,3	- 48 026	1 537 337	21 088	818 772	379 055	318 422	x	70 009
1983	22,27	1 492 002 <sup>3)</sup>	-3,0	- 79 077	1 491 974	21 088	794 279	367 716	308 892	x	66 618
1984	22,27	1 692 317 <sup>4)</sup>	+13,4	48 864	1 692 286	22 000	901 942	417 578	350 766	x	68 768
1985	22,27	1 786 292	+5,6	- 35 112	1 786 246	23 222	952 038	440 742	379 244	x	72 875
1986	22,27	1 831 834	+2,5	- 29 057	1 831 785	23 814	976 307	451 981	379 684	x	73 346
1987	22,27 <sup>5)</sup>	1 886 789	+3,0	x	1 886 776	24 528	1 005 608	465 557	391 083	x	59 277
1988	22,27 <sup>5)</sup>	1 915 091	+1,5	x	1 915 082	24 896	1 020 695	472 550	396 941	x	64 133
1989	22,27 <sup>5)</sup>	1 953 393	+2,0	x	1 953 394	25 394	1 041 131	481 989	404 880	x	63 046
1990	17,50	2 022 837 <sup>6)</sup>	+3,6	x	2 022 856	30 343	1 063 985	506 106	422 422	x	76 695
1991	17,50	2 196 608	+8,6	19 562	2 196 565	32 949	1 155 364	549 557	458 695	66 467	76 187
1992	17,50	2 420 455	+10,2	97 304	2 420 405	36 307	1 273 123	605 536	505 439	120 153	81 609
1993	17,50	2 532 174	+4,6	24 524	2 532 151	36 307	2 071 547	x	424 297	178 952	80 467
1994	17,50	2 327 371	-8,1	- 153 277	2 327 341	36 307	1 901 553	x	389 481	199 402	88 085
1995	17,50	2 335 471	+0,3	- 92 373	2 335 418	36 307	1 715 160	583 951	x	249 720	71 987
1996	18,54	2 200 604 <sup>7)</sup>	-5,8	- 97 298	2 200 553	51 129	1 482 833	504 848	161 743	237 906	76 857
1997	18,54 <sup>8)</sup>	2 359 232 <sup>9)</sup>	+7,2	4 548	2 359 180	51 129	1 592 450	542 199	173 402	253 865	81 465
1998	18,80	2 461 941 <sup>9)</sup>	+4,4	- 53 732	2 461 889	51 129	1 663 458	566 351	180 951	256 684	83 002
1999	16,92 <sup>10)</sup>	2 542 772	+2,2 <sup>11)</sup>	- 80 084	2 568 989 <sup>12)</sup>	51 129	1 839 504 <sup>12)</sup>	420 364	257 992 <sup>12)</sup>	x	89 899
2000	17,01 <sup>10)</sup>	2 737 494	+7,9 <sup>13)</sup>	25 743	2 773 123 <sup>14)</sup>	63 911	2 066 082 <sup>14)</sup>	353 360	289 770 <sup>14)</sup>	x	83 920
2001	17,01 <sup>10)</sup>	2 768 069	+1,1	83 686	2 792 836 <sup>15)</sup>	63 911	2 075 427 <sup>15)</sup>	362 419	291 079 <sup>15)</sup>	x	55 683
2002	16,63 <sup>10)</sup>	2 663 728	-1,6 <sup>16)</sup>	7 383	2 698 707 <sup>17)</sup>	64 000	1 984 884 <sup>17)</sup>	371 443	278 380 <sup>17)</sup>	x	67 219
2003	16,09 <sup>10)</sup>	2 226 050	-13,8 <sup>18)</sup>	- 241 617	2 257 566 <sup>19)</sup>	64 000	1 590 247 <sup>19)</sup>	380 287	223 032 <sup>19)</sup>	x	67 624
2004	16,09 <sup>10)</sup>	2 348 093	+5,5	- 117 265	2 382 400 <sup>20)</sup>	64 000	1 695 431 <sup>20)</sup>	385 185	237 784 <sup>20)</sup>	x	67 831
2005	15,04 <sup>10)</sup>	2 299 827	-2,1	27 944	2 324 382 <sup>21)</sup>	36 797	1 664 033 <sup>21)</sup>	390 171	233 381 <sup>21)</sup>	x	64 755
2006	15,04 <sup>10)</sup>	2 315 569	+0,7	17 607	2 339 040 <sup>22)</sup>	37 049	1 676 288 <sup>22)</sup>	390 603	235 100 <sup>22)</sup>	x	72 483
2007	15,50 <sup>10)</sup>	3 081 517	+33,1	291 372	3 100 906 <sup>23)</sup>	49 304	2 350 054 <sup>23)</sup>	371 952	329 596 <sup>23)</sup>	x	85 258
2008	15,50 <sup>10)</sup>	2 931 522	-4,9	25 839	2 971 574 <sup>24)</sup>	46 904	2 242 463 <sup>24)</sup>	367 701	314 506 <sup>24)</sup>	x	105 607

- 1) Istbeträge einschl. Nachzahlungen und Erstattungen zum Ausgleich von Unrichtigkeiten; ohne Restbeträge, die durch Rundungen der Grundbeträge entstehen.
- 2) Nach Einwohnerzahl und Steuerkraft / Umlagekraft.
- 3) Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983.
- 4) Nach Abzug der 38,4 Mio. € gem. § 18 Abs. 5 HG 1983.
- 5) Festsetzung der Finanzausgleichsmasse gem. § 18 Abs. 8 HG 1987/HG 1988, § 17 Abs. 8 HG 1989.
- 6) Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 2 Nr. 3 des 2. Nachtragshaushaltsgesetzes 1990.
- 7) Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 17 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes in der Fassung des Nachtragshaushaltsgesetzes vom 20.12.1995; einschließlich Zuweisungen zum Ausgleich von Steuerausfällen auf Grund der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs (vgl. Spalte 9).
- 8) Die Erhöhung der Verbundquote auf 18,8 v.H. gemäß NFAG-Änderungsgesetz vom 06. März 1997 wirkt sich erst 1998 aus.
- 9) Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 16 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes.
- 10) Für die Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer gilt abweichend ein Vomhundertsatz in Höhe von 33.
- 11) Veränderungsrate unter Berücksichtigung vergleichbarer Einnahmen im Jahr 1998 aus den 1999 in den kommunalen Finanzausgleich überführten Zuweisungen (aus Grunderwerbsteuer, für Kindertagesstätten und Heimerziehung) sowie bei Beachtung des Wegfalls der Einheitsumlage.
- 12) Einschl. 26 218 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 993 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 225 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 13) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 1999 noch vorgesehenen Restbetrages an Finanzhilfen für Kindertagesstätten sowie der im Jahr 2000 aus dem kommunalen Finanzausgleich herausgenommenen Leistungen für geduldete Asylbewerber und Flüchtlinge.
- 14) Einschl. 35 630 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (31 248 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 382 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 15) Einschl. 24 826 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 772 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 053 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 16) Veränderungsrate unter Berücksichtigung der ab 01.08.2002 wieder direkt gezahlten Finanzhilfen für Kindertagesstätten.
- 17) Einschl. 35 052 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 740 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 311 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 18) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 2002 noch im KFA verteilten Restbetrages in Höhe von 82 348 Mio. € an Finanzhilfen für Kindertagesstätten.
- 19) Einschl. 31 612 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (27 724 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 888 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 20) Einschl. 34 400 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 169 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 231 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 21) Einschl. 24 677 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 642 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 035 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 22) Einschl. 23 608 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (20 704 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 2 904 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 23) Einschl. 26 161 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 943 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 218 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen), jedoch ohne die zur anteiligen Finanzierung der Aufgaben nach § 4 NFVG verlagerten Zuweisungen in Höhe von 6 665 Tsd. €.
- 24) Einschl. 40 125 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (35 190 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 935 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).

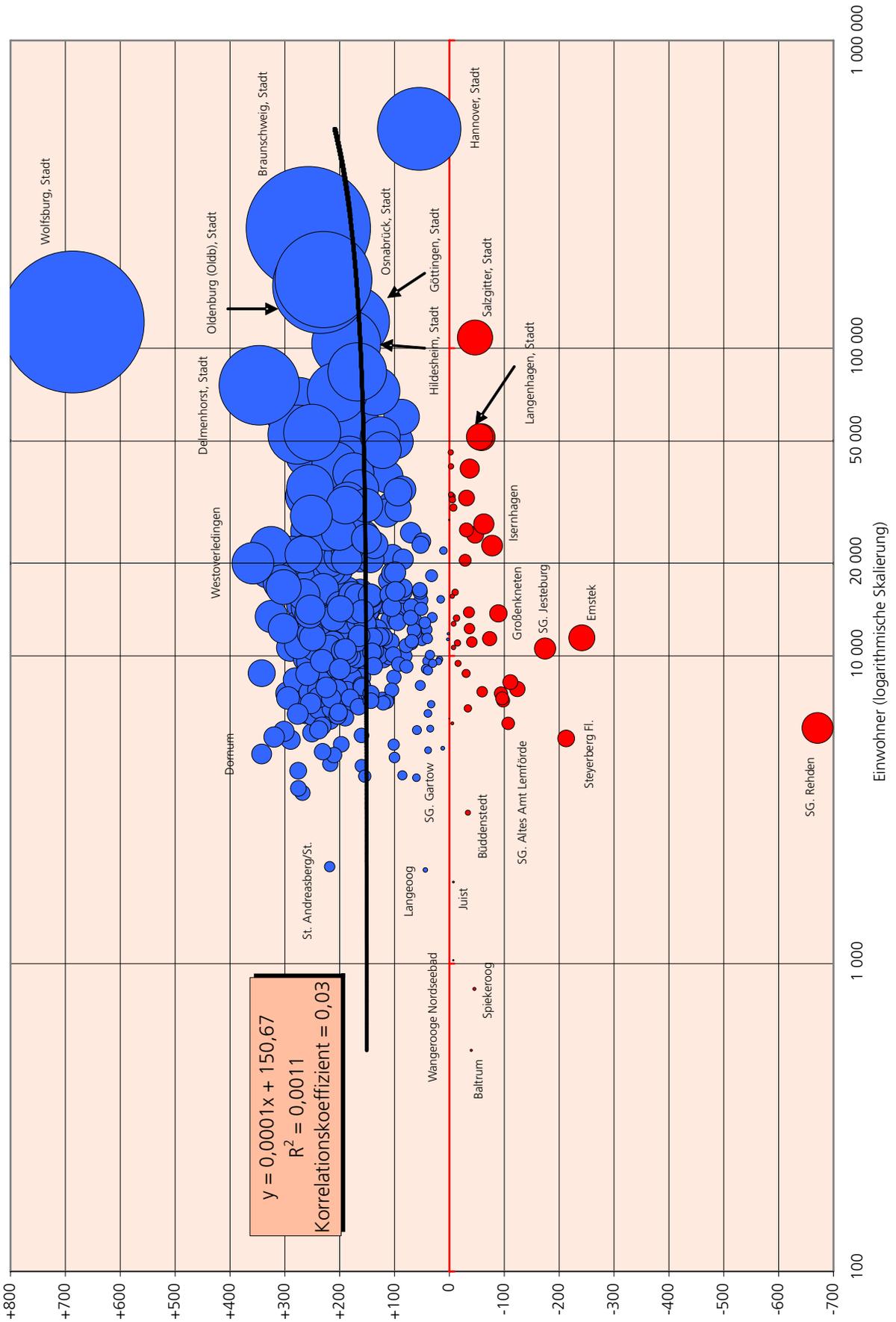
## 2. Finanzausgleichsleistungen 2008 in der Zuordnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt  Landkreis (einschl. Gemeinden und Samtgemeinden)  Bezirk  Land	Zuweisungen insgesamt <sup>1)</sup>		Davon:								Finanzausgleichs-umlage von Gemeinden	nachrichtlich:  Umlage gemäß Nds. KHG
				Schlüsselzuweisungen				Zuweisungen für Aufgaben des übertragene Wirkungskreises		Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen			
				für Gemeindeaufgaben		für Kreisaufgaben							
		1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	1 000 €	€ je Einw. <sup>3)</sup>	1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	1 000 €	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
101	Braunschweig, Stadt	94 691	386	55 376	226	18 407	75	10 560	43	10 348	42	-	3 894
102	Salzgitter, Stadt	7 257	67	-	-	2 340	22	4 589	43	328	3	5 058	1 850
103	Wolfsburg, Stadt	101 623	835	73 265	602	11 313	93	5 184	43	11 862	98	-	1 621
151	Gifhorn	70 005	398	29 722	169	24 496	139	8 182	47	7 604	43	448	2 140
152	Göttingen	94 933	361	41 556	158	31 379	119	11 768	45	10 229	39	-	3 427
153	Goslar	72 131	475	29 494	194	27 628	182	6 998	47	8 011	53	-	1 828
154	Helmstedt	42 435	433	14 682	150	18 557	189	4 534	47	4 662	48	104	1 171
155	Northeim	60 277	410	21 700	148	25 197	171	6 803	47	6 577	45	-	1 766
156	Osterode am Harz	31 423	382	9 228	112	15 005	182	3 791	47	3 399	41	1 160	1 041
157	Peine	46 712	348	15 641	116	19 823	148	6 274	47	4 974	37	-	1 661
158	Wolfenbüttel	49 177	389	18 797	149	19 188	152	5 864	47	5 327	42	-	1 555
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>670 664</b>	<b>405</b>	<b>309 462</b>	<b>187</b>	<b>213 333</b>	<b>129</b>	<b>74 547</b>	<b>45</b>	<b>73 322</b>	<b>44</b>	<b>6 769</b>	<b>21 955</b>
241	Region Hannover	315 527	279	115 555	102	116 567	103	50 850	45	32 555	29	5 204	16 553
241001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	50 675	98	24 961	48	x	x	22 213	43	3 501	7	-	-
251	Diepholz	51 407	235	13 620	62	22 631	104	10 072	47	5 084	23	5 426	2 947
252	Hamelin - Pyrmont	64 270	399	19 870	123	29 950	186	7 462	47	6 987	43	453	2 041
254	Hildesheim	111 495	382	41 144	141	44 746	153	13 560	47	12 046	41	-	3 698
255	Holzwinden	33 603	429	11 958	153	14 358	183	3 595	47	3 691	47	456	941
256	Nienburg (Weser)	55 013	431	17 703	139	25 400	199	5 866	47	6 045	47	1 148	1 574
257	Schaumburg	71 592	431	28 309	170	27 697	167	7 731	47	7 855	47	-	1 978
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>702 908</b>	<b>323</b>	<b>248 159</b>	<b>114</b>	<b>281 350</b>	<b>129</b>	<b>99 135</b>	<b>46</b>	<b>74 264</b>	<b>34</b>	<b>12 687</b>	<b>29 732</b>
351	Celle	77 005	410	28 797	153	31 056	165	8 758	47	8 394	45	-	2 331
352	Cuxhaven	102 563	499	44 829	218	36 743	179	9 550	47	11 441	56	-	2 432
353	Harburg	60 179	247	17 640	72	25 182	103	11 351	47	6 006	25	2 056	3 153
354	Lüchow - Dannenberg	31 498	613	10 176	198	15 362	299	2 379	47	3 582	70	-	618
355	Lüneburg	81 211	460	32 471	184	31 537	179	8 225	47	8 977	51	-	2 172
356	Osterholz	39 659	351	16 934	150	13 233	117	5 260	47	4 231	37	-	1 361
357	Rotenburg (Wümme)	65 488	390	21 810	130	28 851	172	7 722	47	7 105	42	429	2 030
358	Soltau - Fallingb.ostel	58 369	399	18 788	129	26 441	181	6 797	47	6 343	43	701	1 786
359	Stade	68 828	348	22 962	116	29 316	148	9 217	47	7 332	37	111	2 449
360	Uelzen	49 913	515	17 528	181	22 290	230	4 510	47	5 584	58	-	1 154
361	Verden	36 279	270	11 383	85	14 940	111	6 264	47	3 692	28	1 682	1 726
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>670 991</b>	<b>390</b>	<b>243 319</b>	<b>141</b>	<b>274 951</b>	<b>160</b>	<b>80 034</b>	<b>47</b>	<b>72 687</b>	<b>42</b>	<b>4 979</b>	<b>21 213</b>
401	Delmenhorst, Stadt	48 111	635	23 042	304	16 309	215	3 240	43	5 519	73	-	1 118
402	Emden, Stadt	17 214	333	5 711	111	7 433	144	2 226	43	1 844	36	-	747
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	64 130	402	32 840	206	17 401	109	6 843	43	7 046	44	-	2 456
404	Osnabrück, Stadt	61 276	367	33 651	201	13 837	83	7 129	43	6 660	40	-	2 556
405	Wilhelmshaven, Stadt	34 204	408	12 337	147	14 537	174	3 562	43	3 769	45	-	1 281
451	Ammerland	39 832	341	16 533	142	13 617	117	5 453	47	4 229	36	-	1 424
452	Aurich	78 364	411	31 777	166	29 146	153	8 896	47	8 545	45	1 571	2 358
453	Cloppenburg	48 302	306	18 240	116	17 714	112	7 306	47	5 043	32	3 903	2 072
454	Emsland	91 642	293	32 583	104	34 993	112	14 587	47	9 478	30	3 980	4 054
455	Friesland	45 174	445	18 934	187	16 534	163	4 732	47	4 974	49	7	1 196
456	Grafschaft Bentheim	43 278	320	16 663	123	15 762	117	6 305	47	4 548	34	572	1 709
457	Leer	80 795	488	34 362	208	29 715	179	7 732	47	8 987	54	-	1 955
458	Oldenburg	36 773	291	12 969	103	14 116	112	5 889	47	3 799	30	1 872	1 626
459	Osnabrück	110 385	306	44 959	125	37 113	103	16 803	47	11 511	32	1 166	4 473
460	Vechta	21 674	157	2 625	19	10 924	79	6 224	47	1 900	14	1 803	1 821
461	Wesermarsch	32 647	348	8 553	91	16 261	173	4 353	47	3 480	37	701	1 169
462	Wittmund	26 209	451	9 786	169	10 828	186	2 704	47	2 891	50	117	692
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>880 011</b>	<b>353</b>	<b>355 566</b>	<b>143</b>	<b>316 239</b>	<b>127</b>	<b>113 984</b>	<b>46</b>	<b>94 221</b>	<b>38</b>	<b>15 690</b>	<b>32 707</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>2 924 574</b>	<b>364</b>	<b>1 156 505</b>	<b>144</b>	<b>1 085 873</b>	<b>135</b>	<b>367 701</b>	<b>46</b>	<b>314 494</b>	<b>39</b>	<b>40 125</b>	<b>105 607</b>
	davon:												
	kreisfreie Städte	428 506	423	236 221	233	101 577	100	43 332	43	47 376	47	5 058	15 523
	Landkreise (einschl. Gemeinden und Samtgemeinden)	2 496 067	355	920 284	131	984 296	140	324 369	46	267 118	38	35 067	90 084
	davon:												
	Landkreise	1 285 352	183	x	x	976 693	139	171 676	25	136 982	19	x	90 084
	Gemeinden/Samtgemeinden <sup>4)</sup>	1 210 716	172	920 284	131	7 603	x	152 693	22	130 136	19	35 067	x

1) Ohne Bedarfzuweisungen. - 2) Einwohnerzahl vom 30.06.2007 oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte). - 3) Einwohnerzahl vom 31.12.2006 einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte. - 4) Einschl. Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen.

## 2. Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben im kommunalen Finanzausgleich 2008

Schlüsselzuweisungen (einschl. Investitionshilfen) bzw. Finanzausgleichsumlage in € je Einwohner - Die Fläche der Kreise ist proportional zum Volumen der Schlüsselzuweisungen bzw. der Finanzausgleichsumlage -



erforderte bei dieser Haushaltsnotlage des Landes in besonderer Weise eine gerechte und gleichmäßige Verteilung der bestehenden Zustände und damit eine ausgewogene Aufteilung des Defizits auf Land und Kommunen. Auch aus diesem Grunde war das Land berechtigt, den Kommunen ein „Sonderopfer“ in Höhe von 150 Mio. € als Beitrag zur Konsolidierung des Landeshaushalts abzuverlangen.“

Die schlechte Haushaltslage der Kommunen zeigt sich nicht zuletzt in den hohen Kassenkrediten der niedersächsischen Städte, Gemeinden und Landkreise, was nach Einschätzung des Gerichtes jedoch nicht zur Verfassungswidrigkeit der Absenkung führt. Allerdings bleibt die Aufgabe, die Kassenkredite zurückzuführen: „Der Gesetzgeber ist bei fortschreitender Konsolidierung des Landeshaushaltes jedoch verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die entgegen den gesetzlichen Vorschriften aufgenommenen Kassenkredite auf ein zulässiges Maß zurückgeführt werden. Dies ist eine gemeinsam von Land und kommunalen Gebietskörperschaften zu bewältigende Aufgabe.“

### **Bedarfszuweisungen und Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises**

Für Bedarfszuweisungen werden vorab 1,6 % von der Zuweisungsmasse abgezogen, sie sind daher parallel zur Entwicklung der gesamten Masse ebenfalls um 4,9 % auf nun 46,9 Mio. € zurückgegangen. Bedarfszuweisungen können besonders finanzschwache Kommunen beantragen und werden vom Innenministerium zugewiesen. Auf sie wird im Folgenden nicht weiter eingegangen.

Die Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises werden nicht abhängig von der Steuerkraft, sondern nach der Zahl der Einwohner verteilt. Die Grundbeträge je Einwohner sind für die kreisfreien Städte um 10 Cent auf 43,02 € gestiegen und für die Landkreise um 60 Cent auf 46,76 € gesunken. Der Höhe der Veränderung der Grundbeträge liegt die Berücksichtigung des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst auf kommunaler Ebene mit 0,2 % zugrunde. Außerdem wurden im Bereich der kommunalen Rechnungsprüfung Aufgaben von den Landkreisen auf das Land übertragen, so dass deren Grundbeträge entsprechend gesenkt wurden. Insgesamt reduziert sich dadurch die Zuweisungsmasse für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises um 1,1 % auf 367,7 Mio. €. Von den auf die jeweiligen Einwohnerzahlen entfallenen Beträgen müssen die Landkreise 75,85 % an die großen selbständigen Städte, 50,94 % an die selbständigen Gemeinden und 34,10 % an die übrigen Gemeinden und Samtgemeinden auszahlen.

### **Zuweisungen zur Ergänzung der Steuerkraft**

Die nach Abzug der Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis und der Bedarfszuweisungen verbleibende Masse dient der Ergänzung und dem Ausgleich der Steuerkraft der Gemeinden und der Umlagekraft der Landkreise. Sie ist um 5,2 % auf 2 516,9 Mio. € gesunken. Davon werden 12,3 %, das entspricht 309,6 Mio. €, als Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen ausgezahlt, der Rest dient als Schlüsselzuweisungen. Da die Investitionshilfen nach denselben Regelungen wie die Schlüsselzuweisungen verteilt werden, ist im Folgenden keine getrennte Darstellung erforderlich. Die Schlüsselzuweisungen werden aufgeteilt in 1 121,3 Mio. €, die für Gemeindeaufgaben an kreisangehörige Einheits- und Samtgemeinden sowie an kreisfreie Städte gezahlt werden und 1 086,0 Mio. €, die die Landkreise und die kreisfreien Städte für Kreisaufgaben erhalten. Die Aufteilung von 50,8 % für Gemeindeaufgaben zu 49,2 % für Kreisaufgaben wurde für das Jahr 2008 nicht verändert, daher sind beide Beträge ebenfalls um 5,2 % zurückgegangen.

Die Höhe der auf einzelne Kommunen entfallenen Schlüsselzuweisungen für Gemeinde- bzw. für Kreisaufgaben wird ermittelt, indem dem Bedarf (der Bedarfsmesszahl) die Steuerkraftmesszahl bzw. die Umlagekraftmesszahl gegenüber gestellt wird. Die Differenz wird zu 75 % durch Zuweisungen ausgeglichen. Auf diese Weise werden die den einzelnen Kommunen für die Wahrnehmung von Aufgaben zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel angenähert. Allerdings garantieren die Regelungen des Finanzausgleichs, dass es keine Übernivellierung gibt: Die Finanzkraft der Kommunen wird angeglichen, aber es kann zu keinen Überholvorgängen kommen.

### **Zuweisungen für Gemeindeaufgaben**

Die Zuweisungsmasse für Gemeindeaufgaben erhöht sich noch um die Finanzausgleichsumlage. Diese muss von besonders steuerstarken Gemeinden (den abundanten Gemeinden) abgeführt werden und vergrößert so die Ausgleichsmasse, sie stellt daher keine Leistung des Landes an die Kommunen dar. Die Finanzausgleichsumlage gibt es seit der Neuregelung des Finanzausgleichs im Jahre 1999. Sie erreicht 2008 mit 40,1 Mio. € ihren bisherigen Höchstwert, im Vorjahr lag sie bei 26,2 Mio. €. Sie wird von 47 Gemeinden gezahlt, im Vorjahr waren es 36. Diese Entwicklung der Finanzausgleichsumlage ist ein Hinweis darauf, dass von der günstigen Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen einige Gemeinden besonders profitieren konnten.

Der Bedarfsansatz für Zuweisungen für Gemeindeaufgaben ergibt sich aus der Zahl der Einwohner zuzüglich ei-

### 3. Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben einschließlich Finanzhilfen für Investitionen 2008 Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt  Gemeinden / Samtgemeinden des Landkreises  Bezirk  Land	Einwohner- zahl <sup>1)</sup> vom 30.06.2007	Gemeinde- größen- ansatz <sup>2)</sup> (%)	Bedarfs- ansatz	Steuerkraftmesszahlen		Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen <sup>3)</sup>		Steuerkraftmesszahlen, Schlüs- selzuweisungen und Finanzhil- fen für Investitionen <sup>3)</sup> abzüg- lich Finanzausgleichsumlage	
					1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einheit Bedarfs- ansatz
					1	2	3	4	5	6
101	Braunschweig, Stadt	245 465	169,2	415 327	202 074	486,54	63 143	152,03	265 217	638,57
102	Salzgitter, Stadt	108 290	146,4	158 537	134 559	848,76	-	-	129 502	816,86
103	Wolfsburg, Stadt	121 662	148,6	180 790	16 147	89,32	83 540	462,08	99 688	551,40
151	Gifhorn	175 854	109,6	192 707	89 874	466,38	33 891	175,87	123 317	639,92
152	Göttingen	263 114	125,3	329 760	164 108	497,66	47 384	143,69	211 492	641,35
153	Goslar	151 871	110,8	168 334	71 183	422,87	33 631	199,79	104 814	622,65
154	Helmstedt	97 976	105,3	103 196	49 328	478,00	16 741	162,23	65 964	639,22
155	Northeim	147 075	106,7	156 876	75 135	478,94	24 744	157,73	99 879	636,67
156	Osterode am Harz	82 253	104,9	86 245	51 213	593,81	10 522	122,01	60 576	702,37
157	Peine	134 367	110,8	148 846	78 813	529,49	17 835	119,82	96 647	649,31
158	Wolfenbüttel	126 535	112,0	141 746	69 121	487,64	21 433	151,21	90 554	638,85
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 654 462</b>	<b>125,9</b>	<b>2 082 364</b>	<b>1 001 554</b>	<b>480,97</b>	<b>352 864</b>	<b>169,45</b>	<b>1 347 649</b>	<b>647,17</b>
241	Region Hannover	1 129 707	146,2	1 651 787	988 834	598,64	131 761	79,77	1 115 391	675,26
241001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	516 166	180,0	929 099	602 432	648,40	28 462	30,63	630 894	679,04
251	Diepholz	218 351	108,0	235 874	168 998	716,48	15 530	65,84	179 102	759,31
252	Hameln - Pyrmont	161 041	114,6	184 551	99 258	537,83	22 657	122,77	121 462	658,15
254	Hildesheim	291 629	118,2	344 779	175 086	507,82	46 915	136,07	222 001	643,89
255	Holzminde	78 279	103,2	80 770	39 772	492,40	13 636	168,82	52 951	655,57
256	Nienburg (Weser)	127 735	105,0	134 181	71 307	531,43	20 186	150,44	90 346	673,31
257	Schaumburg	166 249	106,6	177 290	79 158	446,49	32 279	182,07	111 437	628,56
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 172 991</b>	<b>129,3</b>	<b>2 809 232</b>	<b>1 622 413</b>	<b>577,53</b>	<b>282 963</b>	<b>100,73</b>	<b>1 892 689</b>	<b>673,74</b>
351	Celle	186 396	114,8	213 906	103 654	484,58	32 835	153,50	136 489	638,08
352	Cuxhaven	205 568	109,2	224 400	86 512	385,53	51 116	227,79	137 629	613,32
353	Harburg	243 376	111,8	272 000	170 938	628,45	20 114	73,95	188 995	694,84
354	Lüchow - Dannenberg	51 360	111,0	57 007	23 821	417,87	11 603	203,54	35 424	621,40
355	Lüneburg	176 358	115,0	202 841	90 441	445,87	37 026	182,54	127 466	628,40
356	Osterholz	112 912	108,1	122 100	58 412	478,40	19 309	158,14	77 721	636,54
357	Rotenburg (Wümme)	167 943	105,0	176 277	90 484	513,31	24 869	141,08	114 924	651,95
358	Soltau - Fallingb. B.	144 613	106,4	153 919	81 029	526,44	21 423	139,19	101 752	661,07
359	Stade	197 684	110,8	219 030	116 610	532,39	26 183	119,54	142 682	651,43
360	Uelzen	97 006	107,5	104 295	45 237	433,74	19 986	191,63	65 223	625,37
361	Verden	134 143	108,0	144 845	90 940	627,84	12 980	89,61	102 237	705,84
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 717 359</b>	<b>110,1</b>	<b>1 890 620</b>	<b>958 078</b>	<b>506,75</b>	<b>277 444</b>	<b>146,75</b>	<b>1 230 543</b>	<b>650,87</b>
401	Delmenhorst, Stadt	75 771	135,3	102 518	35 629	347,54	26 273	256,28	61 903	603,82
402	Emden, Stadt	51 648	125,7	64 922	36 065	555,51	6 512	100,30	42 577	655,82
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	159 353	154,9	246 838	120 205	486,98	37 446	151,70	157 651	638,68
404	Osnabrück, Stadt	167 104	156,2	261 016	128 745	493,24	38 370	147,00	167 115	640,25
405	Wilhelmshaven, Stadt	83 737	138,5	115 976	61 180	527,53	14 067	121,29	75 247	648,82
451	Ammerland	116 769	109,7	128 086	63 147	493,01	18 852	147,18	81 999	640,19
452	Aurich	190 883	108,0	206 247	101 697	493,08	36 234	175,68	136 360	661,15
453	Cloppenburg	157 678	105,6	166 539	106 569	639,90	20 798	124,89	123 465	741,36
454	Emsland	313 154	110,3	345 296	208 355	603,41	37 153	107,60	241 529	699,48
455	Friesland	101 408	106,1	107 597	45 411	422,04	21 590	200,65	66 993	622,63
456	Grafschaft Bentheim	135 120	112,7	152 294	82 493	541,67	19 000	124,76	100 922	662,68
457	Leer	165 543	107,7	178 348	70 684	396,33	39 181	219,69	109 866	616,02
458	Oldenburg	126 338	107,5	135 772	83 223	612,96	14 788	108,92	96 139	708,09
459	Osnabrück	360 166	109,8	395 406	210 012	531,13	51 264	129,65	260 110	657,83
460	Vechta	138 343	107,3	148 390	107 301	723,10	2 994	20,17	108 492	731,13
461	Wesermarsch	93 725	105,1	98 550	58 426	592,85	9 752	98,96	67 477	684,70
462	Wittmund	58 062	105,1	61 002	27 753	454,95	11 158	182,92	38 794	635,95
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>2 494 802</b>	<b>116,8</b>	<b>2 914 797</b>	<b>1 546 895</b>	<b>530,70</b>	<b>405 434</b>	<b>139,10</b>	<b>1 936 639</b>	<b>664,42</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>8 039 614</b>	<b>120,6</b>	<b>9 697 013</b>	<b>5 128 940</b>	<b>528,92</b>	<b>1318 705</b>	<b>135,99</b>	<b>6 407 520</b>	<b>660,77</b>

1) oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte, ohne Einwohner der gemeindefreien Gebiete). - 2) Bei Landkreisen: Durchschnittswert der kreisangehörigen Gemeinden / Samtgemeinden. - 3) und Investitionsfördermaßnahmen.

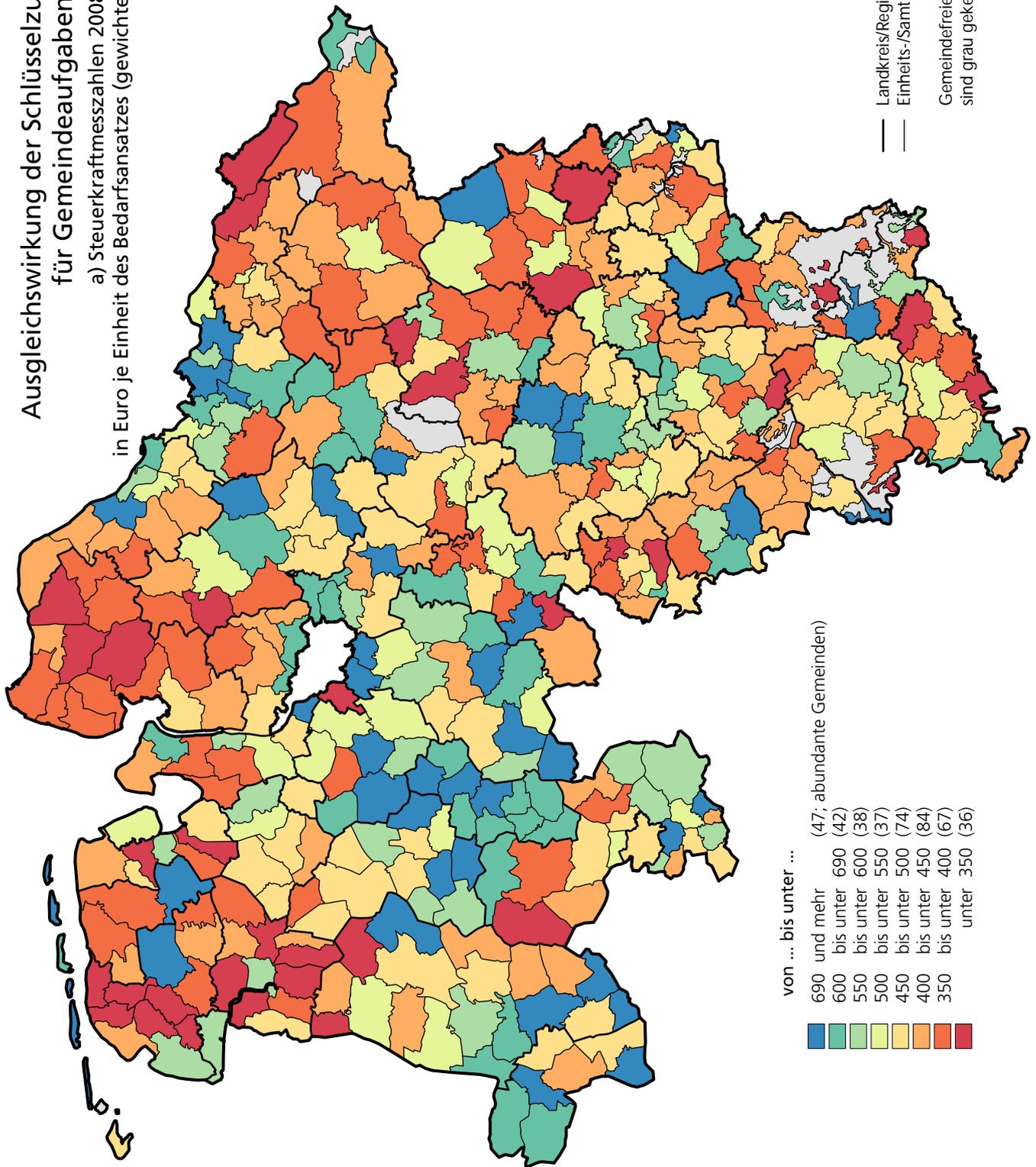
#### 4. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben einschließlich Finanzhilfen für Investitionen 2008 Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Einwohnerzahl <sup>1)</sup> vom 30.06.2007	Zusätzliche Einwohnerzahlen für Soziallasten- und Flächenansatz	Bedarfsansatz	Umlagekraftmesszahlen			Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen <sup>2)</sup>		Umlagekraftmesszahlen, Schlüsselzuweisungen und Finanzhilfen für Investitionen <sup>2)</sup>		
					1 000 €	€ je Einheit Bedarfsansatz	Rangfolge	1 000 €	€ je Einheit Bedarfsansatz	1 000 €	€ je Einheit Bedarfsansatz	Rangfolge
					4	5	6	7	8	9	10	11
101	Braunschweig, Stadt	245 465	219 787	465 252	119 095	255,98	2	20 989	45,11	140 084	301,09	2
102	Salzgitter, Stadt	108 290	98 760	207 050	61 897	298,95	1	2 668	12,89	64 565	311,83	1
103	Wolfsburg, Stadt	121 662	65 644	187 306	42 013	224,30	8	12 900	68,87	54 913	293,17	8
151	Gifhorn	175 854	117 114	292 968	55 373	189,01	21	27 932	95,34	83 305	284,35	21
152	Göttingen <sup>3)</sup>	263 114	188 643	451 757	95 107	210,53	15	35 780	79,20	130 887	289,73	15
153	Goslar	151 871	128 806	280 677	46 727	166,48	37	31 502	112,24	78 230	278,72	37
154	Helmstedt	97 976	84 980	182 956	29 625	161,93	44	21 159	115,65	50 785	277,58	44
155	Northeim	147 075	115 921	262 996	44 834	170,47	35	28 730	109,24	73 564	279,72	35
156	Osterode am Harz	82 253	78 385	160 638	27 969	174,11	29	17 110	106,51	45 079	280,63	29
157	Peine	134 367	99 001	233 368	43 637	186,99	23	22 603	96,86	66 240	283,84	23
158	Wolfenbüttel	126 535	94 392	220 927	40 669	184,08	26	21 879	99,03	62 549	283,12	26
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 654 462</b>	<b>1 291 433</b>	<b>2 945 895</b>	<b>606 948</b>	<b>206,03</b>		<b>243 254</b>	<b>82,57</b>	<b>850 201</b>	<b>288,61</b>	
241	Region Hannover	1 129 707	1 042 291	2 171 998	509 413	234,54	5	132 916	61,20	642 328	295,73	5
251	Diepholz	218 351	156 733	375 084	84 168	224,40	7	25 805	68,80	109 974	293,20	7
252	Hamelnde - Pyrmont	161 041	157 098	318 139	55 039	173,00	30	34 151	107,35	89 190	280,35	30
254	Hildesheim	291 629	239 768	531 397	99 962	188,11	22	51 021	96,01	150 983	284,13	22
255	Holzwinden	78 279	66 547	144 826	23 954	165,40	39	16 372	113,05	40 326	278,45	39
256	Nienburg (Weser)	127 735	124 611	252 346	41 158	163,10	42	28 962	114,77	70 120	277,87	42
257	Schaumburg	166 249	124 408	290 657	49 776	171,25	34	31 582	108,66	81 358	279,91	34
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 172 991</b>	<b>1 911 456</b>	<b>4 084 447</b>	<b>863 471</b>	<b>211,40</b>		<b>320 809</b>	<b>78,54</b>	<b>1 184 280</b>	<b>289,95</b>	
351	Celle	188 000	155 649	343 649	61 423	178,74	27	35 411	103,05	96 834	281,78	27
352	Cuxhaven	205 568	163 963	369 531	60 958	164,96	40	41 896	113,38	102 854	278,34	40
353	Harburg	243 376	152 802	396 178	86 958	219,49	9	28 714	72,48	115 672	291,97	9
354	Lüchow - Dannenberg	51 360	72 389	123 749	15 766	127,40	46	17 516	141,55	33 282	268,95	46
355	Lüneburg	176 358	155 396	331 754	56 931	171,61	31	35 960	108,39	92 891	280,00	31
356	Osterholz	112 912	61 012	173 924	34 863	200,45	18	15 089	86,76	49 953	287,21	18
357	Rotenburg (Wümme)	167 943	135 038	302 981	51 918	171,36	33	32 897	108,58	84 816	279,94	33
358	Soltau - Fallingbommel	146 169	127 274	273 443	46 244	169,12	36	30 149	110,26	76 394	279,38	36
359	Stade	197 684	147 272	344 956	64 480	186,92	24	33 428	96,91	97 908	283,83	24
360	Uelzen	97 006	102 190	199 196	29 083	146,00	45	25 416	127,59	54 500	273,60	45
361	Verden	134 143	87 030	221 173	47 206	213,43	13	17 035	77,02	64 241	290,46	13
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 720 519</b>	<b>1 360 015</b>	<b>3 080 534</b>	<b>555 832</b>	<b>180,43</b>		<b>313 513</b>	<b>101,77</b>	<b>869 345</b>	<b>282,21</b>	
401	Delmenhorst, Stadt	75 771	88 916	164 687	27 267	165,57	38	18 597	112,92	45 864	278,49	38
402	Emden, Stadt	51 648	45 107	96 755	19 286	199,33	19	8 476	87,60	27 762	286,93	19
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	159 353	148 279	307 632	70 797	230,14	6	19 841	64,50	90 638	294,63	6
404	Osnabrück, Stadt	167 104	137 025	304 129	75 108	246,96	3	15 777	51,88	90 885	298,84	3
405	Wilhelmshaven, Stadt	83 737	93 618	177 355	33 967	191,52	20	16 575	93,46	50 542	284,98	20
451	Ammerland	116 769	65 291	182 060	36 852	202,42	17	15 527	85,28	52 379	287,70	17
452	Aurich	190 883	144 718	335 601	61 781	184,09	25	33 234	99,03	95 015	283,12	25
453	Cloppenburg	157 678	109 817	267 495	57 632	215,45	10	20 198	75,51	77 830	290,96	10
454	Emsland	313 154	206 969	520 123	111 225	213,84	11	39 901	76,71	151 126	290,56	11
455	Friesland	101 408	72 457	173 865	29 827	171,55	32	18 853	108,43	48 680	279,99	32
456	Grafschaft Bentheim	135 120	85 601	220 721	45 813	207,56	16	17 973	81,43	63 786	288,99	16
457	Leer	165 543	131 526	297 069	48 736	164,06	41	33 882	114,06	82 618	278,11	41
458	Oldenburg	126 338	82 012	208 350	44 405	213,13	14	16 096	77,25	60 500	290,38	14
459	Osnabrück	360 166	191 039	551 205	117 829	213,77	12	42 318	76,77	160 147	290,54	12
460	Vechta	138 343	74 248	212 591	50 598	238,01	4	12 456	58,59	63 054	296,60	4
461	Wesermarsch	93 725	82 264	175 989	30 913	175,65	28	18 542	105,36	49 455	281,01	28
462	Wittmund	58 062	49 007	107 069	17 386	162,38	43	12 346	115,31	29 732	277,69	43
<b>4</b>	<b>Weser - Ems</b>	<b>2 494 802</b>	<b>1 807 894</b>	<b>4 302 696</b>	<b>879 421</b>	<b>204,39</b>		<b>360 592</b>	<b>83,81</b>	<b>1 240 014</b>	<b>288,19</b>	
	<b>Niedersachsen</b>	<b>8 042 774</b>	<b>6 370 798</b>	<b>14 413 572</b>	<b>2 905 672</b>	<b>201,59</b>		<b>1 238 168</b>	<b>85,90</b>	<b>4 143 839</b>	<b>287,50</b>	

1) oder Fünf-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte). - 2) und Investitionsfördermaßnahmen. - 3) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben (7 603 Tsd. Euro) und Investitionshilfen für Kreisaufgaben (1 066 Tsd. Euro) der Stadt Göttingen.

# Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben

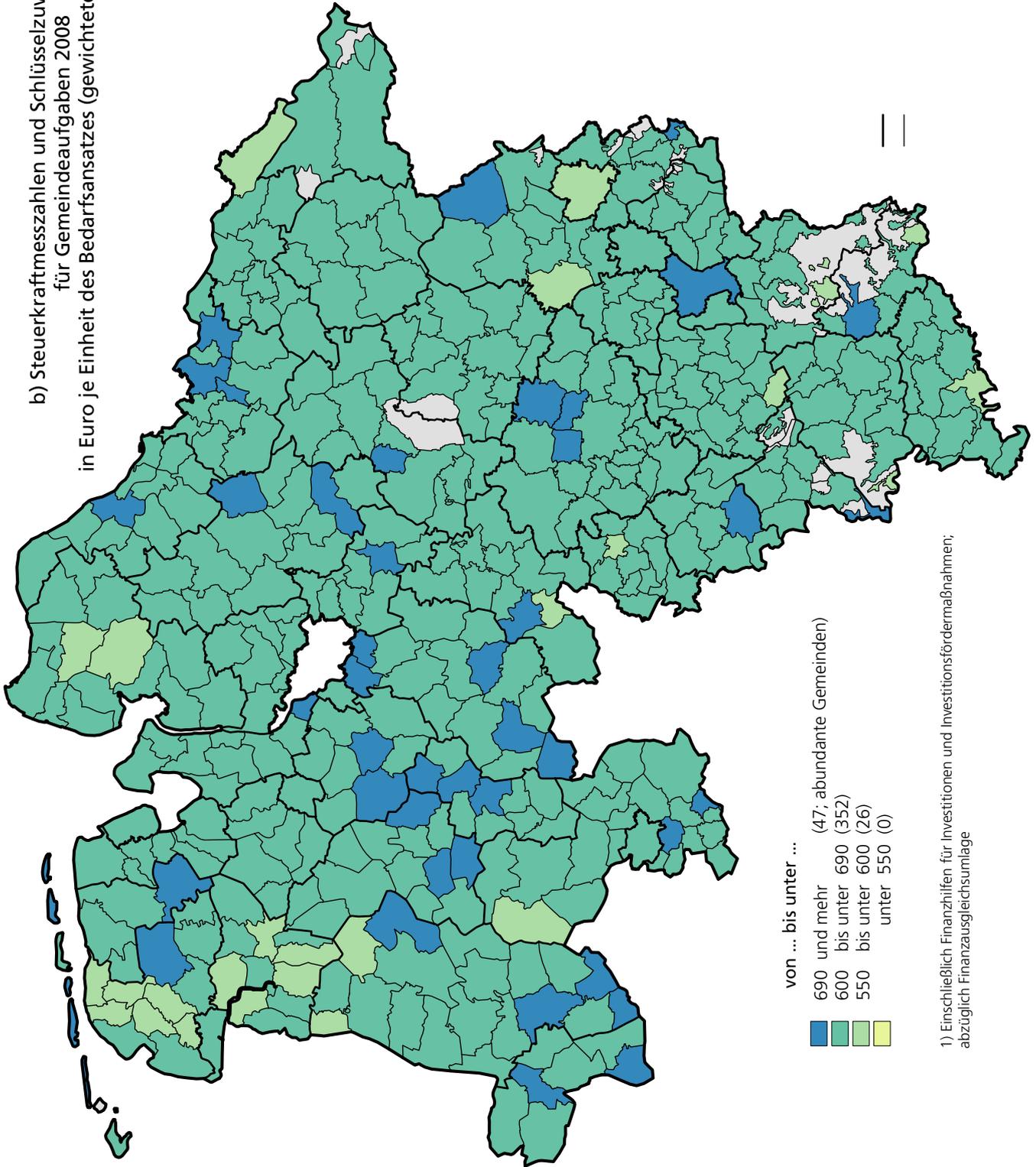
a) Steuerkraftmesszahlen 2008  
in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)



von ... bis unter ...	(47; abundante Gemeinden)
690 und mehr	(42)
600 bis unter 690	(38)
550 bis unter 600	(37)
500 bis unter 550	(74)
450 bis unter 500	(84)
400 bis unter 450	(67)
350 bis unter 400	(36)

— Landkreis/Region/Kreisfreie Stadt  
 — Einheits-/Samtgemeinde  
 Gemeindefreie Gebiete sind grau gekennzeichnet

b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen <sup>1)</sup>  
für Gemeindeaufgaben 2008  
in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)



1) Einschließlich Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen;  
abzüglich Finanzausgleichsumlage

## 5. Zuweisungen, Finanzausgleichsumlage und Nettobeträge 2008 der Gebietskörperschaftsgruppen in der Gliederung nach Steuerkraft / Umlagekraft

Steuerkraftmesszahlen 2008	Zuweisungen insgesamt <sup>1)</sup>		Davon:								Finanz- aus- gleichs- umlage	Nettobeträge (Spalte 1 abzüglich Spalte 11)	
			Schlüsselzuweisungen				Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsförder- maßnahmen		Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises				
			für Gemeinde- aufgaben		für Kreis- aufgaben								
	1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	1 000 €	€ je Einw. <sup>2)</sup>	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

### a) kreisfreie Städte

700 und mehr	[5]	261 559	342,38	134 204	175,67	66 521	87,08	28 152	36,85	32 682	42,78	5 058	256 501	335,76
600 bis unter 700	[1]	17 214	333,29	5 711	110,57	7 433	143,93	1 844	35,69	2 226	43,10	-	17 214	333,29
500 bis unter 600	[-]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weniger als 500	[2]	149 734	758,40	96 306	487,79	27 622	139,91	17 381	88,04	8 424	42,67	-	149 734	758,40
<b>Zusammen</b>	<b>[8]</b>	<b>428 506</b>	<b>422,99</b>	<b>236 221</b>	<b>233,18</b>	<b>101 577</b>	<b>100,27</b>	<b>47 376</b>	<b>46,77</b>	<b>43 332</b>	<b>42,77</b>	<b>5 058</b>	<b>423 449</b>	<b>418,00</b>

### b) kreisangehörige Gemeinden / Samtgemeinden

600 und mehr	[117]	267 277	93,22	166 957	58,23	x	x	23 416	8,17	76 904	26,82	35 067	232 209	80,99
550 bis unter 600	[29]	92 232	165,94	71 238	128,17	x	x	9 991	17,98	11 003	19,80	-	92 232	165,94
500 bis unter 550	[53]	211 476	206,46	166 846	162,89	x	x	23 400	22,85	21 230	20,73	-	211 476	206,46
450 bis unter 500	[69]	221 685	219,46	178 167	176,38	x	x	24 988	24,74	18 530	18,34	-	221 685	219,46
400 bis unter 450	[60]	155 344	232,41	126 947	189,92	x	x	17 804	26,64	10 593	15,85	-	155 344	232,41
350 bis unter 400	[60]	160 284	264,65	132 014	217,97	x	x	18 515	30,57	9 755	16,11	-	160 284	264,65
300 bis unter 350	[21]	68 575	308,63	57 056	256,79	x	x	8 002	36,01	3 517	15,83	-	68 575	308,63
weniger als 300	[8]	25 173	344,71	21 059	288,38	x	x	2 954	40,44	1 160	15,89	-	25 173	344,71
<b>Zusammen</b>	<b>[417]</b>	<b>1 202 046</b>	<b>171,07</b>	<b>920 284</b>	<b>130,97</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>129 070</b>	<b>18,37</b>	<b>152 693</b>	<b>21,73</b>	<b>-</b>	<b>1 202 046</b>	<b>171,07</b>

### c) Landkreise <sup>3)</sup>

325 und mehr	[17]	672 693	158,89	x	x	507 656	119,90	71 199	16,82	93 838	22,16	x	672 693	158,89
300 bis unter 325	[15]	435 136	217,34	x	x	332 833	166,24	46 680	23,32	55 623	27,78	x	435 136	217,34
275 bis unter 300	[6]	186 192	234,55	x	x	143 807	181,15	20 169	25,41	22 216	27,99	x	186 192	234,55
weniger als 275	[-]	-	-	x	x	-	-	-	-	-	-	x	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>[38]</b>	<b>1 294 021</b>	<b>184,08</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>984 296</b>	<b>140,02</b>	<b>138 048</b>	<b>19,64</b>	<b>171 676</b>	<b>24,42</b>	<b>x</b>	<b>1 294 021</b>	<b>184,08</b>

1) Ohne Bedarfszuweisungen. - 2) Einwohnerzahl vom 30.06.2007 oder Fünf-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungsstreitkräfte). - 3) einschl. Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen.

ner Einwohnergewichtung, den sog. Gemeindegrößenansätzen. Danach wird beispielsweise ein Einwohner einer Gemeinde mit genau 50 000 Einwohnern mit 125 % gewichtet, und der Gemeinde werden so insgesamt 62 500 Einwohner angerechnet. Zur Begründung der Einwohnergewichtung wird angeführt, dass die Aufgabenwahrnehmung in größeren Städten teilweise auch umliegenden Städten und Gemeinden zugute kommt.

Seit dem Jahr 2007 wird bei der Ermittlung der Bedarfsmesszahl statt der Zahl der Einwohner am 30. Juni des Vorjahres der Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre verwendet, sofern dieser höher ist. Auf diese Weise soll Gemeinden mit rückläufigen Einwohnerzahlen mehr Zeit zur Anpassung gegeben werden. Im Jahr 2008 wurde immerhin 280 von 425 Städten und Gemeinden eine höhere Einwohnerzahl angerechnet. Die meisten dieser Gemeinden liegen im östlichen und südlichen Niedersachsen sowie an der Küste.

In Tabelle 3 sind die Ergebnisse kreisweise dargestellt. Hierbei werden steuerstarke und steuerschwache Gemeinden

unterschiedlicher Größe zusammengefasst. Aus unterschiedlichen Rängen auf Kreisebene kann daher nicht auf Übernivellierung geschlossen werden. Werden alle 425 Gemeinden einzeln betrachtet, bleibt die Rangfolge erhalten.

Im Mittel ergeben sich 135,99 € Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen je Einheit des Bedarfsansatzes (also je gewichteten Einwohner), dies ist ein Rückgang um 5,63 €. Die wenigsten Zuweisungen für Gemeindeaufgaben erhalten die Gemeinden des Landkreises Vechta mit 20,17 €, die meisten Zuweisungen erhält die Stadt Wolfsburg. Dies ist besonders bemerkenswert, da Wolfsburg im vergangenen Jahr weder für Gemeinde- noch für Kreisaufgaben Zuweisungen bekam und darüber hinaus 3,4 Mio. € als Finanzausgleichsumlage abführen musste. In diesem Jahr erhält Wolfsburg zusätzlich noch Zuweisungen aufgrund der so genannten Sockelgarantie. Diese Zuweisungsart erhalten Gemeinden, bei denen die Steuerkraftmesszahl ergänzt um die Schlüsselzuweisungen und die Investitionshilfen unter 80 % der Bedarfsmesszahl liegt.

In den letzten Jahren musste sie nur selten in Anspruch genommen werden. Im Jahr 2008 ist allerdings die Steuerkraftmesszahl von Wolfsburg so niedrig, dass die Stadt zusätzlich 2,2 Mio. € Sockelgarantie erhält. Ursache hierfür sind starke Schwankungen der Gewerbesteuererinnahmen, die – mit Verzögerung – vom Finanzausgleich teilweise kompensiert werden.

Mit Hilfe der beiden Regionalkarten sind die Ausgleichswirkungen des Finanzausgleichs dargestellt. In der oberen Karte sind die Steuerkraftmesszahlen je Einheit des Bedarfsansatzes aller Städte und Gemeinden auf acht Klassen aufgeteilt. In der regionalen Betrachtung zeigt sich das für Niedersachsen typische Bild: Steuerstarke Gemeinden finden sich vor allem im westlichen Niedersachsen sowie im Bereich der großen Städte, die steuerschwachen eher im südlichen und östlichen Niedersachsen sowie an der Küste. Die untere Karte zeigt die Steuerkraftmesszahlen zzgl. der Schlüsselzuweisungen. Von den acht Klassen sind jetzt nur noch drei besetzt, durch den Finanzausgleich wurden also die den einzelnen Städten und Gemeinden zur Verfügung stehenden Mittel deutlich angenähert, wobei es – wie erwähnt – zu keinen Überholvorgängen kommt.

Gelegentlich wird mit Verweis auf die Einwohnergewichtung der Vorwurf erhoben, dass der Finanzausgleich große Städte gegenüber den kleinen in dem Sinne bevorzugen würde, dass Städte und Gemeinden mit einer großen Einwohnerzahl überproportional hohe Zuweisungen erhalten würden. In Abbildung 2 sind die Zahl der Einwohner und die Zuweisungen je Einwohner (Schlüsselzuweisungen, Investitionshilfen und Sockelgarantie abzgl. Finanzausgleichsumlage) in einem Streudiagramm dargestellt. Aufgrund der Größenverhältnisse der Einwohnerzahlen wurde die Zahl der Einwohner (also die „X-Achse“) logarithmiert skaliert. Zusätzlich gibt die Fläche der Kreise die absolute Summe der Zuweisungen an, rot markiert sind die 47 abundanten Gemeinden, die die Finanzausgleichsumlage abführen müssen. Aus der Grafik wird deutlich, dass große Gemeinden zwar absolut mehr Zuweisungen erhalten – nach rechts hin werden die Kreise größer. Es zeigt sich aber trotz der Gemeindegroßenansätze kein Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl und den Zuweisungen je Einwohner: Unabhängig von der Zahl der Einwohner erhält der größte Teil der Städte und Gemeinden – 300 von 425 – zwischen 100 € und 300 € je Einwohner. Außergewöhnlich hohe Zuweisungen bekommt nur die Stadt Wolfsburg aufgrund der beschriebenen Sockelgarantie. Weder die großen noch die kleinen Gemeinden erhalten überproportional hohe Zuweisungen, der Korrelationskoeffizient zwischen der Zahl der Einwohner und den Zuweisungen je Einwohner beträgt nur 0,03.

## Zuweisungen für Kreisaufgaben

Die Zuweisungen für Kreisaufgaben sind in Tabelle 4 dargestellt. Bei den Kreisaufgaben ergibt sich der Bedarfsansatz aus der Zahl der Einwohner und zusätzlichen (fiktiven) Einwohnern, die aus der Belastung durch die Sozialhilfe sowie – seit dem Jahr 2007 – aus der Fläche abgeleitet werden. Die zusätzlichen Einwohner für Niedersachsen insgesamt errechnen sich aus der Relation 55,8 % (Einwohner), 34,5 % (Sozialhilfelasten) und 9,7 % (Fläche). Zu den 8 042 774 Einwohnern des Landes kommen auf diese Weise noch 4 972 683 fiktive Einwohner für die Sozialhilfeblastung und weitere 1 398 117 fiktive Einwohner für die Fläche hinzu.

Die höchste Umlagekraftmesszahl weist die Stadt Salzgitter mit 298,95 € je Einheit des Bedarfsansatzes auf, die niedrigste der Landkreis Lüchow-Dannenberg (127,40 € je Einheit des Bedarfsansatzes). Die Spannweite beträgt also 171,55 €. Der Logik des Finanzausgleichs entsprechend erhält Salzgitter die wenigsten und Lüchow-Dannenberg die meisten Zuweisungen. Werden Umlagekraft und Schlüsselzuweisungen zusammengenommen, beträgt die Spannweite nur noch 42,89 €. Auch hier führt der Finanzausgleich also zu einer deutlichen Annäherung der Umlagekraftunterschiede.

In dieser Tabelle ist auch dargestellt, auf welchem Rang der jeweilige Landkreis nach der Umlagekraftmesszahl (Spalte 6) und nach Umlagekraftmesszahl zzgl. Schlüsselzuweisungen und Investitionshilfen (Spalte 11) liegt. Die Ränge verändern sich durch den Finanzausgleich nicht, es kommt also zu keiner Übernivellierung.

## Zuweisungen insgesamt

In Tabelle 2 sind die Zuweisungen für Gemeinde- und Kreisaufgaben, für den übertragenen Wirkungsbereich sowie die Investitionshilfen zusammengefasst. Im Vergleich zu 2007 sind die durchschnittlichen Zuweisungen je Einwohner um 15 € auf nun 364 € gesunken. An der Spitze liegt die Stadt Wolfsburg mit 835 €. Als nächstes folgen die Stadt Delmenhorst (635 €) und der Landkreis Lüchow-Dannenberg (613 €). Die geringsten Zuweisungen erhalten die Stadt Salzgitter (67 €) und die Landkreise Vechta (157 €) und Diepholz (235 €).

Die einzelnen Zuweisungs- und Umlagebeträge sowie die wichtigsten Berechnungsgrundlagen werden für alle Gemeinden und Landkreise in einem gesonderten Statistischen Bericht „Kommunaler Finanzausgleich 2008“ veröffentlicht. Ergänzend enthält dieser in Kürze erscheinende Bericht methodische Erläuterungen, Berechnungsbeispiele und Schaubilder zur Aufteilung der Zuweisungsmasse, zu den Gemeindegroßenansätzen und zu den Ausgleichswirkungen.

## Landtagswahl am 27. Januar 2008

### Zusammenfassung

Nach einem wenig spektakulären Wahlkampf konnte die CDU bei der Landtagswahl in Niedersachsen am 27. Januar 2008 zusammen mit der FDP ihre Regierungsmehrheit trotz Verlusten klar verteidigen. Die SPD verlor nach den erdrutschartigen Verlusten bei der vorangegangenen Landtagswahl 2003 nochmals deutlich. Während die GRÜNEN ihr bisher bestes Ergebnis erreichten, zog DIE LINKE. Niedersachsen überraschend deutlich erstmals in den Landtag ein.

Nach der Auszählung der Wahlergebnisse stand die CDU als Gewinner der Landtagswahl in Niedersachsen fest. Sie wurde trotz deutlicher Verluste von 5,8 Prozentpunkten mit 42,5 % der Zweitstimmen erneut stärkste Kraft im Niedersächsischen Landtag. Die SPD verzeichnete mit einem Verlust von 3,1 Prozentpunkten und 30,3 % der Zweitstimmen ihr schlechtestes Landtagswahlergebnis der Nachkriegszeit. Die FDP schaffte mit einem Zweitstimmenanteil von 8,2 % (+ 0,1 Prozentpunkte) deutlich den Sprung über die 5 %-Hürde und damit den Wiedereinzug in den Landtag. Die GRÜNEN konnten ihr prozentuales Zweitstimmenergebnis von 2003 um 0,4 Prozentpunkte auf 8,0 % erneut leicht verbessern. DIE LINKE. Niedersachsen, deren Vorgängerin PDS 2003 lediglich 0,5 % der Zweitstimmen auf sich vereinigen konnte, erzielte 7,1 % der Zweitstimmen. Alle übrigen Parteien sowie die Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber konnten nur unbedeutende Wahlerfolge ohne jeglichen Einfluss auf die Zusammensetzung des Landtages verbuchen.

### Rechtsgrundlagen, Wahlsystem

Die Wahl zum Niedersächsischen Landtag der 16. Wahlperiode wurde nach

- dem Niedersächsischen Landeswahlgesetz (NLWG) in der Fassung vom 30. Mai 2002 (Nds. GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 8. März 2007 (Nds. GVBl. S. 116) und
- der Niedersächsischen Landeswahlordnung (NLWO) vom 1. November 1997 (Nds. GVBl. S. 437, 1998 S. 14), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. März 2007 (Nds. GVBl. S. 116)

durchgeführt.

Nach einer Wahlkreisreform gehören dem Niedersächsischen Landtag kraft Gesetzes ohne Überhang- und Aus-

gleichsmandate nur noch 135 (bisher 155) Abgeordnete an. Davon werden 87 Abgeordnete in den in entsprechender Anzahl gebildeten Wahlkreisen und 48 Abgeordnete nach den Landeswahlvorschlägen der Parteien gewählt. Nach dem niedersächsischen Wahlsystem hat jede Wählerin und jeder Wähler zwei Stimmen, eine „Erststimme“ und eine „Zweitstimme“. Die „Zweitstimme“ gilt für die Wahl des Landeswahlvorschlages einer Partei und ist die maßgebende Stimme für die Verteilung der Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien; sie entscheidet über die Stärke der Fraktionen im Niedersächsischen Landtag. Mit der „Erststimme“ wird entschieden, welche Bewerberin oder welcher Bewerber für einen bestimmten Wahlkreis in den Niedersächsischen Landtag einzieht. Für die Verteilung der Landtagsitze auf die Parteien findet das von dem belgischen Mathematiker d'Hondt entwickelte Höchstzahlenverfahren Anwendung.

### Wahlvorschläge, Bewerber

Zur Landtagswahl 2008 waren 14 Parteien mit Landeswahlvorschlägen zugelassen (2003: 10). Die Parteien „Die Weissen“ und „REP“ beteiligten sich nur mit Kreiswahlvorschlägen.

CDU, SPD, FDP und GRÜNE traten in allen 87 Wahlkreisen mit Kreiswahlvorschlägen an. DIE LINKE. Niedersachsen bewarb sich in 86 Wahlkreisen mit Kreiswahlvorschlägen (außer im Wahlkreis 34 Barsinghausen). Die FW traten in 49 Wahlkreisen an. Die NPD hatte in 42, die Friesen, ödp sowie die PBC in 3, die Weissen in 2 und die REP und FAMILIE in jeweils einem Wahlkreis Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt.

In 8 Wahlkreisen bewarben sich 9 Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber; im Wahlkreis 21 Hildesheim traten 2 Einzelbewerber an.

Von den insgesamt 746 Bewerberinnen und Bewerbern auf den Landes- und Kreiswahlvorschlägen (2003: 600) waren 198 Frauen (2003: 152), das entspricht einer Quote von 26,5 % (2003: 25,3 %).

Die nachfolgenden tabellarischen Übersichten enthalten Auswertungen über die Altersstruktur und über die absolute und prozentuale Verteilung aller Bewerberinnen und Bewerber der an der Landtagswahl 2008 beteiligten Parteien sowie der Einzelbewerberinnen und Einzelbewerber:

## 1. Bewerberinnen/Bewerber insgesamt bei den Landtagswahlen am 27. Januar 2008

Partei	Frauen				Männer				Anzahl insgesamt
	Anzahl	in %	älteste	jüngste	Anzahl	in %	ältester	jüngster	
CDU	39	30,5	64	24	89	69,5	68	18	128
SPD	39	32,5	61	19	81	67,5	63	21	120
FDP	13	14,6	55	40	76	85,4	66	19	89
GRÜNE	39	43,8	60	18	50	56,2	61	20	89
DIE LINKE. Niedersachsen	24	24,7	60	29	73	75,3	74	22	97
Volksabstimmung	3	42,9	73	24	4	57,1	75	21	7
Die Weissen	-	-	-	-	2	100,0	57	56	2
Die Friesen	1	11,1	45	45	8	88,9	69	33	9
GRAUE	5	50,0	77	28	5	50,0	76	36	10
REP	-	-	-	-	1	100,0	34	34	1
FAMILIE	2	22,2	58	42	7	77,8	58	18	9
FW	18	19,6	61	22	74	80,4	76	22	92
Die Tierschutzpartei	7	50,0	72	38	7	50,0	72	37	14
NPD	2	4,0	54	39	48	96,0	72	22	50
ödp	2	20,0	63	46	8	80,0	67	33	10
PBC	3	30,0	63	44	7	70,0	66	45	10
EB	1	11,1	59	59	8	88,9	67	33	9
<b>Insgesamt</b>	<b>198</b>	<b>26,5</b>	<b>77</b>	<b>18</b>	<b>548</b>	<b>73,5</b>	<b>76</b>	<b>18</b>	<b>746</b>

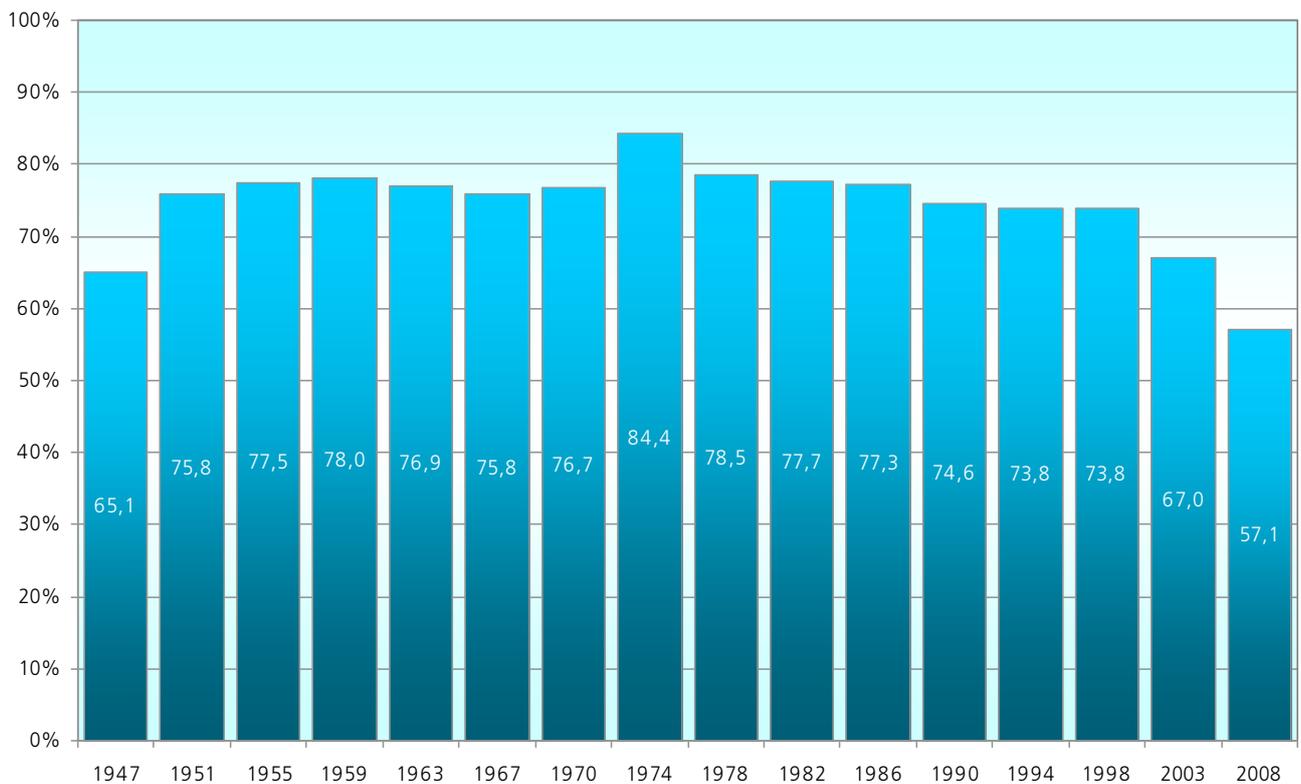
## 2. Bewerberinnen/Bewerber auf den Landeswahlvorschlägen bei den Landtagswahlen am 27. Januar 2008

Partei	Frauen				Männer				Anzahl insgesamt
	Anzahl	in %	älteste	jüngste	Anzahl	in %	ältester	jüngster	
CDU	39	34,8	64	24	73	65,2	66	18	112
SPD	39	32,8	61	19	80	67,2	63	21	119
FDP	10	13,7	55	40	63	86,3	65	19	73
GRÜNE	26	51,0	56	28	25	49,0	55	21	51
DIE LINKE. Niedersachsen	18	36,0	60	29	32	64,0	73	25	50
Volksabstimmung	3	42,9	73	24	4	57,1	75	21	7
Die Friesen	1	11,1	45	45	8	88,9	69	33	9
GRAUE	5	50,0	77	28	5	50,0	76	36	10
FAMILIE	2	22,2	58	42	7	77,8	58	18	9
FW	17	20,0	61	22	68	80,0	76	22	85
Die Tierschutzpartei	7	50,0	72	38	7	50,0	72	37	14
NPD	2	10,0	54	39	18	90,0	68	22	20
ödp	2	22,2	63	46	7	77,8	67	33	9
PBC	2	22,2	63	49	7	77,8	66	45	9
<b>Insgesamt</b>	<b>173</b>	<b>30,0</b>	<b>77</b>	<b>19</b>	<b>404</b>	<b>70,0</b>	<b>76</b>	<b>18</b>	<b>577</b>

### 3. Bewerberinnen/Bewerber in den Wahlkreisen bei den Landtagswahlen am 27. Januar 2008

Partei	Frauen				Männer				Anzahl insgesamt
	Anzahl	in %	älteste	jüngste	Anzahl	in %	ältester	jüngster	
CDU	20	23,0	64	41	67	77,0	68	25	87
SPD	28	32,2	61	30	59	67,8	61	28	87
FDP	13	14,9	55	40	74	85,1	66	19	87
GRÜNE	38	43,7	60	18	49	56,3	61	20	87
DIE LINKE. Niedersachsen	21	24,4	60	29	65	75,6	74	22	86
Volksabstimmung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Die Weissen	-	-	-	-	2	100,0	57	56	2
Die Friesen	-	-	-	-	3	100,0	54	44	3
GRAUE	-	-	-	-	-	-	-	-	0
REP	-	-	-	-	1	100,0	34	34	1
FAMILIE	1	100,0	58	58	-	-	-	-	1
FW	8	16,3	61	22	41	83,7	69	23	49
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NPD	1	2,4	39	39	41	97,6	72	22	42
ödp	1	33,3	63	63	2	66,7	51	41	3
PBC	2	66,7	49	44	1	33,3	45	45	3
EB	1	11,1	59	59	8	88,9	67	33	9
<b>Insgesamt</b>	<b>134</b>	<b>24,5</b>	<b>64</b>	<b>18</b>	<b>413</b>	<b>75,5</b>	<b>74</b>	<b>19</b>	<b>547</b>

### 1. Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen 1947 bis 2008



#### 4. Endgültiges Ergebnis

Zahl der Wahlberechtigten	6 087 297	Ungültige Erststimmen	61 595 (1,8 %)
Zahl der Wählerinnen und Wähler	3 476 112	Ungültige Zweitstimmen	50 686 (1,5 %)
Wahlbeteiligung	57,1 %	Gültige Erststimmen	3 414 517 (98,2 %)
		Gültige Zweitstimmen	3 425 426 (98,5 %)

##### I Erststimmen

##### II Zweitstimmen

Christlich Demokratische Union Deutschlands – <b>CDU</b>	I	1 512 779	=	44,3 %
	II	1 456 742	=	42,5 %
Sozialdemokratische Partei Deutschlands – <b>SPD</b>	I	1 183 758	=	34,7 %
	II	1 036 727	=	30,3 %
Freie Demokratische Partei – <b>FDP</b>	I	191 840	=	5,6 %
	II	279 826	=	8,2 %
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – <b>GRÜNE</b>	I	239 581	=	7,0 %
	II	274 221	=	8,0 %
DIE LINKE. Landesverband Niedersachsen – <b>DIE LINKE. Niedersachsen</b>	I	217 345	=	6,4 %
	II	243 361	=	7,1 %
Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, Partei für Demokratie durch Volksabstimmung – <b>Volksabstimmung</b>	I	--	=	--
	II	5 934	=	0,2 %
Demokratische Alternative – <b>Die Weissen</b>	I	519	=	0,0 %
	II	--	=	--
Die Friesen – <b>Die Friesen</b>	I	4 122	=	0,1 %
	II	10 069	=	0,3 %
DIE GRAUEN - Graue Panther – <b>GRAUE</b>	I	--	=	--
	II	9 288	=	0,3 %
DIE REPUBLIKANER – <b>REP</b>	I	897	=	0,0 %
	II	--	=	--
Familien-Partei Deutschlands – <b>FAMILIE</b>	I	381	=	0,0 %
	II	13 325	=	0,4 %
Freie Wähler Niedersachsen – Bürgerinitiativen, Bürgerlisten und unabhängige Wählergemeinschaften – <b>FW</b>	I	31 195	=	0,9 %
	II	17 960	=	0,5 %
Mensch Umwelt Tierschutz – <b>Die Tierschutzpartei</b>	I	--	=	--
	II	17 174	=	0,5 %
Nationaldemokratische Partei Deutschlands – <b>NPD</b>	I	26 012	=	0,8 %
	II	52 986	=	1,5 %
Ökologisch-Demokratische Partei – <b>ödp</b>	I	487	=	0,0 %
	II	1 962	=	0,1 %
Partei Bibeltreuer Christen – <b>PBC</b>	I	568	=	0,0 %
	II	5 851	=	0,2 %
Einzelbewerberin/Einzelbewerber – <b>EB</b>	I	5 033	=	0,1 %
	II	--	=	--

Das Durchschnittsalter der Bewerberinnen und Bewerber lag bei 47 Jahren (Frauen: 48, Männer: 47). Der jüngste Bewerber mit 18 Jahren war von der Partei FAMILIE nominiert worden. Die älteste Bewerberin mit 77 Jahren stellte die Partei GRAUE.

### Stark rückläufige Wahlbeteiligung

Bei der Landtagswahl 2008 waren 6 087 297 Personen wahlberechtigt, von denen lediglich 3 476 112 am Wahlakt teilnahmen. Das entsprach einer Wahlbeteiligung von nur noch 57,1 % (2003: 67,0 %), im Vergleich zur vorhergegangenen Landtagswahl also nochmals ein dramatischer Rückgang um fast 10 Prozentpunkte. Damit folgte auch diese Wahl deutlich dem seit 1978 zu beobachtenden Trend sinkender Wahlbeteiligungen.

In den 87 Wahlkreisen ergab sich eine sehr unterschiedliche Beteiligung am Wahlgeschehen. Sie war mit 63,3 % im Wahlkreis 76 Georgsmarienhütte sowie mit 62,9 % im Wahlkreis 35 Springe relativ am Höchsten und mit 49,5 % im Wahlkreis 65 Delmenhorst sowie mit 51,5 % im Wahlkreis 7 Wolfsburg am Geringsten. In 44 Wahlkreisen lag die Wahlbeteiligung über und in 42 Wahlkreisen unter dem Landesdurchschnitt. Im Wahlkreis 82 Papenburg lag die Wahlbeteiligung genau im Landesdurchschnitt von 57,1 %. Dem Landesmittel kamen im Übrigen die Wahlkreise 04 Peine und 30 Lehrte mit jeweils 57,2 % sowie die Wahlkreise 02 Braunschweig-Süd und 70 Friesland mit jeweils 57,0 % Wahlbeteiligung sehr nahe.

Insgesamt nahm die Wahlbeteiligung in allen Wahlkreisen z. T. recht drastisch ab. Die größten negativen Veränderungen bei der Wahlbeteiligung gegenüber der Landtagswahl 2003 waren mit 13,9 Prozentpunkten im Wahlkreis 38 Hameln/Rinteln und mit 13,3 Prozentpunkten im Wahlkreis 43 Walsrode zu verzeichnen. Die Negativveränderungen aller übrigen Wahlkreise lagen zwischen 13,0 und 5,7 Prozentpunkten.

### Briefwahl

Die Teilnahme an der Wahl konnte nur erfolgen, wenn die oder der Wahlberechtigte in das von der Gemeinde geführte Wählerverzeichnis eingetragen worden war oder auf Antrag einen Wahlschein erhalten hatte. Wahlscheininhaber hatten die Möglichkeit, in einem beliebigen Wahlbezirk des auf dem Wahlschein genannten Wahlkreises an der Urnenwahl teilzunehmen oder durch Briefwahl zu wählen.

Von den Wahlberechtigten ließen sich 387 159 oder 6,4 % (2003: 8,5 %) einen Wahlschein ausstellen. Die

Wahlscheine wurden vorwiegend für die Durchführung der Briefwahl beantragt, denn die Briefwählerinnen und Briefwähler (363 387) hatten unter den Wahlscheininhabern bei dieser Landtagswahl einen Anteil von 93,9 % (2003: 94,6 %). Unter den Wählerinnen und Wählern mit Wahlschein waren sie mit 99,8 % vertreten.

Die Briefwählerinnen und Briefwähler hatten an der Zahl der Wahlberechtigten einen Anteil von 6,0 % (2003: 8,1 %) und an der Zahl der Wählerinnen und Wähler von 10,5 % (2003: 12,1 %). Der seit einigen Jahren bei allen Wahlen zu beobachtende Trend wachsender Briefwahl-Quoten setzte sich damit bei der Landtagswahl in Niedersachsen nicht fort.

### CDU erringt 68 von 87 Direktmandaten

Nach dem Landeswahlgesetz besteht der Niedersächsische Landtag aus mindestens 135 Abgeordneten, von denen in den 87 Wahlkreisen jeweils eine Bewerberin oder ein Bewerber durch Direktmandat in den Landtag gewählt wird. Diese Wahl erfolgt mit der Erststimme, wobei gewählt ist, wer die meisten dieser Stimmen (relative Mehrheit) auf sich vereinigt.

Bei der Vergabe der Direktmandate liegt die CDU bei der Landtagswahl 2008 – wie bereits 2003 – weit vorn. Sie gewann 68 der 87 Wahlkreise für sich. Insgesamt entfielen 44,3 % der abgegebenen Erststimmen auf die CDU. Im Vergleich zur Landtagswahl vor fünf Jahren ist dies zwar ein deutlicher Rückgang bei den Erststimmen (2003: 52,2 %), dennoch liegt die CDU hier noch um rund 10 Prozentpunkte vor der SPD, die 34,7 % der Erststimmen auf sich vereinigte (2003: 36,3 %). Mit diesem Ergebnis konnte die SPD 19 Wahlkreise gewinnen. Die auf andere Parteien sowie auf Einzelbewerberinnen oder Einzelbewerber entfallenen Erststimmen reichten zum Erwerb von Direktmandaten nicht aus und blieben insoweit wirkungslos.

### Zweitstimmen und Sitzverteilung

Die Sitzverteilung im Landtag, die bei Anwendung des Zweistimmensystems immer über die insoweit als wichtiger angesehene Zahl der gültigen Zweitstimmen erfolgt, wurde nach dem von dem belgischen Mathematiker d'Hondt entwickelten Höchstzahlverfahren berechnet. Nach Landesrecht gilt dabei eine Sperrklausel. Es werden nur die Landeswahlvorschläge der Parteien bei der Sitzverteilung berücksichtigt, die mindestens 5 % der gültigen Zweitstimmen im Wahlgebiet erhalten haben. Diese Voraussetzung wurde bei der Landtagswahl am 27. Januar 2008 von der CDU, der SPD, der FDP, den GRÜNEN und erstmals von der Partei DIE LINKE. Niedersachsen erfüllt, so dass von den insgesamt in Nie-

dersachsen abgegebenen 3 425 426 gültigen Zweitstimmen nur 3 290 877 für die Sitzverteilung zu berücksichtigen waren.

Trotz Verlusten bestätigten die Wählerinnen und Wähler die Regierung, so dass CDU und FDP auch in der bis 2013 dauernden Legislaturperiode ihre Regierungsarbeit in Niedersachsen fortsetzen können.

Voraussetzung hierfür war insbesondere das Ergebnis der CDU, die mit 42,5 % der Zweitstimmen zwar ein Minus von 5,8 Prozentpunkten gegenüber 2003 hinnehmen musste, aber weiter klar stärkste Partei im neuen Landtag ist.

Die SPD verlor gegenüber ihrem bisher schlechtesten Wahlergebnis 2003 nochmals 3,1 Prozentpunkte und erzielte mit lediglich 30,3 % der Zweitstimmen ihr schlechtestes Ergebnis seit der ersten Landtagswahl 1947.

Die FDP konnte mit 8,2 % der Zweitstimmen nahezu dasselbe Ergebnis erzielen wie 2003 (2003: 8,1 %) und ist weiterhin drittstärkste Partei in Niedersachsen.

Die GRÜNEN konnten sich im Vergleich zu 2003 leicht um 0,4 Prozentpunkte verbessern und 8,0 % der Zweitstimmen für sich gewinnen.

DIE LINKE. Niedersachsen erreichte mit 7,1 % der Zweitstimmen nach dem Einzug in die Bremer Bürgerschaft 2007 neben Hessen auch in Niedersachsen deutlich ihr Ziel, in weiteren westdeutschen Bundesländern Fuß zu fassen.

Die übrigen Parteien blieben bei der Landtagswahl 2008 ohne Bedeutung. Auf sie entfielen insgesamt lediglich 3,9 % der gültigen Zweitstimmen (2003: 2,0 %). Unter den kleinen Parteien erreichte die NPD mit 1,5 % der Zweitstimmen noch das beste Ergebnis. Insbesondere die Partei Freie Wähler Niedersachsen, ein Zusammenschluss zahlreicher kommunaler Wählergruppen, blieb mit einem Zweitstimmenanteil von lediglich 0,5 % weit hinter den eigenen Erwartungen zurück.

### Überhang- und Ausgleichsmandate

Nach dem Berechnungsverfahren nach d'Hondt erfolgte zunächst eine Verteilung der nach dem Landeswahlgesetz vorgesehenen 135 Sitze auf die Wahlvorschläge von CDU, SPD, FDP, GRÜNE und DIE LINKE. Niedersachsen im Verhältnis der Summen der auf sie entfallenden Zweitstimmen. Dabei sind die auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Stimmen durch 1, 2, 3, 4 usw. zu dividieren und die 135 Sitze in der Reihenfolge der sich dadurch ergebenden Höchstzahlen auf die Wahlvorschläge zu verteilen. Von der nach diesem Verfahren errechneten

Zahl der Sitze für die einzelnen Parteien werden die in den Wahlkreisen erworbenen Direktmandate abgezogen. Mit der sich jeweils daraus ergebenden Differenz ist die Zahl der Sitze bestimmt, die die Parteien über die Landeswahlvorschläge zu besetzen haben.

Da die CDU in den Wahlkreisen mehr Abgeordnetensitze erhalten hat (68), als ihr nach dem Zweitstimmenergebnis zustehen (60), war die Erhöhung der Sitzzahl erforderlich. Beim Anfall sog. Überhangmandate sieht das Niedersächsische Landeswahlgesetz vor, die Berechnung mit einer um die doppelte Zahl der Überhangmandate erhöhten Gesamtsitzzahl (135 + 16) zu wiederholen. Da die CDU auch nach dieser Berechnung nur 67 Sitze erhielt, ist der 68. Sitz der CDU ein unausgeglichenes Überhangmandat. Insgesamt machte dieser Rechenschritt eine Erhöhung der Sitze im Niedersächsischen Landtag für die laufende Legislaturperiode auf 152 erforderlich. Von den Mehrsitzen entfallen 5 auf die SPD, 2 auf die FDP sowie je einer auf die GRÜNEN und DIE LINKE. Niedersachsen.

Nach dem mit der erneuten Berechnung amtlich festgestellten endgültigen Wahlergebnis der Landtagswahl am 27. Januar 2008 ergab sich folgende Sitzverteilung für die nunmehr fünf im Niedersächsischen Landtag der 16. Wahlperiode vertretenen Parteien:

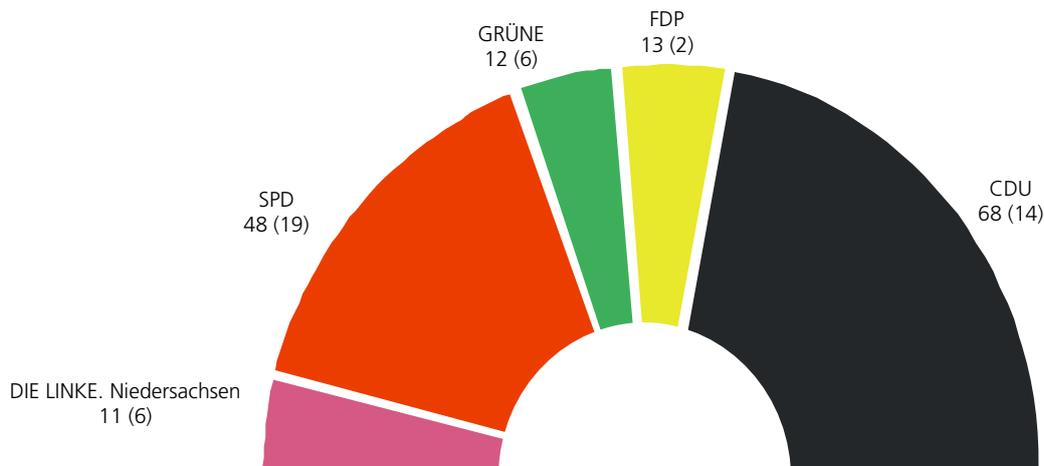
CDU	68 Mandate, darunter 68 Direktmandate
SPD	48 Mandate, darunter 19 Direktmandate
FDP	13 Mandate
GRÜNE	12 Mandate
DIE LINKE.	
Niedersachsen	11 Mandate

Dem Landtag der 16. Wahlperiode gehören 47 (30,9 %) weibliche Abgeordnete und 105 (69,1 %) männliche Abgeordnete an. Gegenüber 2003 vermindert sich die Zahl der weiblichen Abgeordneten um 3,5 Prozentpunkte.

Eine Analyse des Zweitstimmenergebnisses der diesjährigen Landtagswahl unter regionaler Betrachtung ergibt folgendes Bild:

Die CDU musste gegenüber der Landtagswahl vor fünf Jahren in allen 87 Landtagswahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen. In 40 Wahlkreisen lag der Stimmenverlust bei den Zweitstimmen über dem Landesdurchschnitt von 5,8 Prozentpunkten. Die höchsten Verluste mit 11,0 Prozentpunkten waren im Wahlkreis 82 Papenburg zu verzeichnen. Die relativ kleinste Veränderung mit einem Minus von nur 1,5 Prozentpunkten ergab sich im Wahlkreis 71 Wesermarsch. Trotz dieser Verluste bleibt das Gebiet zwischen holländischer Grenze und Osnabrück, Vechta und Cloppenburg der Landesteil mit den stärksten CDU-Ergebnissen. Ihr bestes Zweitstimmenergebnis mit 66,6 % verbuchte die CDU im Wahlkreis 67 Cloppenburg. Die relativ geringste Präferenz hatte die Partei in

## 2. Sitzverteilung nach dem endgültigen Ergebnis der Landtagswahl am 27. Januar 2008 (Anzahl der weiblichen Abgeordneten in Klammern)



den Wahlkreisen 26 Hannover-Linden (24,9 %), 28 Hannover-Mitte (26,9 %) und 17 Göttingen-Stadt (28,5 %).

Die SPD musste in 78 Landtagswahlkreisen ebenfalls zum Teil recht deutliche Stimmenverluste hinnehmen. Die höchsten Verluste waren mit 9,5 Prozentpunkten im Wahlkreis 69 Wilhelmshaven und mit 9,1 Prozentpunkten im Wahlkreis 14 Goslar zu verzeichnen. Im Landesdurchschnitt ergab sich für die SPD ein Stimmenverlust der Zweitstimmen von 3,1 Prozentpunkten. Exakt dieses Ergebnis wurde auch in den Wahlkreisen 6 Gifhorn-Süd, 17 Göttingen, 23 Alfeld, 57 Hadeln/Wesermünde und 62 Oldenburg-Mitte/Süd ermittelt. Im Gegensatz zur CDU konnte die SPD trotz ihres historisch schlechtesten Landesergebnisses in neun Landtagswahlkreisen gegenüber 2003 Stimmengewinne von 0,3 bis 1,6 Prozentpunkten für sich verbuchen, wobei die größten Zugewinne mit jeweils 1,6 Prozentpunkten in den Wahlkreisen 73 Bersenbrück und 68 Vechta zu verzeichnen waren. Am Besten schnitt die SPD wie in der Vergangenheit in Ostfriesland (Wahlkreise 85 Emden/Norden, 86 Aurich, 84 Leer/Borkum) und im südostniedersächsischen Raum (Wahlkreise 11 Salzgitter, 18 Northeim, 10 Wolfenbüttel-Süd/Salzgitter, 4 Peine, 23 Alfeld und 16 Göttingen/Münden) ab. Ihr bestes Zweitstimmenergebnis erzielte die SPD wie auch 2003 in Ostfriesland im Wahlkreis 85 Emden/Norden mit 41,8 %. Am Schlechtesten schnitt die Partei mit 15,6 % bzw. 16,4 % in den CDU-Hochburgen 67 Cloppenburg und 68 Vechta ab.

Die FDP erreichte im Gegensatz zur Landtagswahl 2003 nicht mehr in allen 87 Wahlkreisen ein Zweitstimmenergebnis, das über der 5 %-Sperrklausel liegt, die für die Sitzverteilung nach dem Landesergebnis der Parteien gilt. In den Wahlkreisen 86 Aurich und 84 Leer/Borkum konnte die Partei lediglich 4,1 bzw. 4,8 % der Zweitstimmen

für sich verbuchen, ihre schlechtesten Zweitstimmenergebnisse. In 46 von 87 Wahlkreisen konnte die FDP allerdings ihre Stimmenanteile im Vergleich zu 2003 verbessern. Die Stimmengewinne lagen zwischen 0,1 Prozentpunkten im Wahlkreis 47 Uelzen und 3,1 Prozentpunkten im Wahlkreis 20 Holzminden. Mit 2,2 Prozentpunkten musste die Partei im Wahlkreis 1 Braunschweig-Nord ihren deutlichsten Zweitstimmenverlust hinnehmen. Am besten schnitt die FDP im Wahlkreis 20 Holzminden ab, wo sie 14,2 % der Zweitstimmen erreichte.

Die GRÜNEN wurden bei der Landtagswahl am 27. Januar 2008 mit landesweit 8,0 % und einem Stimmengewinn gegenüber 2003 von 0,4 Prozentpunkten erneut nur viertstärkste Partei. Ihre stärksten Ergebnisse erzielte die Partei vor allem in mittleren und größeren Städten. An der Spitze der Ergebnisskala der für die GRÜNEN abgegebenen Zweitstimmen stand wie auch in der Vergangenheit der Wahlkreis 17 Göttingen-Stadt mit 21,1 % Zweitstimmenanteil, am Ende rangierte mit dem Wahlkreis 67 Cloppenburg eine CDU-Hochburg. Hier erreichten die GRÜNEN lediglich 3,5 % der Zweitstimmen. Die mit Abstand höchsten Stimmeneinbußen mit 2,0 Prozentpunkten musste die Partei im Wahlkreis 28 Hannover-Mitte hinnehmen, den stärksten Zugewinn konnte sie im Wahlkreis 49 Lüneburg mit 3,8 Prozentpunkten verbuchen.

DIE LINKE. Niedersachsen überraschte mit ihren Wahlergebnissen zwischen Harz und Nordsee insbesondere auch außerhalb der großstädtischen Wahlkreise. Sie ist die Partei mit den deutlichsten Zuwächsen und konnte in allen 87 Wahlkreisen zwischen 2,9 Prozentpunkten im Wahlkreis 68 Vechta und beeindruckenden 11,7 Prozentpunkten im Wahlkreis 26 Hannover-Linden zulegen. Diese beiden Wahlkreise markieren zugleich auch das

schlechteste und das beste Wahlkreisergebnis der Partei DIE LINKE. Niedersachsen: Während sie im Wahlkreis 68 Vechta mit 3,1 % der Zweitstimmen deutlich unter der 5 %-Sperrklausel bleibt, erreicht sie im Wahlkreis 26 Hannover-Linden einen Stimmenanteil von 13,3 %.

Ein Blick auf die Abstände der Zweitstimmenergebnisse der beiden großen Parteien zeigt das gewohnte Bild: Dort wo die CDU besonders stark ist, erhält die SPD ihre schlechtesten Werte. So sind die sechs schwächsten SPD-Wahlkreise zugleich die Hochburgen der CDU. Am deutlichsten ist der Abstand der beiden Parteien im Wahlkreis 67 Cloppenburg, der bei 51,0 Prozentpunkte der Zweitstimmen liegt (CDU: 66,6 %, SPD: 15,6 %). Auch in den Wahlkreisen 68 Vechta, 80 Lingen, 81 Meppen und 82 Papenburg liegt der Abstand jeweils deutlich über 40 Prozentpunkte. Umgekehrt ist diese Analyse, anders als in der Vergangenheit, allerdings nicht mehr durchgängig richtig. Nicht nur in diesem Zusammenhang hat das Erstarken der Partei DIE LINKE. Niedersachsen das niedersächsische Parteiengefüge verändert. Von der Schwäche der CDU profitiert nun nicht mehr automatisch die SPD, wenngleich die Abstände zwischen CDU und SPD in den Hochburgen der SPD nach wie vor am deutlichsten sind. So liegt die SPD in dem Wahlkreis mit ihrem besten

Zweitstimmenergebnis (85 Emden/Norden) mit 11 Prozentpunkten landesweit am weitesten vor der CDU. Ein Blick auf den Wahlkreis 26 Hannover-Linden als Wahlkreis mit dem zweitgrößten Abstand zwischen SPD und CDU (10,2 Prozentpunkte) macht aber deutlich, dass der relativ hohe Unterschied zwischen dem Wahlergebnis von CDU und SPD nicht auf einem auffällig guten Abschneiden der SPD beruht. So gehört dieser Wahlkreis nicht zu den zehn besten der Partei. Andererseits hat hier die Partei DIE LINKE. Niedersachsen mit 13,3 % Stimmenanteil ihr landesweit bestes Ergebnis erzielt.

Dasselbe Zweitstimmenergebnis konnten CDU und SPD im Wahlkreis 27 Hannover-Ricklingen mit jeweils 33,6 % erzielen. Besonders nahe liegen die Zweitstimmenanteile beider Parteien auch in den Wahlkreisen 19 Einbeck (CDU: 36,9 %, SPD: 36,8%), 62 Oldenburg-Mitte/Süd (CDU: 29,5 %, SPD: 29,2 %) und 4 Peine (CDU: 37,8 %, SPD: 38,1 %) beieinander.

Die NPD konnte im Wahlkreis 8 Helmstedt mit 3,6 % ihr bestes Zweitstimmenergebnis erzielen. Relativ stark war die Partei auch in den Wahlkreisen 61 Verden (2,7 %), 12 Osterode (2,6 %), 40 Nienburg-Nord und 46 Celle (jeweils 2,5 %).

# Verbraucherpreise in Niedersachsen

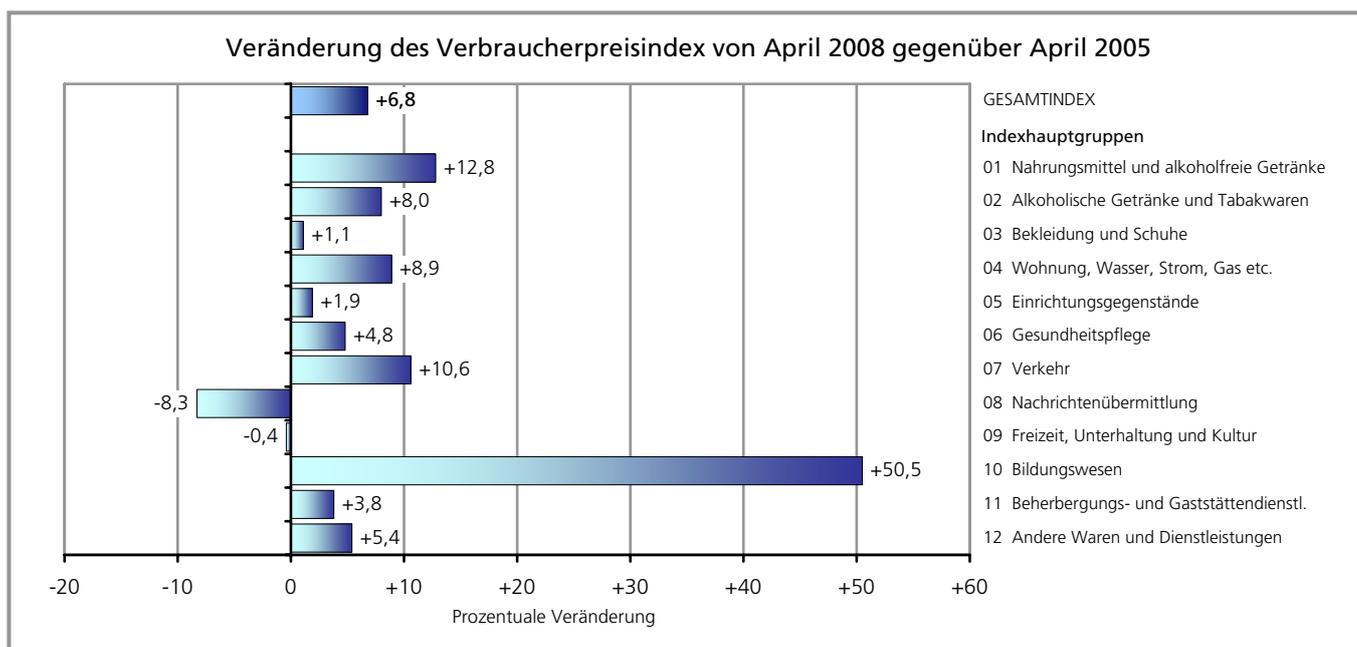
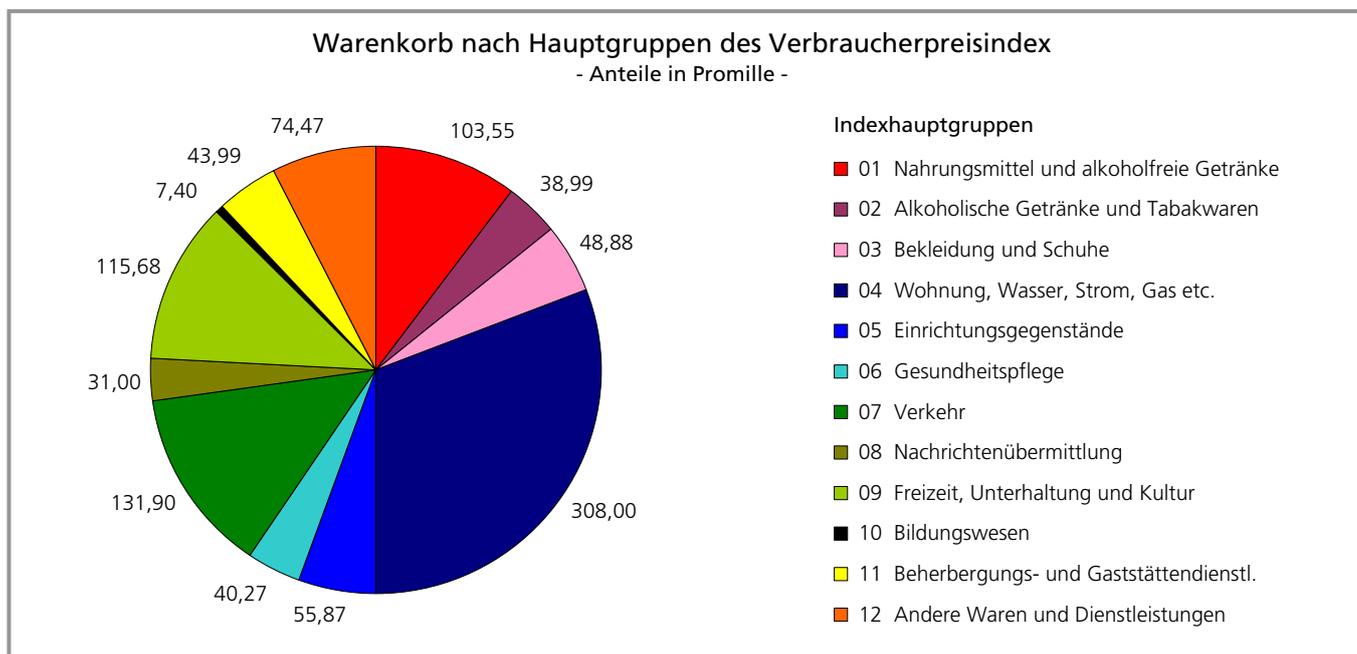
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Insgesamt werden rund 750 Positionen ausgewählt, die den so genannten Warenkorb bilden. In Niedersachsen werden monatlich rund 23 500 Einzelpreise in 16 Gemeinden ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 32 000 Preise ein.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von April 2007 bis April 2008 um 2,6 % gestiegen. Im Vergleich

zum Vormonat März 2008 sank der Index um 0,3 % (Deutschlandindex + 2,4 % bzw. - 0,2 %).

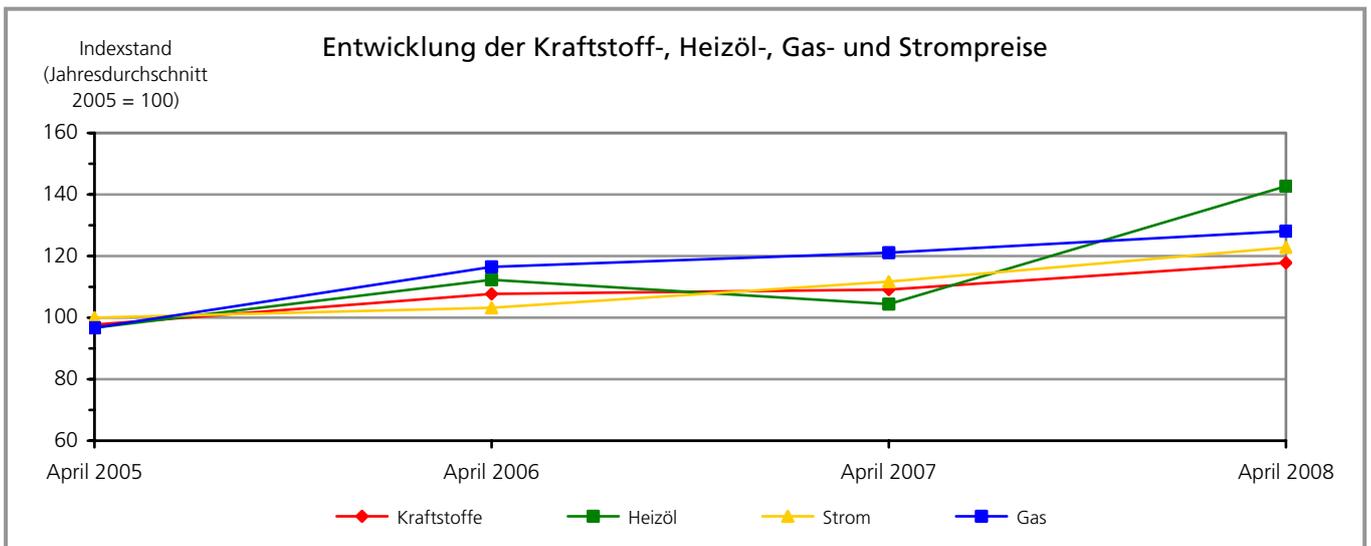
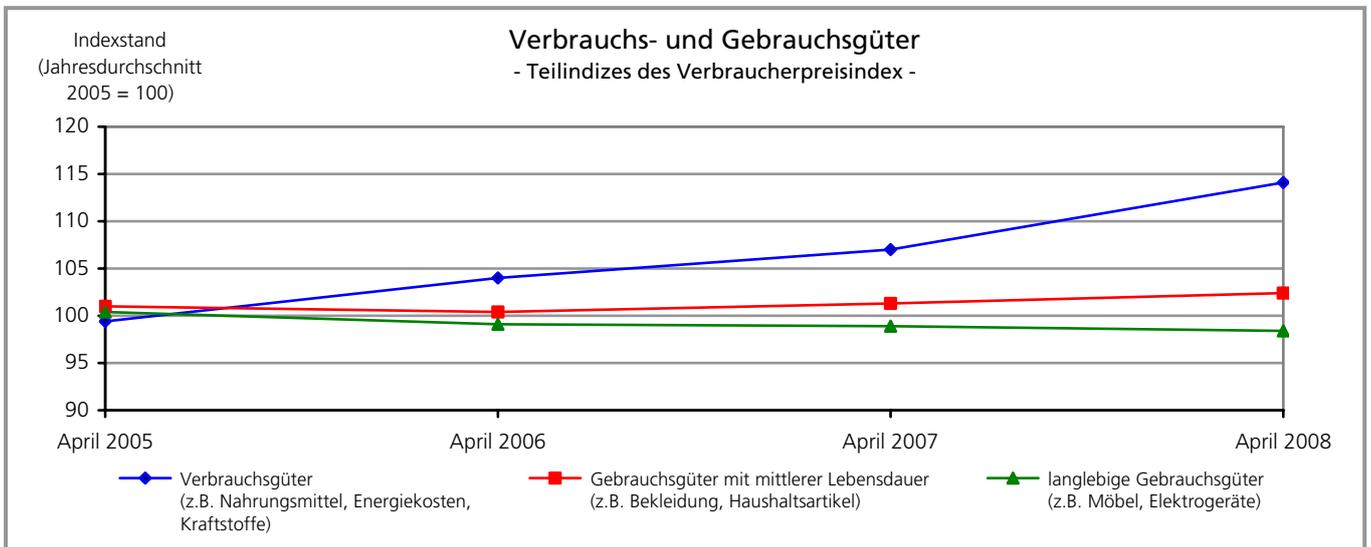
Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im April 2008 gegenüber April 2007 um 2,6 % erhöht. Im Vergleich zum Vormonat März 2008 sank der Index um 0,3 %.

Renate Peter (Tel. 0511/9898-3124)

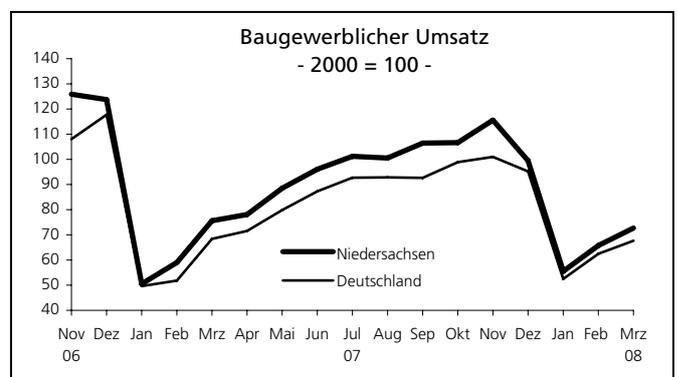
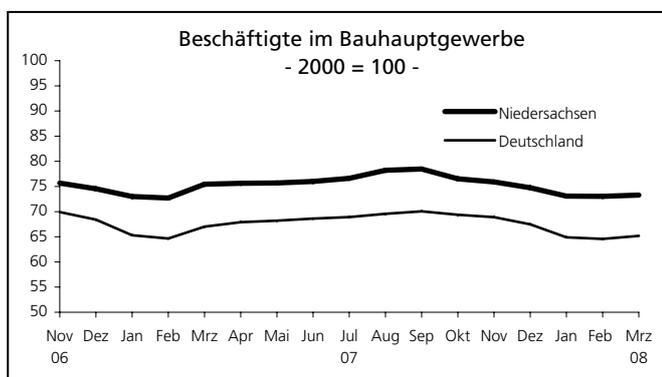
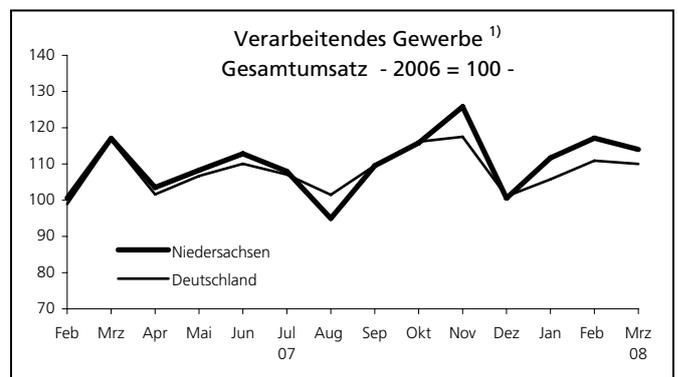
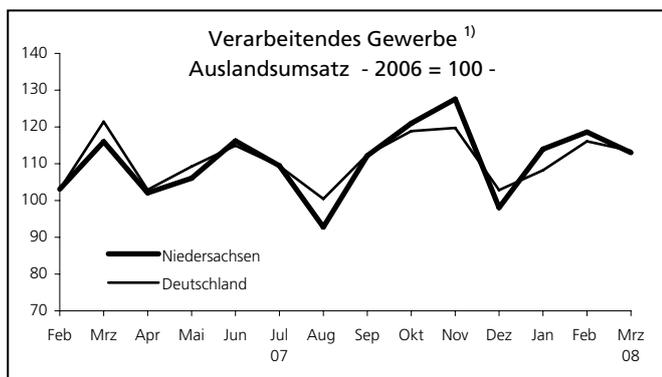
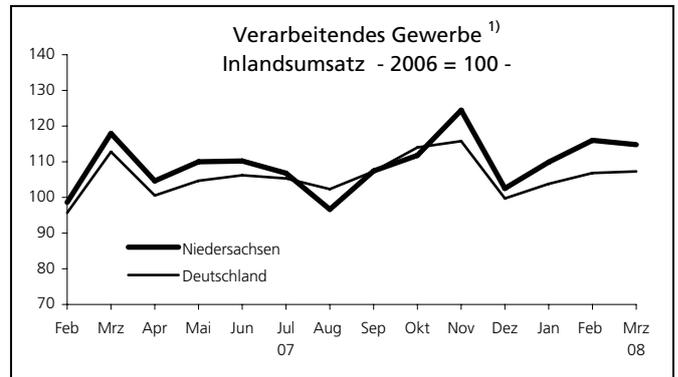
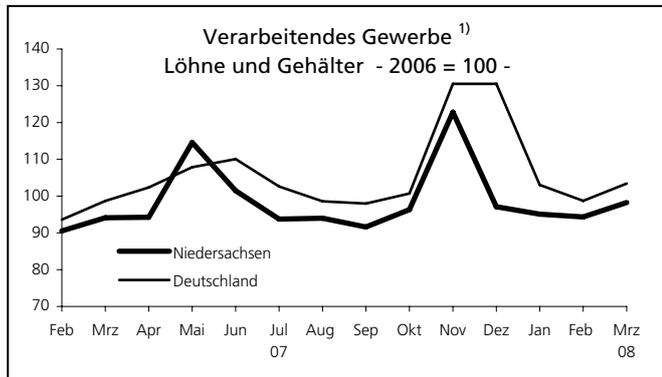
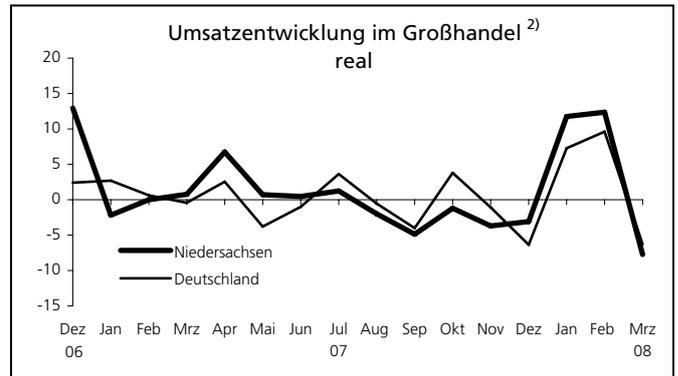
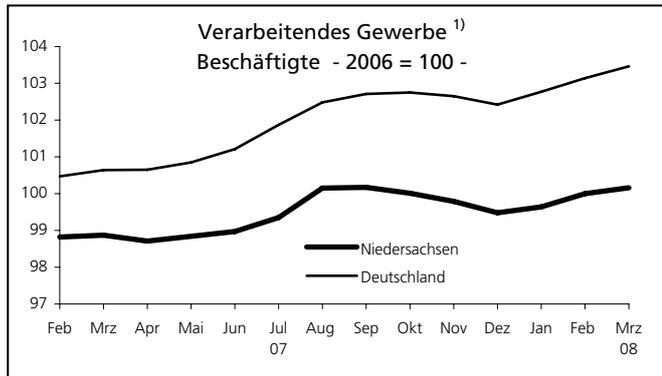


## Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Indexhauptgruppen im April 2008

Index, Indexhauptgruppen	Indexstand (2005 = 100)		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
<b>Gesamtindex</b>	<b>106,3</b>	<b>106,1</b>	<b>+2,6</b>	<b>+2,4</b>
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	113,7	112,7	+8,5	+7,1
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	106,9	108,0	+1,7	+1,8
03 Bekleidung und Schuhe	102,8	102,4	+0,6	+0,7
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas etc.	108,2	107,8	+3,4	+3,2
05 Einrichtungsgegenstände	102,3	102,3	+1,4	+1,7
06 Gesundheitspflege	104,7	102,7	+3,4	+1,5
07 Verkehr	109,6	110,5	+3,4	+3,6
08 Nachrichtenübermittlung	92,6	92,6	-3,2	-3,2
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	97,3	96,9	-2,2	-2,3
10 Bildungswesen	150,5	140,3	+0,4	+5,8
11 Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	102,1	103,9	+0,1	+1,7
12 Andere Waren und Dienstleistungen	105,5	105,7	+2,2	+2,0







1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>Auftragseingänge</b>											
Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2000 = 100	03/08	127,7	-5,9	+6,5	+6,5	03/08	140,1	-5,3	+4,6	+4,6
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	03/08	126,9	-7,5	+8,1	+8,1	03/08	147,9	-5,1	+6,5	+6,5
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	03/08	118,5	-11,0	+2,5	+2,5	03/08	149,1	-7,5	+0,5	+0,5
Inland	2000 = 100	03/08	122,4	-8,0	+4,7	+4,7	03/08	121,5	-6,5	+2,4	+2,4
Ausland	2000 = 100	03/08	132,6	-4,1	+8,0	+8,0	03/08	163,3	-4,2	+6,7	+6,7
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	03/08	101,2	+3,1	+16,2	+16,2	03/08	90,1	-4,0	+3,7	+3,7
<b>Umsätze</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	03/08	14 858,7	-2,6	+8,1	+8,1	03/08	135 631,4	-5,6	+4,2	+4,2
dav.: Inland	Mio. Euro	03/08	8 417,5	-2,7	+8,7	+8,7	03/08	74 305,1	-4,9	+4,5	+4,5
Ausland	Mio. Euro	03/08	6 441,1	-2,6	+7,2	+7,2	03/08	61 326,3	-6,5	+3,7	+3,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/08	564,2	-3,9	+4,8	+4,8	03/08	5 562,0	-1,0	+7,5	+7,5
<b>Beschäftigte</b>											
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	03/08	457 037	+1,3	+1,1	+1,1	03/08	5 401 753	+2,8	+2,6	+2,6
Bauhauptgewerbe	Anzahl	03/08	71 350	-2,9	-0,8	-0,8	03/08	684 091	-2,7	-1,2	-1,2
<b>Bruttolohn- und -gehaltssumme</b>											
Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	03/08	1 493,8	+4,4	+1,5	+1,5	03/08	18 175,9	+4,8	+4,8	+4,8
je Beschäftigten	Euro	03/08	3 269	+3,1	+0,4	+0,4	03/08	3 365	+1,9	+2,2	+2,2
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	03/08	148,6	-1,3	+3,1	+3,1	03/08	1 349,7	-2,0	+2,5	+2,5
je Beschäftigten	Euro	03/08	2 083	+1,6	+3,9	+3,9	03/08	1 973	+0,8	+3,7	+3,7
<b>Handel und Gastgewerbe</b>											
<b>Umsatzentwicklung (real)</b>											
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2003 = 100	03/08	111,8	-8,8	-3,9	-3,9	03/08	98,4	-7,8	+0,2	+0,2
Großhandel	2003 = 100	03/08	108,5	-7,7	+4,5	+4,5	03/08	108,9	-6,3	+3,0	+3,0
Gastgewerbe	2003 = 100	03/08	86,1	-4,3	-3,5	-3,5	03/08	85,6	-5,1	-1,4	-1,4
<b>Beschäftigtenentwicklung</b>											
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2003 = 100	03/08	109,8	-3,9	-4,0	-4,0	03/08	100,6	-0,4	-0,2	-0,2
Großhandel	2003 = 100	03/08	99,4	+0,9	+0,5	+0,5	03/08	95,1	+1,8	+1,7	+1,7
Gastgewerbe	2003 = 100	03/08	107,5	+4,6	+3,3	+3,3	03/08	99,4	+0,7	+1,0	+1,0
Übernachtungen	1 000	03/08	2 558	+17,4	+13,5	+13,5	03/08	25 544	+7,7	+6,9	+6,9
<b>Außenhandel</b>											
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	03/08	6 407,8	+1,3	+4,2	+4,2	03/08	83 749,7	-0,1	+5,7	+5,7
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	03/08	6 061,8	+7,5	+10,8	+10,8	03/08	67 514,1	+3,0	+6,4	+6,4
<b>Preise</b>											
Verbraucherpreisindex	2005 = 100	04/08	106,3	+2,6	+3,0	+3,1	04/08	106,1	+2,4	+2,8	+2,8

der LSKN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... der LSKN informiert: KONJUN

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>3)</sup>

Insgesamt	1 000	03/08	2 392,7	+2,6	+2,6	+2,6	03/08	27 234,7	+2,4	+2,4	+2,4
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	05/08	303 373	-13,8	-14,5	-14,4	05/08	3 283 279	-13,9	-14,3	-14,5
Arbeitslosenquote <sup>4)</sup>											
insgesamt	%	05/08	8,5	-1,4	-1,5	-1,5	05/08	8,8	-1,4	-1,6	-1,6
Frauen	%	05/08	8,8	-1,5	-1,7	-1,7	05/08	9,0	-1,5	-1,7	-1,7
Jüngere <sup>5)</sup>	%	05/08	6,7	-1,6	-1,6	-1,6	05/08	6,6	-1,3	-1,4	-1,4
Langzeitarbeitslose <sup>6)</sup>	Anzahl	05/08	95 768	-21,3	-22,5	-23,2	05/08	1 138 000	-21,3	-22,3	-23,0

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/08	5 065	-1,4	-8,3	-1,2	12/07	44 427	-17,7	-6,9	-4,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/08	1 284	-0,2	-5,7	-2,0	12/07	10 422	-14,8	-5,3	-5,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/08	4 230	+4,4	+0,2	+4,3	12/07	53 326	-8,9	-2,8	-0,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/08	1 115	+5,7	+1,0	+4,4	12/07	10 409	-13,2	-6,1	-4,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/08	193	-10,6	-16,0	-16,7	02/08	2 378	+1,6	+2,5	+1,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/08	67,6	-52,0	-35,7	-37,4	02/08	1 589,4	-4,6	-12,4	-19,9

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K) <sup>\*)</sup>

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	12/07	949	-18,7	-1,8	-2,0	12/07	12 216	-11,9	-1,4	-3,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/07	271	-2,9	+12,7	+11,8	12/07	2 639	-10,6	+0,0	+1,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/07	960	-5,0	-2,3	-1,4	12/07	12 234	-10,7	-2,4	-0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/07	176	+6,7	+7,3	+3,6	12/07	1 988	-19,8	-6,8	-4,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/07	43	+19,4	-8,1	-13,1	12/07	585	+13,6	+12,2	-2,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/07	37,8	-6,7	-47,3	-49,3	12/07	498,8	+59,0	+34,3	-20,6

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

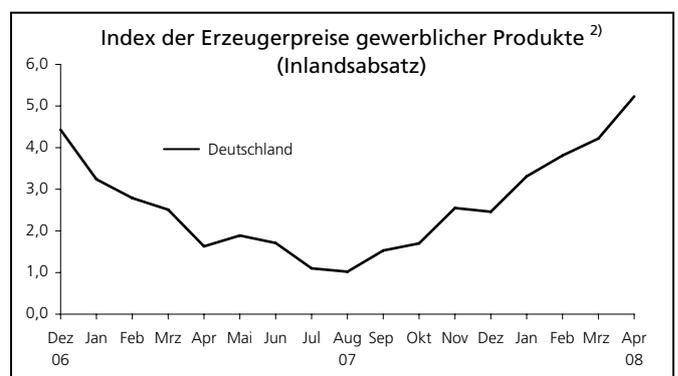
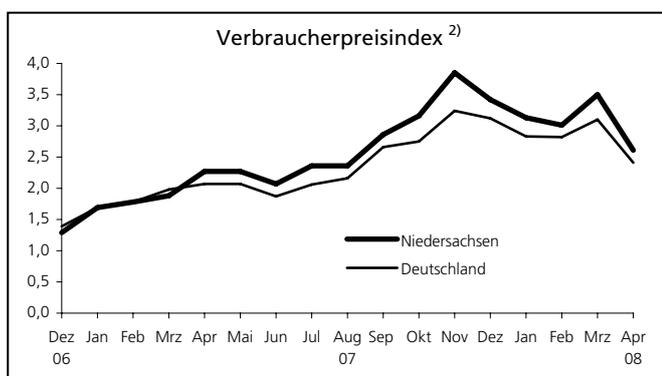
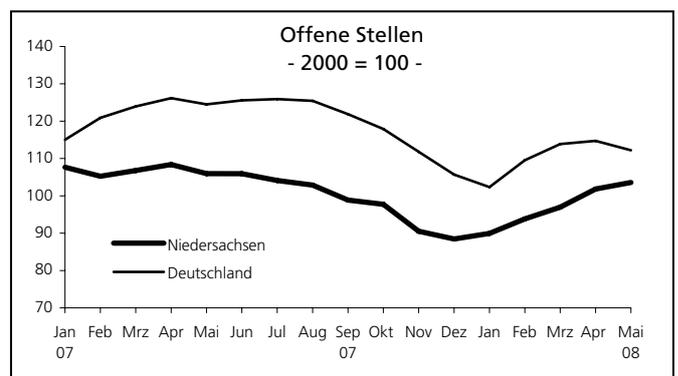
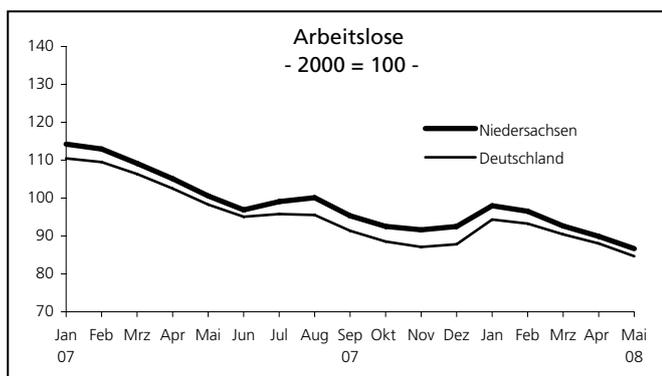
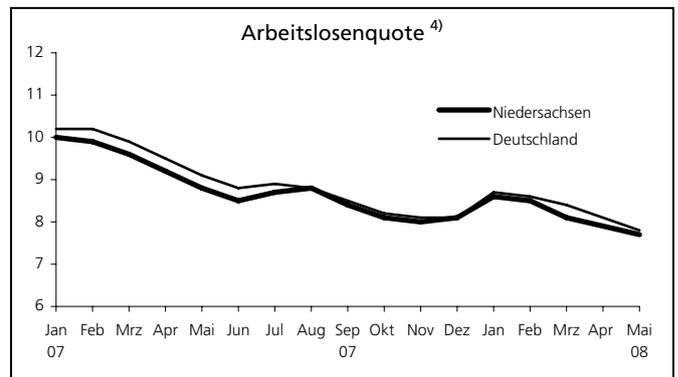
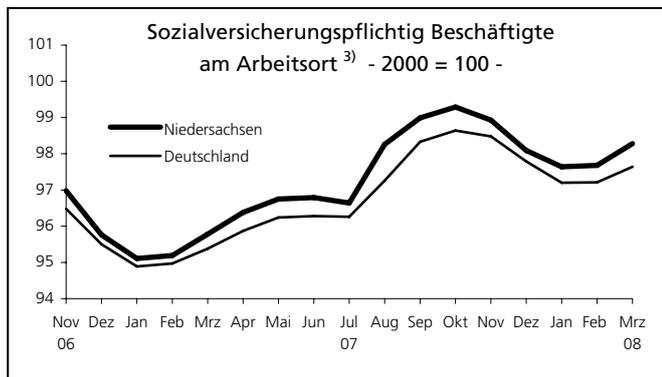
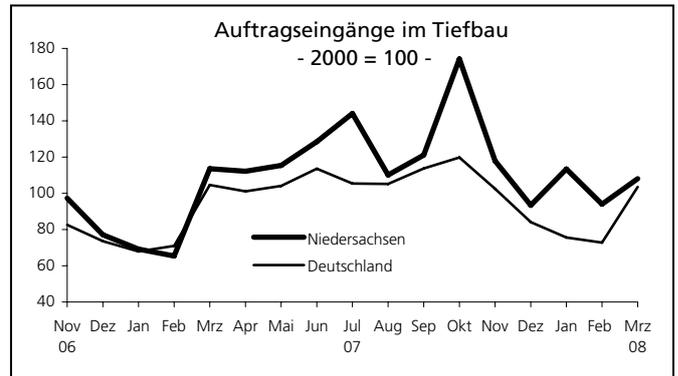
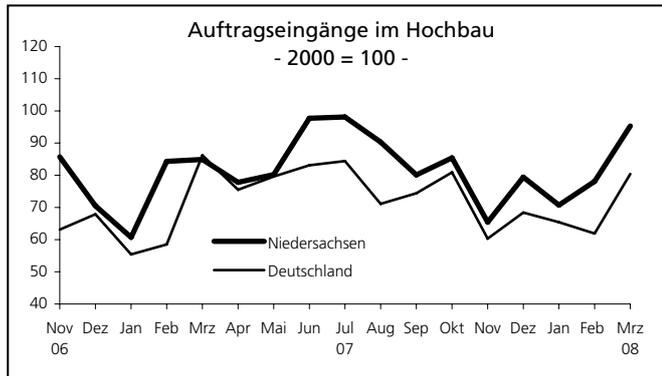
3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmontats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.

\*) Wegen der Umstellung auf die Wirtschaftssystematik WZ 2008 am 1.1.2008 sind die Werte nach Abschnitten ab Januar 2008 nicht mehr mit den Vormonaten vergleichbar und werden vorübergehend auf dem letztverfügbaren Stand konstant gehalten.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende März 2008 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Arbeitslose					Arbeitslosen- quote <sup>2)</sup> Ende März 2008	Nachrichtlich:		
		Ende des Monats						Jahres- durchschnitt <sup>1)</sup> 2007	Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte <sup>3)</sup> am 31.03.2007	Bevölkerung am 31.03.2007
		März 2007	Juni 2007	Sept.2007	Dez.2007	März 2008				
101	Braunschweig, Stadt	13 935	12 442	12 282	11 697	11 931	12 945	10,7	76 298	245 197
102	Salzgitter, Stadt	6 276	5 956	5 600	5 152	5 209	5 919	11,1	32 333	106 411
103	Wolfsburg, Stadt	5 763	5 406	5 333	4 945	4 978	5 475	9,0	41 009	120 350
151	Gifhorn	8 579	7 500	7 274	6 927	6 999	7 768	8,7	58 631	174 915
152	Göttingen	15 053	14 516	14 969	14 244	13 019	14 777	11,2	76 610	260 908
153	Goslar	7 758	6 821	6 740	7 000	6 856	7 258	11,0	41 579	149 402
154	Helmstedt	5 696	5 115	4 921	4 734	4 844	5 257	11,3	29 976	96 740
155	Northeim	7 202	6 272	6 190	6 105	6 271	6 648	9,7	44 813	145 121
156	Osterode am Harz	4 862	4 383	4 001	3 907	4 057	4 389	11,4	23 699	80 787
157	Peine	6 551	6 171	6 166	5 564	5 592	6 279	9,0	43 796	133 961
158	Wolfenbüttel	5 285	4 750	4 566	4 391	4 511	4 903	8,1	38 612	125 314
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>86 960</b>	<b>79 332</b>	<b>78 042</b>	<b>74 666</b>	<b>74 267</b>	<b>81 618</b>	<b>X</b>	<b>507 356</b>	<b>1 639 106</b>
241	Region Hannover darunter:	60 505	56 412	55 800	53 541	54 359	57 620	10,5	358 596	1 128 304
241001	Hannover, Landeshptst.	33 619	31 683	31 483	30 226	30 762	...	12,7	161 341	516 114
251	Diepholz	7 775	6 608	6 406	6 306	6 402	6 972	6,6	70 329	215 315
252	Hamelnd-Pyrmont	9 147	8 215	7 984	7 753	7 782	8 488	11,0	47 309	158 360
254	Hildesheim	13 479	12 187	11 964	11 975	12 028	12 773	9,3	89 680	289 818
255	Holzminde	4 191	3 698	3 680	3 543	3 449	3 882	10,5	22 278	76 682
256	Nienburg (Weser)	5 667	4 781	4 788	4 864	5 015	5 165	9,0	38 804	125 248
257	Schaumburg	8 043	7 348	7 250	7 064	7 293	7 593	10,1	48 932	164 837
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>108 807</b>	<b>99 249</b>	<b>97 872</b>	<b>95 046</b>	<b>96 328</b>	<b>102 493</b>	<b>X</b>	<b>675 928</b>	<b>2 158 564</b>
351	Celle	8 975	7 756	8 029	7 854	7 949	8 291	10,2	53 324	181 621
352	Cuxhaven	10 016	8 708	8 288	8 472	8 609	9 061	9,7	59 302	203 773
353	Harburg	7 963	7 247	6 767	6 300	6 279	7 339	5,7	79 404	242 883
354	Lüchow-Dannenberg	3 198	2 767	2 656	2 691	2 751	2 911	14,0	12 698	50 774
355	Lüneburg	7 898	7 368	7 192	6 811	6 883	7 502	8,7	53 683	175 860
356	Osterholz	4 238	3 915	3 415	3 248	3 139	3 896	6,1	36 571	112 503
357	Rotenburg (Wümme)	6 363	5 743	5 573	4 873	4 941	5 832	6,6	53 253	165 054
358	Soltau-Fallingb.ostel	7 567	6 430	6 782	6 831	6 359	6 973	10,0	43 833	142 153
359	Stade	8 948	8 320	8 219	7 761	7 705	8 503	8,5	64 208	196 984
360	Uelzen	5 057	4 502	4 245	4 220	4 270	4 615	10,5	27 058	96 390
361	Verden	5 094	4 764	4 507	4 149	4 277	4 798	6,9	44 912	133 871
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>75 317</b>	<b>67 520</b>	<b>65 673</b>	<b>63 210</b>	<b>63 162</b>	<b>69 721</b>	<b>X</b>	<b>528 246</b>	<b>1 701 866</b>
401	Delmenhorst, Stadt	5 145	4 696	4 401	4 086	4 178	4 695	11,7	23 455	75 263
402	Emden, Stadt	3 404	2 963	2 925	2 931	2 917	3 111	13,3	13 921	51 738
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 472	8 514	8 601	8 110	8 143	8 851	11,2	47 096	159 189
404	Osnabrück, Stadt	7 850	7 143	6 962	6 621	6 894	7 369	9,5	48 740	162 743
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 264	4 989	4 768	4 653	4 726	5 004	14,0	20 890	82 705
451	Ammerland	5 086	4 263	4 026	4 143	4 026	4 517	7,6	36 498	116 750
452	Aurich	11 028	8 656	8 779	9 464	9 265	9 682	11,5	51 979	190 268
453	Cloppenburg	6 258	5 263	5 102	5 367	5 445	5 685	7,9	48 249	156 573
454	Emsland	10 322	8 536	8 989	8 184	7 845	9 324	5,7	94 827	312 416
455	Friesland	4 638	3 710	3 691	4 050	3 893	4 140	9,1	28 445	100 935
456	Grafschaft Bentheim	4 467	3 728	3 582	3 349	3 071	3 960	5,2	39 068	134 814
457	Leer	8 409	6 917	7 225	7 091	7 068	7 645	10,3	44 588	165 388
458	Oldenburg	4 655	4 004	4 045	3 927	4 063	4 247	7,3	40 440	126 009
459	Osnabrück	11 964	10 002	9 619	8 930	9 257	10 464	5,5	121 102	359 089
460	Vechta	3 923	3 327	3 390	3 377	3 259	3 647	5,1	46 028	133 351
461	Wesermarsch	4 452	3 916	3 796	3 878	3 923	4 110	9,7	27 920	93 033
462	Wittmund	3 380	2 412	2 197	2 737	2 564	2 737	10,7	15 253	57 812
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>109 717</b>	<b>93 039</b>	<b>92 098</b>	<b>90 898</b>	<b>90 537</b>	<b>99 188</b>	<b>X</b>	<b>748 499</b>	<b>2 478 076</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>380 801</b>	<b>339 140</b>	<b>333 685</b>	<b>323 820</b>	<b>324 294</b>	<b>353 019</b>	<b>9,1</b>	<b>2 460 029</b>	<b>7 977 612</b>
	Bremen, Stadt	32 133	30 808	29 877	28 277	28 899	30 881	11,8	162 576	547 806
	Bremerhaven, Stadt	10 436	10 166	10 002	9 799	9 924	10 275	19,6	31 120	115 916
	<b>Land Bremen</b>	<b>42 569</b>	<b>40 974</b>	<b>39 879</b>	<b>38 076</b>	<b>38 823</b>	<b>41 156</b>	<b>13,2</b>	<b>193 696</b>	<b>663 722</b>
	<b>Hamburg</b>	<b>85 613</b>	<b>80 455</b>	<b>77 247</b>	<b>74 103</b>	<b>74 748</b>	<b>81 305</b>	<b>9,6</b>	<b>560 215</b>	<b>1 757 030</b>

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. - 2) Bezogen auf Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte + Beamte + Arbeitslose. - 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand September 2007.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Beschäftigte am 30.09.2007								Beschäftigte am 30.06.07	Veränderung 30.09.07 ggü. dem 30.06.07	Beschäftigte am 30.09.06	Veränderung 30.09.07 ggü. dem 30.09.06	Beschäftigte am 30.09.00 = 100
	Ins- gesamt	Darunter						Anteil des Kreises am Lan- deswert					
		Frauen		Teilzeitbeschäftigte		Ausländer							
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
101 Braunschweig, Stadt	108 107	50 611	46,8	22 578	20,9	4 492	4,2	4,5	105 399	2,6	105 495	2,5	97
102 Salzgitter, Stadt	45 683	13 732	30,1	5 958	13,0	2 819	6,2	1,9	45 026	1,5	45 557	0,3	92
103 Wolfsburg, Stadt	92 366	27 161	29,4	8 917	9,7	4 899	5,3	3,8	90 198	2,4	91 779	0,6	104
151 Gifhorn	31 946	15 099	47,3	6 893	21,6	1 154	3,6	1,3	31 254	2,2	31 823	0,4	94
152 Göttingen	87 535	42 536	48,6	21 247	24,3	3 529	4,0	3,6	86 029	1,8	87 135	0,5	96
153 Goslar	41 745	20 341	48,7	8 557	20,5	1 201	2,9	1,7	41 090	1,6	41 519	0,5	89
154 Helmstedt	18 526	10 492	56,6	4 232	22,8	336	1,8	0,8	18 185	1,9	18 472	0,3	87
155 Northeim	40 114	17 802	44,4	7 889	19,7	1 062	2,6	1,7	39 316	2,0	39 665	1,1	91
156 Osterode am Harz	25 989	10 340	39,8	4 377	16,8	726	2,8	1,1	25 264	2,9	25 070	3,7	93
157 Peine	28 144	12 759	45,3	5 469	19,4	1 012	3,6	1,2	27 353	2,9	27 947	0,7	94
158 Wolfenbüttel	20 969	11 108	53,0	5 360	25,6	498	2,4	0,9	20 492	2,3	20 781	0,9	94
<b>1 Braunschweig</b>	<b>541 124</b>	<b>231 981</b>	<b>42,9</b>	<b>101 477</b>	<b>18,8</b>	<b>21 728</b>	<b>4,0</b>	<b>22,5</b>	<b>529 606</b>	<b>2,2</b>	<b>535 243</b>	<b>1,1</b>	<b>95</b>
241 Region Hannover dar.	427 077	196 565	46,0	83 967	19,7	28 674	6,7	17,7	418 684	2,0	423 141	0,9	94
Hannover, Landeshptst.	273 074	127 354	46,6	51 506	18,9	19 812	7,3	11,3	268 606	1,7	271 451	0,6	92
251 Diepholz	55 444	24 311	43,8	10 960	19,8	1 618	2,9	2,3	54 440	1,8	54 562	1,6	101
252 Hameln-Pyrmont	46 803	23 194	49,6	10 359	22,1	2 144	4,6	1,9	45 515	2,8	46 432	0,8	91
254 Hildesheim	81 767	37 283	45,6	16 482	20,2	2 880	3,5	3,4	80 242	1,9	80 383	1,7	93
255 Holzminden	19 732	8 182	41,5	3 442	17,4	691	3,5	0,8	19 353	2,0	19 801	-0,3	84
256 Nienburg (Weser)	31 655	13 734	43,4	6 013	19,0	1 065	3,4	1,3	31 120	1,7	31 049	2,0	94
257 Schaumburg	38 043	17 978	47,3	8 051	21,2	1 569	4,1	1,6	37 191	2,3	37 371	1,8	93
<b>2 Hannover</b>	<b>700 521</b>	<b>321 247</b>	<b>45,9</b>	<b>139 274</b>	<b>19,9</b>	<b>38 641</b>	<b>5,5</b>	<b>29,1</b>	<b>686 545</b>	<b>2,0</b>	<b>692 739</b>	<b>1,1</b>	<b>94</b>
351 Celle	47 656	22 723	47,7	9 700	20,4	1 558	3,3	2,0	46 495	2,5	46 670	2,1	98
352 Cuxhaven	38 931	19 399	49,8	8 588	22,1	1 813	4,7	1,6	37 744	3,1	38 031	2,4	94
353 Harburg	46 899	22 247	47,4	9 469	20,2	2 296	4,9	1,9	45 657	2,7	45 642	2,8	102
354 Lüchow-Dannenberg	11 851	5 701	48,1	2 595	21,9	146	1,2	0,5	11 552	2,6	11 852	0,0	90
355 Lüneburg	46 687	23 424	50,2	10 128	21,7	1 335	2,9	1,9	45 492	2,6	45 622	2,3	100
356 Osterholz	21 103	10 254	48,6	5 122	24,3	662	3,1	0,9	20 760	1,7	20 493	3,0	97
357 Rotenburg (Wümme)	43 641	20 172	46,2	9 034	20,7	1 289	3,0	1,8	42 739	2,1	43 233	0,9	97
358 Soltau-Fallingb.ostel	41 143	19 501	47,4	9 154	22,2	1 442	3,5	1,7	40 325	2,0	40 131	2,5	99
359 Stade	51 983	22 008	42,3	10 273	19,8	3 697	7,1	2,2	50 582	2,8	51 287	1,4	101
360 Uelzen	24 654	12 702	51,5	5 172	21,0	501	2,0	1,0	23 934	3,0	24 001	2,7	95
361 Verden	39 602	17 273	43,6	7 111	18,0	1 849	4,7	1,6	38 723	2,3	38 758	2,2	98
<b>3 Lüneburg</b>	<b>414 150</b>	<b>195 404</b>	<b>47,2</b>	<b>86 346</b>	<b>20,8</b>	<b>16 588</b>	<b>4,0</b>	<b>17,2</b>	<b>404 003</b>	<b>2,5</b>	<b>405 720</b>	<b>2,1</b>	<b>98</b>
401 Delmenhorst, Stadt	18 280	9 535	52,2	4 859	26,6	675	3,7	0,8	17 725	3,1	17 723	3,1	94
402 Emden, Stadt	27 900	7 672	27,5	3 425	12,3	762	2,7	1,2	27 350	2,0	27 385	1,9	98
403 Oldenburg(Oldb),Stadt	66 902	34 092	51,0	16 079	24,0	1 779	2,7	2,8	65 357	2,4	65 729	1,8	100
404 Osnabrück, Stadt	82 651	38 167	46,2	18 611	22,5	4 204	5,1	3,4	80 622	2,5	81 209	1,8	98
405 Wilhelmshaven, Stadt	25 665	11 264	43,9	5 166	20,1	589	2,3	1,1	25 119	2,2	25 259	1,6	92
451 Ammerland	32 763	13 935	42,5	5 334	16,3	931	2,8	1,4	32 252	1,6	32 410	1,1	102
452 Aurich	43 664	20 265	46,4	7 228	16,6	1 056	2,4	1,8	42 610	2,5	42 423	2,9	100
453 Cloppenburg	46 491	17 331	37,3	6 077	13,1	1 837	4,0	1,9	45 510	2,2	44 724	4,0	110
454 Emsland	99 878	35 580	35,6	14 092	14,1	2 188	2,2	4,1	96 981	3,0	95 183	4,9	108
455 Friesland	23 941	11 536	48,2	5 721	23,9	469	2,0	1,0	23 603	1,4	23 774	0,7	92
456 Grafschaft Bentheim	36 841	15 143	41,1	5 826	15,8	1 588	4,3	1,5	35 827	2,8	35 807	2,9	100
457 Leer	36 976	16 016	43,3	6 456	17,5	992	2,7	1,5	36 074	2,5	35 305	4,7	102
458 Oldenburg	27 535	11 539	41,9	5 212	18,9	1 009	3,7	1,1	26 767	2,9	27 088	1,7	102
459 Osnabrück	96 892	40 134	41,4	15 040	15,5	4 389	4,5	4,0	94 597	2,4	94 360	2,7	101
460 Vechta	50 361	19 556	38,8	7 729	15,3	3 148	6,3	2,1	49 249	2,3	48 457	3,9	112
461 Wesermarsch	24 722	8 546	34,6	3 715	15,0	785	3,2	1,0	24 347	1,5	24 313	1,7	98
462 Wittmund	12 727	6 088	47,8	2 206	17,3	217	1,7	0,5	12 383	2,8	12 587	1,1	97
<b>4 Weser-Ems</b>	<b>754 189</b>	<b>316 399</b>	<b>42,0</b>	<b>132 776</b>	<b>17,6</b>	<b>26 618</b>	<b>3,5</b>	<b>31,3</b>	<b>736 373</b>	<b>2,4</b>	<b>733 736</b>	<b>2,8</b>	<b>101</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>2 409 984</b>	<b>1 065 031</b>	<b>44,2</b>	<b>459 873</b>	<b>19,1</b>	<b>103 575</b>	<b>4,3</b>	<b>100,0</b>	<b>2 356 527</b>	<b>2,3</b>	<b>2 367 438</b>	<b>1,8</b>	<b>97</b>
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>													
152 012 Göttingen, Stadt	59 225	29 685	50,1	15 294	25,8	2 631	4,4	2,5	58 463	1,3	59 151	0,1	96
153 005 Goslar, Stadt	18 541	8 955	48,3	3 692	19,9	508	2,7	0,8	18 223	1,7	18 448	0,5	93
157 006 Peine, Stadt	17 797	8 261	46,4	3 337	18,8	713	4,0	0,7	17 319	2,8	17 984	-1,0	91
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	12 496	6 994	56,0	3 236	25,9	348	2,8	0,5	12 135	3,0	12 463	0,3	94
241 005 Garbsen, Stadt	12 198	5 961	48,9	2 612	21,4	913	7,5	0,5	11 600	5,2	11 363	7,3	103
241 010 Langenhagen, Stadt	28 737	11 164	38,8	4 863	16,9	2 060	7,2	1,2	28 123	2,2	28 719	0,1	97
252 006 Hameln, Stadt	23 527	11 900	50,6	5 526	23,5	1 067	4,5	1,0	22 907	2,7	23 508	0,1	89
254 021 Hildesheim, Stadt	42 371	20 478	48,3	9 187	21,7	1 786	4,2	1,8	41 582	1,9	41 920	1,1	90
351 006 Celle, Stadt	30 636	15 144	49,4	6 209	20,3	1 087	3,5	1,3	29 887	2,5	29 694	3,2	103
352 011 Cuxhaven, Stadt	15 914	8 222	51,7	3 113	19,6	1 229	7,7	0,7	15 536	2,4	15 547	2,4	90
355 022 Lüneburg, Stadt	33 227	16 713	50,3	7 316	22,0	912	2,7	1,4	32 383	2,6	32 431	2,5	101
359 038 Stade, Stadt	21 595	9 645	44,7	4 536	21,0	559	2,6	0,9	21 107	2,3	21 397	0,9	99
455 032 Lingen (Ems), Stadt	21 628	8 994	41,6	3 572	16,5	437	2,0	0,9	21 069	2,7	20 786	4,1	102
456 015 Nordhorn, Stadt	17 667	8 393	47,5	3 424	19,4	719	4,1	0,7	17 282	2,2	17 247	2,4	95
459 024 Melle, Stadt	14 728	5 435	36,9	2 205	15,0	703	4,8	0,6	14 228	3,5	14 369	2,5	94

## 2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Kreisfreie Stadt Landkreise Bezirk Land	Ins- gesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt <sup>1)</sup>										
		Produzierendes Gewerbe					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		Darunter: Öffentliche Verwaltung	
		zusammen		darunter: Verarbeitendes Gewerbe			Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100
		Anzahl <sup>2)</sup>	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
101 Braunschweig, Stadt	108 107	26 637	24,6	21 860	20,2	24 577	22,7	56 501	52,3	6 434	6,0	
102 Salzgitter, Stadt	45 683	25 645	56,1	24 070	52,7	6 929	15,2	12 872	28,2	1 367	3,0	
103 Wolfsburg, Stadt	92 366	58 559	63,4	56 175	60,8	10 833	11,7	22 687	24,6	2 155	2,3	
151 Gifhorn	31 946	9 512	29,8	6 633	20,8	7 187	22,5	14 706	46,0	2 288	7,2	
152 Göttingen	87 535	21 991	25,1	17 338	19,8	18 206	20,8	46 493	53,1	4 797	5,5	
153 Goslar	41 745	12 414	29,7	9 532	22,8	10 355	24,8	18 416	44,1	2 278	5,5	
154 Helmstedt	18 526	6 065	32,7	3 156	17,0	4 161	22,5	8 012	43,2	1 892	10,2	
155 Northeim	40 114	16 764	41,8	13 890	34,6	7 573	18,9	14 519	36,2	2 356	5,9	
156 Osterode am Harz	25 989	11 575	44,5	9 682	37,3	5 892	22,7	8 328	32,0	1 296	5,0	
157 Peine	28 144	10 244	36,4	7 266	25,8	6 891	24,5	10 748	38,2	1 590	5,6	
158 Wolfenbüttel	20 969	5 872	28,0	3 738	17,8	4 590	21,9	10 019	47,8	1 756	8,4	
<b>1 Braunschweig</b>	<b>541 124</b>	<b>205 278</b>	<b>37,9</b>	<b>173 340</b>	<b>32,0</b>	<b>107 194</b>	<b>19,8</b>	<b>223 301</b>	<b>41,3</b>	<b>28 209</b>	<b>5,2</b>	
241 Region Hannover dar. Hannover, Landeshtptst.	427 077	96 940	22,7	72 202	16,9	111 611	26,1	216 178	50,6	28 929	6,8	
251 Diepholz	273 074	54 166	19,8	42 362	15,5	57 327	21,0	161 074	59,0	20 978	7,7	
252 Hameln-Pyrmont	55 444	17 608	31,8	13 067	23,6	17 508	31,6	19 156	34,6	3 257	5,9	
254 Hildesheim	46 803	13 831	29,6	10 436	22,3	9 058	19,4	23 270	49,7	3 023	6,5	
254 Hildesheim	81 767	30 893	37,8	25 020	30,6	17 229	21,1	32 925	40,3	4 492	5,5	
255 Holzminden	19 732	9 657	48,9	8 198	41,5	3 588	18,2	6 219	31,5	1 334	6,8	
256 Nienburg (Weser)	31 655	11 956	37,8	8 316	26,3	7 791	24,6	11 160	35,3	1 946	6,1	
257 Schaumburg	38 043	13 104	34,4	10 553	27,7	8 513	22,4	15 995	42,0	2 940	7,7	
<b>2 Hannover</b>	<b>700 521</b>	<b>193 989</b>	<b>27,7</b>	<b>147 792</b>	<b>21,1</b>	<b>175 298</b>	<b>25,0</b>	<b>324 903</b>	<b>46,4</b>	<b>45 921</b>	<b>6,6</b>	
351 Celle	47 656	14 451	30,3	9 840	20,6	10 967	23,0	21 280	44,7	6 188	13,0	
352 Cuxhaven	38 931	10 640	27,3	6 190	15,9	10 607	27,2	16 360	42,0	4 392	11,3	
353 Harburg	46 899	11 980	25,5	6 959	14,8	16 680	35,6	16 811	35,8	2 736	5,8	
354 Lüchow-Dannenberg	11 851	3 965	33,5	3 179	26,8	2 730	23,0	4 621	39,0	927	7,8	
355 Lüneburg	46 687	12 706	27,2	9 746	20,9	11 193	24,0	21 917	46,9	3 525	7,6	
356 Osterholz	21 103	5 267	25,0	3 227	15,3	6 038	28,6	9 361	44,4	1 912	9,1	
357 Rotenburg (Wümme)	43 641	13 197	30,2	8 311	19,0	11 628	26,6	17 507	40,1	3 563	8,2	
358 Soltau-Fallingb.ostel	41 143	11 450	27,8	7 830	19,0	10 929	26,6	17 912	43,5	4 210	10,2	
359 Stade	51 983	15 884	30,6	10 808	20,8	15 244	29,3	19 232	37,0	3 044	5,9	
360 Uelzen	24 654	6 390	25,9	4 349	17,6	5 908	24,0	11 411	46,3	1 816	7,4	
361 Verden	39 602	12 937	32,7	9 434	23,8	12 076	30,5	13 669	34,5	3 142	7,9	
<b>3 Lüneburg</b>	<b>414 150</b>	<b>118 867</b>	<b>28,7</b>	<b>79 873</b>	<b>19,3</b>	<b>114 000</b>	<b>27,5</b>	<b>170 081</b>	<b>41,1</b>	<b>35 455</b>	<b>8,6</b>	
401 Delmenhorst, Stadt	18 280	4 604	25,2	3 567	19,5	4 734	25,9	8 844	48,4	1 462	8,0	
402 Emden, Stadt	27 900	13 717	49,2	12 103	43,4	4 816	17,3	9 171	32,9	1 450	5,2	
403 Oldenburg(Oldb), Stadt	66 902	10 434	15,6	6 153	9,2	17 042	25,5	39 296	58,7	5 527	8,3	
404 Osnabrück, Stadt	82 651	19 703	23,8	15 550	18,8	23 788	28,8	38 937	47,1	5 063	6,1	
405 Wilhelmshaven, Stadt	25 665	6 131	23,9	4 254	16,6	4 915	19,2	14 387	56,1	4 717	18,4	
451 Ammerland	32 763	10 184	31,1	7 163	21,9	9 802	29,9	10 195	31,1	1 529	4,7	
452 Aurich	43 664	10 934	25,0	5 463	12,5	12 620	28,9	18 963	43,4	4 816	11,0	
453 Cloppenburg	46 491	22 530	48,5	16 474	35,4	8 654	18,6	13 180	28,3	1 502	3,2	
454 Emsland	99 878	44 492	44,5	31 924	32,0	21 462	21,5	32 078	32,1	4 966	5,0	
455 Friesland	23 941	6 350	26,5	4 705	19,7	6 072	25,4	11 120	46,4	2 416	10,1	
456 Grafschaft Bentheim	36 841	14 432	39,2	9 453	25,7	8 584	23,3	13 180	35,8	2 048	5,6	
457 Leer	36 976	9 233	25,0	5 738	15,5	10 896	29,5	16 027	43,3	3 684	10,0	
458 Oldenburg	27 535	9 844	35,8	6 792	24,7	7 562	27,5	9 292	33,7	1 244	4,5	
459 Osnabrück	96 892	42 111	43,5	33 771	34,9	22 806	23,5	29 862	30,8	2 693	2,8	
460 Vechta	50 361	23 337	46,3	18 414	36,6	10 386	20,6	14 850	29,5	1 459	2,9	
461 Wesermarsch	24 722	12 357	50,0	9 359	37,9	5 036	20,4	6 846	27,7	1 079	4,4	
462 Wittmund	12 727	3 465	27,2	1 942	15,3	4 047	31,8	4 906	38,5	1 444	11,3	
<b>4 Weser-Ems</b>	<b>754 189</b>	<b>263 858</b>	<b>35,0</b>	<b>192 825</b>	<b>25,6</b>	<b>183 222</b>	<b>24,3</b>	<b>291 134</b>	<b>38,6</b>	<b>47 099</b>	<b>6,2</b>	
<b>Niedersachsen</b>	<b>2 409 984</b>	<b>781 992</b>	<b>32,4</b>	<b>593 830</b>	<b>24,6</b>	<b>579 714</b>	<b>24,1</b>	<b>1 009 419</b>	<b>41,9</b>	<b>156 684</b>	<b>6,5</b>	
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>												
152 012 Göttingen, Stadt	59 225	11 465	19,4	9 903	16,7	11 412	19,3	36 203	61,1	3 215	5,4	
153 005 Goslar, Stadt	18 541	5 535	29,9	4 358	23,5	4 794	25,9	8 069	43,5	1 192	6,4	
157 006 Peine, Stadt	17 797	6 646	37,3	5 366	30,2	3 810	21,4	7 244	40,7	1 014	5,7	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	12 496	3 003	24,0	1 925	15,4	2 976	23,8	6 415	51,3	1 156	9,3	
241 005 Garbsen, Stadt	12 198	2 537	20,8	1 719	14,1	4 422	36,3	5 136	42,1	357	2,9	
241 010 Langenhagen, Stadt	28 737	8 476	29,5	6 859	23,9	13 695	47,7	6 415	22,3	784	2,7	
252 006 Hameln, Stadt	23 527	5 178	22,0	3 707	15,8	4 557	19,4	13 726	58,3	2 085	8,9	
254 021 Hildesheim, Stadt	42 371	12 217	28,8	9 943	23,5	8 761	20,7	21 216	50,1	3 007	7,1	
351 006 Celle, Stadt	30 636	8 483	27,7	5 780	18,9	7 377	24,1	14 615	47,7	4 146	13,5	
352 011 Cuxhaven, Stadt	15 914	4 303	27,0	3 130	19,7	4 424	27,8	6 911	43,4	2 225	14,0	
355 022 Lüneburg, Stadt	33 227	8 323	25,0	7 011	21,1	7 822	23,5	17 005	51,2	2 801	8,4	
359 038 Stade, Stadt	21 595	7 188	33,3	5 747	26,6	4 067	18,8	10 278	47,6	1 704	7,9	
455 032 Lingen (Ems), Stadt	21 628	8 136	37,6	4 977	23,0	4 419	20,4	8 824	40,8	1 109	5,1	
456 015 Nordhorn, Stadt	17 667	4 497	25,5	2 912	16,5	4 591	26,0	8 451	47,8	1 466	8,3	
459 024 Melle, Stadt	14 728	6 990	47,5	5 921	40,2	3 811	25,9	3 567	24,2	271	1,8	

Quelle: Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand März 2008.

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Dezember 2007

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber <sup>2)</sup>		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>1)</sup>	G	H	G	H	G	H	G

#### a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	316	188	1	255	14	46	19	8	15 186	1 160	923	802	9
Hannover	1 066	164	4	577	334	151	46	9	26 729	781	2 223	498	18
Lüneburg	1 117	172	69	497	311	240	199	3	244 981	560	3 956	376	74
Weser-Ems	28 263	447	110	16 323	10 367	1 463	8 322	10	984 321	1 779	3 180	588	48
<b>Niedersachsen</b>	<b>30 762</b>	<b>971</b>	<b>184</b>	<b>17 652</b>	<b>11 026</b>	<b>1 900</b>	<b>8 586</b>	<b>30</b>	<b>1 271 217</b>	<b>4 280</b>	<b>10 282</b>	<b>2 264</b>	<b>149</b>

#### b) Schlachtmenge <sup>3)</sup> in t

Braunschweig	111,0	62,8	0,3	93,2	4,2	13,3	2,7	1,1	1 397,4	106,7	20,3	17,6	2,4
Hannover	356,0	55,3	1,3	210,8	100,2	43,7	6,5	1,3	2 459,6	71,9	48,9	11,0	4,8
Lüneburg	367,0	55,8	22,6	181,6	93,3	69,5	28,0	0,4	22 543,2	51,5	87,0	8,3	19,5
Weser-Ems	9 533,6	142,6	36,1	5 964,8	3 108,9	423,8	1 169,2	1,4	90 577,2	163,7	70,0	12,9	12,7
<b>Niedersachsen</b>	<b>10 367,6</b>	<b>316,5</b>	<b>60,3</b>	<b>6 450,4</b>	<b>3 306,6</b>	<b>550,3</b>	<b>1 206,4</b>	<b>4,2</b>	<b>116 977,4</b>	<b>393,8</b>	<b>226,2</b>	<b>49,8</b>	<b>39,4</b>

#### Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

November 2007	13 172,6	505,5	124,2	7 801,8	4 375,5	871,1	1 139,0	5,6	133 472,4	534,3	140,0	39,8	45,6
Dezember 2006	12 822,2	361,7	91,5	7 224,5	4 682,1	824,1	1 417,3	3,9	109 077,5	520,5	115,6	33,7	44,9
Januar bis Dezember 2007	137 878,2	2 486,0	918,9	82 934,6	46 000,9	8 023,8	12 449,5	27,0	1 463 844,9	3 475,1	1 542,4	231,2	468,6
Januar bis Dezember 2006	143 952,3	2 852,1	1 443,0	81 599,2	52 109,5	8 800,6	12 280,1	27,6	1 261 434,8	4 190,6	1 076,5	233,1	435,6
das ist eine Veränderung von	- 4,2%	- 12,8%	- 36,3%	+ 1,6%	- 11,7%	- 8,8%	+ 1,4%	- 2,2%	+ 16,0%	- 17,1%	+ 43,3%	- 0,8%	+ 7,6%

#### c) Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4)</sup> in kg

<b>Niedersachsen</b>	<b>337,03</b>	<b>325,75</b>	<b>327,84</b>	<b>365,42</b>	<b>299,88</b>	<b>289,67</b>	<b>140,49</b>	<b>92,02</b>	<b>92,02</b>	<b>22,00</b>	<b>264,00</b>
----------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	--------------	--------------	---------------

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht \* 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht \* 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Dezember 2007

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Dezember 2007	Januar bis Dezember 2007	November 2007		Dezember 2006		Januar bis Dezember 2006	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	15 424	193 036	14 752	+4,6	17 775	- 13,2	210 150	- 8,1
Hannover	39 613	471 469	37 405	+5,9	40 630	- 2,5	474 583	- 0,7
Lüneburg	152 698	1 757 847	140 292	+8,8	155 382	- 1,7	1 738 653	+1,1
Weser-Ems	224 713	2 653 986	206 151	+9,0	206 587	+8,8	2 549 997	+4,1
<b>Niedersachsen</b>	<b>432 448</b>	<b>5 076 338</b>	<b>398 600</b>	<b>+8,5</b>	<b>420 374</b>	<b>+2,9</b>	<b>4 973 383</b>	<b>+2,1</b>

### 3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2007

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke <sup>1)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- <sup>2)</sup>					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		hennen		küken		rassen		küken		t				
	1 000 Stück														
Januar	11 474,7	295 083	6 341,3	20 043,8	1 173,0	-	4 226,1	1 985,4	15 349,1	920,8	-	3 579,1	45 688,2	25 161,8	18 377,3
Februar	11 431,4	269 431	6 103,2	17 438,0	•	•	3 919,5	2 159,1	13 559,3	•	•	2 988,9	40 669,6	21 928,4	17 263,4
März	11 395,9	297 523	6 897,1	19 765,8	•	115,4	4 204,7	2 573,5	15 065,0	•	•	3 364,3	45 859,3	24 128,1	20 374,9
April	11 572,5	290 847	6 019,2	20 953,7	•	205,1	3 865,1	2 543,1	16 233,1	•	83,2	3 214,5	46 264,7	24 367,1	19 935,0
Mai	11 396,7	299 035	5 941,4	21 543,5	•	198,5	4 525,5	2 225,2	15 884,8	•	130,8	3 207,6	48 974,2	26 369,3	20 411,0
Juni	11 131,5	275 262	5 944,6	21 425,4	•	120,8	4 302,4	2 333,0	16 750,5	1 125,9	129,3	3 249,7	46 568,5	26 129,6	18 062,5
Juli	11 030,8	278 401	6 098,3	22 240,8	•	59,6	4 442,9	2 342,6	16 872,2	•	44,6	3 518,8	43 683,8	25 571,6	16 108,6
August	11 116,6	281 616	6 099,2	22 399,5	•	•	4 398,1	2 301,3	16 917,8	•	•	3 390,8	49 075,0	28 289,0	18 886,9
September	11 207,4	275 336	5 698,9	22 478,0	•	•	3 787,9	2 092,2	17 645,8	•	•	3 092,5	43 683,8	25 571,6	18 108,6
Oktober	11 160,9	290 717	5 130,7	23 852,3	•	•	4 523,9	2 066,5	19 697,3	•	•	3 066,1	46 732,5	27 773,9	16 914,9
November	11 097,0	292 825	5 534,0	24 647,0	•	•	4 627,9	2 066,0	17 636,8	•	•	3 290,0	49 159,8	28 068,5	17 869,0
Dezember	11 138,0	284 878	4 912,0	28 259,8	•	•	4 271,0	1 937,0	20 662,1	•	•	3 301,0	44 974,7	23 876,9	18 336,2

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

Dezember 2007 - 1,7	- 1,8	+16,3	+45,6	•	-	- 1,0	+5,8	+35,9	•	-	+7,9	+4,7	+6,5	- 2,5
Januar bis														
Dezember 2007 - 1,0	+0,9	+3,7	+21,5	•	-	+6,5	+2,7	+18,6	•	-	+10,5	+9,7	+19,7	+0,4

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

# Außenhandel

März 2008

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	März 2008	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		März 2008	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar bis März 2008	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar bis März 2008	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum		
											%	
1 000 Euro		%		1 000 Euro		%						
1	Lebende Tiere	14 860	46 762	0,2	+9,3	-9,6	19 670	60 258	0,3	+25,1	+8,5	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	281 630	858 909	4,4	+20,2	+24,7	154 276	475 291	2,6	+5,4	+16,9	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	233 267	699 288	3,6	+10,0	+15,0	272 402	825 534	4,5	+17,5	+24,1	
4	Genussmittel	51 958	127 975	0,7	-16,2	-19,8	25 742	100 434	0,5	-10,9	+19,2	
5	Rohstoffe	137 145	272 106	1,4	+77,7	+46,6	1 557 626	4 866 664	26,6	+34,1	+34,0	
6	Halbwaren	643 040	1 720 984	8,9	+18,2	+14,6	427 153	1 449 798	7,9	-18,0	+1,2	
7	Vorzeugnisse	793 593	2 473 477	12,8	-1,4	+1,1	618 635	1 825 585	10,0	+2,4	+3,4	
8	Enderzeugnisse	3 923 598	12 166 080	62,9	-2,9	+1,7	2 553 316	7 443 580	40,7	+2,7	+3,0	
	<b>Insgesamt</b>	<b>6 407 815</b>	<b>19 353 799</b>	<b>100,0</b>	<b>+1,3</b>	<b>+4,2</b>	<b>6 060 767</b>	<b>18 295 243</b>	<b>100,0</b>	<b>+7,5</b>	<b>+10,8</b>	
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen<sup>1)</sup></b>												
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	76 991	224 217	1,2	+17,8	+22,3	14 660	37 152	0,2	+32,9	+13,9	
204	Fleisch, Fleischwaren	118 542	382 468	2,0	+32,2	+29,4	55 978	184 446	1,0	+10,6	+25,8	
518	Erdöl und Erdgas	81 055	128 044	0,7	+163,1	+122,4	1 397 084	4 340 208	23,7	+42,3	+38,5	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	472 894	1 263 636	6,5	+12,1	+13,6	167 463	570 409	3,1	-17,2	+5,3	
708	Papier und Pappe	104 231	340 755	1,8	+1,6	+10,4	79 308	233 963	1,3	+21,3	+21,0	
732 bis 749	Chemische Vorzeugnisse	340 497	1 004 473	5,2	-4,2	-2,5	320 735	957 916	5,2	-2,8	+2,7	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorzeugnisse)	283 386	958 098	5,0	-3,7	+2,2	169 600	499 673	2,7	+1,9	-2,6	
801 bis 807	Bekleidung	17 418	48 509	0,3	+41,8	+46,8	119 451	380 879	2,1	-1,8	-2,9	
816	Kautschukwaren	60 819	196 397	1,0	-15,0	-19,3	90 099	271 856	1,5	-10,6	-5,7	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	134 501	402 728	2,1	+9,5	+11,1	113 200	361 239	2,0	-9,9	+0,4	
841 bis 859	Maschinen	623 114	1 941 574	10,0	-1,5	+8,5	377 451	1 024 079	5,6	+3,9	+16,7	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	379 461	925 587	4,8	+22,2	-5,9	278 843	901 720	4,9	-1,5	+4,0	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	125 810	386 241	2,0	-27,2	-23,3	57 317	169 359	0,9	-14,4	-10,8	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	373 016	1 287 924	6,7	-9,7	+12,2	175 050	481 386	2,6	+19,9	+4,0	
883	Luftfahrzeuge	29 320	85 152	0,4	+30,0	+24,9	49 131	161 083	0,9	-11,9	-26,0	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 853 558	5 900 620	30,5	-4,6	+2,3	943 904	2 609 707	14,3	+9,9	+10,2	
<b>Außenhandel nach Erdteilen</b>												
Afrika		121 191	390 476	2,0	+13,1	+19,6	75 959	242 821	1,3	-38,9	-1,0	
Amerika		595 350	1 791 185	9,3	+5,8	+10,4	572 640	1 799 153	9,8	+16,0	+20,6	
Asien		476 490	1 541 794	8,0	+1,8	+1,3	464 281	1 564 020	8,5	-5,3	-0,3	
Australien-Ozeanien		44 893	128 862	0,7	+16,2	+6,6	3 701	22 952	0,1	-82,0	-50,9	
Europa		5 168 952	15 498 218	80,1	+0,5	+3,4	4 944 186	14 666 296	80,2	+9,6	+11,5	
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern</b>												
EU-Länder insgesamt		4 542 343	13 655 171	70,6	-1,3	+1,6	3 530 673	10 164 815	55,6	+0,5	+3,0	
davon:	Frankreich	589 292	1 853 202	9,6	-5,4	+5,3	322 527	1 066 165	5,8	-16,4	+8,5	
	Niederlande	678 853	1 903 493	9,8	+11,5	+2,8	648 043	1 995 994	10,9	+4,3	+18,7	
	Italien	306 468	991 646	5,1	-7,4	-5,7	217 209	606 048	3,3	+1,3	-0,9	
	Vereinigtes Königreich	492 155	1 601 607	8,3	-7,4	-9,8	383 317	841 689	4,6	+16,6	-15,2	
	Irland	116 749	337 267	1,7	+35,2	+27,5	37 843	103 060	0,6	+6,6	-11,1	
	Dänemark	141 636	452 659	2,3	-21,1	-6,7	87 970	286 215	1,6	-21,0	+2,5	
	Griechenland	62 799	166 811	0,9	+12,2	+22,9	8 685	24 210	0,1	+25,7	+31,8	
	Portugal	64 454	207 002	1,1	-19,6	-8,6	80 049	228 684	1,2	+20,5	+30,4	
	Spanien	338 472	1 137 645	5,9	-26,8	-6,0	171 686	546 527	3,0	+0,0	+8,7	
	Schweden	173 678	527 128	2,7	-19,9	-5,6	135 563	342 761	1,9	+28,8	+1,8	
	Finnland	97 337	241 031	1,2	+3,0	+3,6	97 207	247 935	1,4	+0,8	-5,3	
	Österreich	255 264	752 546	3,9	+6,5	+7,5	128 671	366 091	2,0	+8,9	+5,8	
	Belgien	331 057	878 472	4,5	+20,1	+8,2	271 636	784 302	4,3	+1,1	-3,0	
	Luxemburg	73 394	108 076	0,6	+204,2	+81,5	8 090	31 830	0,2	+9,0	+32,6	
	Malta	915	2 881	0,0	-66,2	-48,9	1 968	3 281	0,0	+282,1	+127,8	
	Estland	12 645	35 845	0,2	+6,9	+0,6	2 941	8 377	0,0	+62,8	+33,3	
	Lettland	14 207	43 908	0,2	+4,6	-1,9	3 855	15 922	0,1	-28,9	+18,3	
	Litauen	21 939	56 344	0,3	+30,8	+35,8	13 039	37 759	0,2	+5,7	+4,0	
	Polen	275 026	834 554	4,3	+4,3	+5,7	351 464	1 020 698	5,6	+12,7	+16,1	
	Tschechische Republik	206 961	661 098	3,4	+6,8	+20,5	182 081	509 485	2,8	+7,8	+4,9	
	Slowakei	102 216	273 012	1,4	+0,3	-2,8	166 995	491 742	2,7	-36,8	-25,5	
	Ungarn	94 106	311 192	1,6	-18,4	-12,6	129 706	374 427	2,0	-6,2	-17,1	
	Rumänien	54 943	157 507	0,8	+49,5	+46,2	30 840	88 909	0,5	+48,0	+58,5	
	Bulgarien	10 337	34 618	0,2	+2,8	+16,9	17 951	55 515	0,3	-0,6	-22,5	
	Slowenien	21 787	67 377	0,3	+8,9	+7,7	29 459	83 464	0,5	-11,5	+24,1	
	Zypern	5 653	18 252	0,1	-2,2	+6,4	1 878	3 725	0,0	+345,0	+203,6	
Norwegen		72 386	241 782	1,2	+3,4	+17,6	1 144 800	3 751 762	20,5	+67,3	+49,9	
Schweiz		135 922	415 216	2,1	+0,8	+6,5	67 615	224 654	1,2	-14,9	+4,6	
Türkei		84 120	271 402	1,4	+24,2	+32,9	60 783	169 941	0,9	+3,9	-4,9	
Russische Föderation		219 264	591 537	3,1	+29,1	+21,5	107 434	257 175	1,4	-23,9	-5,8	
Südafrika		52 772	156 235	0,8	+4,7	-1,2	44 291	133 518	0,7	+122,7	+128,3	
Vereinigte Staaten von Amerika		446 434	1 265 838	6,5	+5,9	+8,0	155 275	518 227	2,8	-19,0	-11,4	
Kanada		33 146	120 892	0,6	-17,9	-6,9	35 097	88 452	0,5	+44,2	-0,3	
Mexiko		52 663	185 103	1,0	+10,9	+12,0	213 416	584 988	3,2	+82,3	+76,8	
Brasilien		33 597	107 260	0,6	+39,2	+41,1	125 756	381 037	2,1	-2,5	+25,3	
China		125 827	388 724	2,0	+9,1	+7,6	203 919	779 638	4,3	-13,2	+2,0	
Japan		53 553	174 452	0,9	-9,0	-11,9	71 236	179 583	1,0	+22,0	+15,1	
Australien		38 773	108 991	0,6	+20,0	+6,1	2 332	16 803	0,1	-87,5	-59,8	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

# Verkehr

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - April 2008

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	2008		Veränderung 2008 gegenüber 2007 in %	
		April	Januar - April	April	Januar - April
<b>Flugzeuge</b>					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	6 646	23 441	+9,0	+3,5
<b>Fluggäste</b>					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	440 062	1 546 262	+0,0	+1,9
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	3 176	11 304	+107,3	+74,2
<b>Fracht <sup>4)</sup></b>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	420	2 065	+55,6	+76,6
<b>Post</b>					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	0,0	0,0	0,0	0,0
Durchgang <sup>3)</sup>		1 020	3 858	+52,2	+10,7

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2008

## Anmeldungen <sup>2)</sup>

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Anmeldungen insgesamt	darunter							Zuzug	Übernahme
			Neuerichtung	Neugründung	davon			Umwandlung			
					Betriebsgründung	Kleingewerbe	Nebenerwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	221	187	187	28	97	62	-	20	14	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6	4	4	2	2	-	-	2	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	507	380	374	136	105	133	6	55	72	
D	Energieversorgung	339	327	327	49	-	278	-	2	10	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	16	16	9	4	3	-	2	2	
F	Baugewerbe / Bau	1 191	992	991	316	487	188	1	130	69	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 739	2 992	2 908	721	1 002	1 185	84	318	429	
H	Verkehr und Lagerei	451	366	366	170	132	64	-	49	36	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	972	625	625	229	303	93	-	8	339	
J	Information und Kommunikation	520	441	431	86	122	223	10	57	22	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	594	490	487	95	261	131	3	93	11	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	281	228	223	103	78	42	5	40	13	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 236	1 058	1 052	308	304	440	6	141	37	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 316	1 130	1 128	205	486	437	2	121	65	
P	Erziehung und Unterricht	196	162	162	28	61	73	-	13	21	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	190	171	170	36	70	64	1	11	8	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	246	199	199	37	49	113	-	20	27	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 110	944	943	117	381	445	1	81	85	
A-5	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>13 135</b>	<b>10 712</b>	<b>10 593</b>	<b>2 675</b>	<b>3 944</b>	<b>3 974</b>	<b>119</b>	<b>1 163</b>	<b>1 260</b>	

## Abmeldungen <sup>2)</sup>

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Abmeldungen insgesamt	darunter						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	vollständige Aufgabe	davon			Umwandlung		
					Betriebsaufgabe	Kleingewerbe	Nebenerwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	181	141	141	14	93	34	-	20	20
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	4	4	2	2	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	408	282	273	92	128	53	9	47	79
D	Energieversorgung	43	30	30	10	-	20	-	5	8
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	22	18	17	9	8	-	1	-	4
F	Baugewerbe / Bau	1 143	921	914	252	539	123	7	127	95
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 943	3 149	3 067	837	1 418	812	82	317	477
H	Verkehr und Lagerei	440	352	349	138	162	49	3	40	48
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 140	849	849	297	464	88	-	17	274
J	Information und Kommunikation	401	315	307	52	155	100	8	51	35
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	637	529	527	72	328	127	2	94	14
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	224	169	164	76	66	22	5	36	19
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	901	708	700	138	344	218	8	150	43
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 211	1 010	1 005	172	534	299	5	122	79
P	Erziehung und Unterricht	152	107	107	19	45	43	-	20	25
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	115	85	85	15	45	25	-	17	13
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	204	147	147	42	56	49	-	27	30
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	848	682	682	86	363	233	-	84	82
A-5	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>12 017</b>	<b>9 498</b>	<b>9 368</b>	<b>2 323</b>	<b>4 750</b>	<b>2 295</b>	<b>130</b>	<b>1 174</b>	<b>1 345</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2008

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Salden <sup>2)</sup>				Quotienten <sup>3)</sup>			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/ab-meldun-gen insgesamt	darunter		
			Neuerrich-tung/ Auf-gabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründung/sonst. Stilllegung		Neuerrich-tung/ Auf-gabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründung/sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 40	+ 46	+ 14	+ 32	1,22	1,33	2,00	1,25
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 2	± 0	± 0	± 0	1,50	1,00	1,00	1,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 99	+ 98	+ 44	+ 57	1,24	1,35	1,48	1,31
D	Energieversorgung	+ 296	+ 297	+ 39	+ 258	7,88	10,90	4,90	13,90
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 2	- 2	± 0	- 1	0,91	0,89	1,00	0,88
F	Baugewerbe / Bau	+ 48	+ 71	+ 64	+ 13	1,04	1,08	1,25	1,02
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 204	- 157	- 116	- 43	0,95	0,95	0,86	0,98
H	Verkehr und Lagerei	+ 11	+ 14	+ 32	- 15	1,03	1,04	1,23	0,93
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 168	- 224	- 68	- 156	0,85	0,74	0,77	0,72
J	Information und Kommunikation	+ 119	+ 126	+ 34	+ 90	1,30	1,40	1,65	1,35
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 43	- 39	+ 23	- 63	0,93	0,93	1,32	0,86
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 57	+ 59	+ 27	+ 32	1,25	1,35	1,36	1,36
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 335	+ 350	+ 170	+ 182	1,37	1,49	2,23	1,32
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 105	+ 120	+ 33	+ 90	1,09	1,12	1,19	1,11
P	Erziehung und Unterricht	+ 44	+ 55	+ 9	+ 46	1,29	1,51	1,47	1,52
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 75	+ 86	+ 21	+ 64	1,65	2,01	2,40	1,91
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 42	+ 52	- 5	+ 57	1,21	1,35	0,88	1,54
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 262	+ 262	+ 31	+ 230	1,31	1,38	1,36	1,39
A-S	Anmeldungen insgesamt	+1 118	+1 214	+ 352	+ 873	1,09	1,13	1,15	1,12

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar - März 2008

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Insgesamt	Einzel-unternehmen,		Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA				
								Anzahl			
A	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	4	3	-	-	1	-	-	-	-	357
B	Bergbau u. Gew.v.Steinen u.Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	31	5	3	3	23	-	-	-	-	11 991
D	Energieversorgung	4	-	3	1	1	-	-	-	-	2 410
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3	1	1	1	1	-	-	-	-	2 794
F	Baugewerbe	133	61	15	11	47	-	10	-	-	29 653
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz	133	42	14	10	68	1	7	1	1	81 808
H	Verkehr und Lagerei	35	20	-	-	14	-	1	-	-	6 762
I	Gastgewerbe	46	36	2	2	7	-	1	-	-	7 400
J	Information u. Kommunikation	7	4	1	1	2	-	-	-	-	1 599
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg	17	11	-	-	5	-	1	-	-	7 210
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	17	1	6	2	9	-	1	-	-	7 189
M	Freiberufliche,wiss.u. techn.Dienstleistungen	47	5	2	2	39	-	1	-	-	51 934
N	Sonst.wirtschaftl. Dienstleistungen	36	26	2	1	8	-	-	-	-	10 019
P	Erziehung u. Unterricht	8	5	1	-	2	-	-	-	-	453
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	18	13	-	-	4	-	-	1	1	11 510
R	Kunst,Unterhaltung u.Erholung .....	15	5	1	1	5	-	1	3	3	5 129
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	17	12	-	-	4	-	-	1	1	1 123
A-S	Insgesamt	571	250	51	35	240	1	23	6	6	239 341

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

**Insolvenzverfahren Januar bis März 2008**

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahe gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
<b>nach Art des Verfahrens</b>								
Eröffnete Verfahren	4 468	x	x	4 468	4 886	- 8,6	530 733	119
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	275	x	275	317	- 13,2	60 849	221
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	52	52	36	+ 44,4	2 119	41
<b>Insgesamt</b>	<b>4 468</b>	<b>275</b>	<b>52</b>	<b>4 795</b>	<b>5 239</b>	<b>- 8,5</b>	<b>593 701</b>	<b>124</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)</b>								
Unter 5 000 Euro	202	45	8	255	285	- 10,5	847	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	2 580	90	34	2 704	2 831	- 4,5	60 941	23
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 317	93	8	1 418	1 616	- 12,3	157 857	111
250 000 bis unter 500 000 Euro	196	21	2	219	284	- 22,9	75 018	343
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	104	15	-	119	140	- 15,0	82 339	692
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	60	9	-	69	67	+ 3,0	125 448	1 818
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	9	2	-	11	14	- 21,4	91 250	8 295
25 000 000 Euro und mehr	-	-	-	-	2	-100,0	-	-
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen <sup>1)</sup></b>								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	3	1	x	4	9	- 55,6	357	89
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	25	6	x	31	51	- 39,2	11 991	387
Energieversorgung	3	1	x	4	-	x	2 410	603
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	1	2	x	3	3	± 0,0	2 794	931
Baugewerbe	95	38	x	133	131	+ 1,5	29 653	223
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	92	41	x	133	150	- 11,3	81 808	615
Verkehr und Lagerei	30	5	x	35	50	- 30,0	6 762	193
Gastgewerbe	33	13	x	46	65	- 29,2	7 400	161
Information u. Kommunikation	6	1	x	7	22	- 68,2	1 599	228
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	12	5	x	17	8	+112,5	7 210	424
Grundstücks- u. Wohnungswesen	11	6	x	17	21	- 19,0	7 189	423
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	22	25	x	47	70	- 32,9	51 934	1 105
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	29	7	x	36	39	- 7,7	10 019	278
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	5	3	x	8	11	- 27,3	453	57
Gesundheits- u. Sozialwesen	16	2	x	18	30	- 40,0	11 510	639
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	10	5	x	15	12	+ 25,0	5 129	342
Sonst. Dienstleistg.	14	3	x	17	30	- 43,3	1 123	66
<b>Zusammen</b>	<b>407</b>	<b>164</b>	<b>x</b>	<b>571</b>	<b>702</b>	<b>- 18,7</b>	<b>239 341</b>	<b>419</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	212	38	x	250	340	- 26,5	54 966	220
Personengesellschaften	34	17	x	51	59	- 13,6	62 705	1 230
darunter GmbH & Co. KG	24	11	x	35	35	± 0,0	57 012	1 629
GbR	5	1	x	6	13	- 53,8	4 244	707
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	144	96	x	240	274	- 12,4	116 772	487
Aktiengesellschaften, KGaA	1	-	x	1	7	- 85,7	35	35
Private Company Limited by Shares (Ltd)	11	12	x	23	16	+ 43,8	2 311	100
Genossenschaften	-	-	-	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	5	1	-	6	6	± 0,0	2 552	425
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	213	92	x	305	398	- 23,4	104 704	343
darunter bis 3 Jahre alt	98	49	x	147	212	- 30,7	37 286	254
8 Jahre und älter	164	58	x	222	255	- 12,9	129 862	585
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)</b>								
Kein(e) Beschäftigte(r)	195	97	x	292	355	- 17,7	104 048	356
1 Beschäftigte(r)	21	19	x	40	63	- 36,5	7 704	193
2 bis 5 Beschäftigte	84	19	x	103	127	- 18,9	25 624	249
6 bis 10 Beschäftigte	26	4	x	30	42	- 28,6	17 338	578
11 bis 100 Beschäftigte	38	5	x	43	47	- 8,5	59 929	1 394
Mehr als 100 Beschäftigte	1	-	x	1	2	- 50,0	6 683	6 683
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	28	6	x	34	49	- 30,6	10 346	304
Ehemals selbständig Tätige <sup>2)</sup>	638	74	x	712	800	- 11,0	137 641	193
Ehemals selbständig Tätige <sup>3)</sup>	194	-	3	197	201	- 2,0	26 865	136
Verbraucher	3 162	6	49	3 217	3 417	- 5,9	169 673	53
Nachlässe	39	25	x	64	70	- 8,6	9 835	154
<b>Zusammen</b>	<b>4 061</b>	<b>111</b>	<b>52</b>	<b>4 224</b>	<b>4 537</b>	<b>- 6,9</b>	<b>354 360</b>	<b>84</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

# Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im März 2008 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2000				
		März 2008	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2008	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	März 2008	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2008
			Vorjahresmonat	Vormonat				Vorjahresmonat	Vormonat	
<b>Einzelhandel</b>										
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	123,2	+6,6	-8,5	116,5	+2,4	113,0	-10,3	107,0	+0,3
50.1	Handel mit Kraftwagen	131,6	+3,5	-10,1	125,8	+2,0	121,7	-11,5	116,5	+0,5
52.11	Einzelhandel mit ...	120,2	+7,7	-5,8	114,3	-2,2	108,9	-10,7	104,0	-6,8
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	100,4	+16,1	-6,8	95,6	-3,6	100,1	-7,6	95,9	-4,3
	Facheinzelhandel mit...									
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	106,1	+5,2	-25,7	101,0	-21,5	94,9	-28,7	90,4	-24,7
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	124,2	+4,4	-4,9	121,8	+0,4	125,0	-5,2	122,7	+0,3
52.31	darunter Apotheken	125,7	+1,1	-0,6	126,5	+7,4	126,5	-1,0	127,2	+6,8
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	110,5	+13,4	-6,6	102,6	+0,1	113,4	-6,4	106,1	+0,1
	darunter mit...									
52.42	Bekleidung	106,5	16,6	-10,8	98,6	-3,8	107,4	-11,2	100,9	-3,7
52.43	Schuhen und Lederwaren	105,1	+36,6	-11,1	87,5	-6,0	106,6	-11,7	89,1	-7,1
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	113,4	+4,2	-5,8	109,3	+2,3	109,3	-7,8	105,8	+0,3
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- und phonotechn. Geräten	101,6	+10,1	-1,8	100,6	+0,6	126,3	+1,4	124,8	+2,9
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	111,4	+18,6	-7,3	96,8	+4,2	106,0	-9,1	92,5	+2,4
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	128,9	+6,8	+3,1	123,9	+0,5	122,1	+1,5	117,5	-0,9
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	103,7	+14,8	-10,4	94,6	-4,2	113,9	-7,2	104,5	-1,6
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	388,2	+59,9	+31,3	318,8	+18,9	460,0	+35,0	376,2	+22,1
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	536,4	+13,4	+37,5	514,7	+33,6	636,3	+41,3	607,9	+37,1
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u. a.)	137,2	+6,9	+6,7	129,8	+11,4	104,7	-6,8	100,3	-1,9
<b>52</b>	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>121,2</b>	<b>+9,2</b>	<b>-6,3</b>	<b>115,0</b>	<b>-1,5</b>	<b>111,8</b>	<b>-8,8</b>	<b>106,5</b>	<b>-3,9</b>
<b>Gastgewerbe</b>										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	104,8	+24,8	-3,9	89,7	+2,1	96,5	-7,2	83,1	-1,1
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	82,6	+13,0	+1,6	75,0	+0,8	76,6	-0,9	69,7	-1,6
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	74,9	+6,7	+0,8	70,2	+2,1	69,4	-1,8	65,2	-0,5
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	141,6	+14,0	+13,3	131,7	+12,4	131,6	+10,7	122,8	+10,0
55.30.3	Cafés	91,1	+41,1	+43,7	70,0	+25,2	84,2	+40,0	65,0	+22,0
55.30.4	Eisdielen	72,3	+67,9	-12,8	41,3	-0,2	67,3	-14,8	38,5	-2,4
55.30.5	Imbisshallen	69,2	+21,6	-16,2	61,7	-21,8	64,3	-18,1	57,5	-23,5
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	82,4	+5,6	-13,3	76,9	-12,2	76,4	-15,0	71,5	-13,9
55.5	Kantinen und Caterer	104,4	-10,9	-5,7	113,1	+9,8	96,3	-8,0	104,8	+7,3
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>93,1</b>	<b>+15,3</b>	<b>-1,5</b>	<b>83,8</b>	<b>-0,8</b>	<b>86,1</b>	<b>-4,3</b>	<b>77,7</b>	<b>-3,4</b>

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im März 2008 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2008			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			
						Messzahl			Prozent
		Einzelhandel							
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	120,4	118,0	127,2	+0,9	-2,8	-3,0	-4,3	+0,8
50.1	Handel mit Kraftwagen	125,8	123,9	133,9	+0,5	-6,0	-7,1	-8,0	-3,2
52.11	Einzelhandel mit ...	106,9	90,2	114,8	-0,6	-6,5	-6,4	-9,6	-5,2
52.12	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-Verbrauchermärkte)	113,5	108,0	118,7	-0,5	-5,1	-2,6	+0,2	-4,8
	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)								
	Facheinzelhandel mit...								
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	107,8	89,2	122,0	-2,2	-32,5	-34,5	-32,2	-35,7
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	111,9	106,7	115,7	+0,2	+3,4	+3,1	+1,9	+4,0
52.31	darunter Apotheken	113,3	13,1	120,4	+0,3	+5,7	+5,7	+3,4	+7,1
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	112,4	105,8	120,0	+0,7	+1,1	+1,3	+0,4	+2,3
	darunter mit...								
52.42	Bekleidung	117,2	104,4	125,5	+0,4	+2,0	+2,7	+1,7	+3,3
52.43	Schuhen und Lederwaren	104,3	83,5	113,9	+0,9	-4,9	-6,6	-2,3	-7,9
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	107,3	98,4	124,6	-1,4	+0,8	-0,5	-0,9	+0,2
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	111,8	122,9	82,4	+3,7	-5,1	-3,2	+1,3	-17,7
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	127,3	109,8	128,1	+2,0	+16,5	+16,9	+12,6	+24,7
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	137,2	132,0	143,0	-0,8	-0,6	-1,8	-3,3	-0,2
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	105,1	98,7	116,2	+2,3	-4,0	-3,0	-6,4	+2,4
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	435,7	365,1	752,7	+0,5	+4,9	+5,8	-1,5	+26,1
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	306,9	286,1	421,7	+2,2	+15,7	+18,8	+13,8	+42,6
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	93,5	86,5	102,2	+0,2	-4,8	-3,9	-2,4	-5,5
<b>52</b>	<b>Einzelhandel zusammen</b>	<b>109,8</b>	<b>100,7</b>	<b>116,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,0</b>	<b>-3,9</b>	<b>-3,8</b>	<b>-4,0</b>
	<b>Gastgewerbe</b>								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	86,0	76,2	98,6	+3,8	-4,2	-3,6	+0,2	-7,2
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	112,6	85,8	129,9	+6,5	+3,9	+5,9	+1,9	+7,6
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	112,7	86,3	130,4	+7,4	+3,6	+7,1	+4,3	+8,4
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	130,9	109,9	140,6	+2,7	+10,9	+12,4	+4,9	+15,4
55.30.3	Cafés	90,3	91,4	89,7	+10,4	+6,9	+7,5	+13,4	+5,1
55.30.4	Eisdielen	77,7	104,8	36,2	+32,5	-19,3	-16,8	-14,8	-24,5
55.30.5	Imbisshallen	114,6	64,6	156,7	+3,1	+0,6	-2,2	-8,4	+8,1
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	112,6	87,9	123,7	+0,8	+5,1	+6,4	+1,3	+17,8
55.5	Kantinen und Caterer	139,8	86,6	184,3	+0,3	+10,7	+9,1	-8,0	+17,8
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>107,5</b>	<b>84,3</b>	<b>125,9</b>	<b>+4,5</b>	<b>+3,3</b>	<b>+4,5</b>	<b>+1,7</b>	<b>+6,1</b>

Umsatzentwicklung im Großhandel im März 2008 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	März 2008		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2008	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	März 2008	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2008	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	jeweiligen Preisen	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat							
						in Preisen von 2000						
<b>Großhandel mit...</b>												
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	163,4	+6,9	+8,8	148,6	+20,9	-15,3	106,0	98,9	98,9	+6,1	+6,1
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	100,3	+8,0	-2,1	96,8	+3,9	-9,3	86,0	83,2	83,2	-3,1	-3,1
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	140,7	-7,4	-1,7	145,0	+14,3	-2,4	143,4	148,4	148,4	+13,8	+13,8
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	133,2	+0,5	-3,4	128,8	+10,5	-9,6	98,7	96,0	96,0	+3,8	+3,8
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	148,6	+5,3	-1,0	146,7	+9,0	-1,8	154,0	159,2	159,2	+11,4	+11,4
51.9	sonstiger Großhandel	66,2	+5,6	-6,3	62,7	+7,5	-16,4	52,3	50,1	50,1	-3,9	-3,9
<b>51</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>127,4</b>	<b>+1,5</b>	<b>-1,0</b>	<b>124,0</b>	<b>+11,0</b>	<b>-7,7</b>	<b>108,5</b>	<b>107,7</b>	<b>107,7</b>	<b>+4,5</b>	<b>+4,5</b>

Beschäftigung im Großhandel im März 2008 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2008			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Vorjahresmonat	Veränderung der Beschäftigtenzahl der Teilzeitbeschäftigten	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum				
							Messzahl		Prozent	
<b>Großhandel mit...</b>										
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	91,4	95,8	79,6	+1,3	+4,8	+5,3	+3,7	+3,7	+10,8
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	89,1	84,1	105,7	+0,3	-5,6	-4,2	-5,9	-5,9	+0,4
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	120,3	124,0	110,7	+0,0	+3,7	+3,0	-1,6	-1,6	+18,9
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	90,6	88,9	101,1	+1,4	+0,6	+1,9	+2,8	+2,8	-2,6
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	112,5	107,6	138,3	-0,5	+4,7	+4,3	+3,8	+3,8	+6,4
51.9	sonstiger Großhandel	79,9	78,0	83,5	-0,7	-0,6	-2,0	-0,5	-0,5	-4,3
<b>51</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>99,4</b>	<b>98,3</b>	<b>102,9</b>	<b>+0,4</b>	<b>+0,5</b>	<b>+0,8</b>	<b>+0,0</b>	<b>+0,0</b>	<b>+3,7</b>

# Beherbergung im Reiseverkehr März 2008

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Betten- auslastung	Betten- auslastung
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						%	
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	48	3 470	17 897	3 373	33 685	7 666	31,4	31,7
102	Salzgitter, Stadt	21	763	3 037	312	6 383	696	27,0	26,8
103	Wolfsburg, Stadt	30	2 702	17 007	3 344	32 497	7 900	38,8	38,3
151	Gifhorn	75	2 751	8 090	852	21 786	3 032	25,5	24,0
152	Göttingen	95	5 741	23 225	2 947	43 365	5 816	24,4	25,9
153	Goslar	369	18 307	45 073	4 482	154 895	11 993	27,4	26,3
154	Helmstedt	31	1 601	6 662	1 011	11 605	1 619	23,4	24,3
155	Northeim	88	3 642	9 656	682	38 011	1 183	34,7	19,4
156	Osterode am Harz	136	6 224	16 103	687	60 670	1 949	31,5	27,4
157	Peine	25	798	3 377	618	6 872	1 351	28,3	27,5
158	Wolfenbüttel	25	810	3 051	395	6 008	839	23,9	24,1
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>943</b>	<b>46 809</b>	<b>153 178</b>	<b>18 703</b>	<b>415 777</b>	<b>44 044</b>	<b>28,8</b>	<b>27,3</b>
241	Region Hannover	317	24 684	113 512	24 154	230 796	54 130	30,4	29,5
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	113	13 310	71 063	16 222	137 990	38 050	33,4	33,0
251	Diepholz	63	1 825	6 673	542	12 587	876	22,6	21,4
252	Hamel-Pyrmont	151	7 462	17 945	1 671	93 875	3 908	41,0	24,2
254	Hildesheim	80	3 978	13 055	2 532	36 660	5 139	29,7	22,6
255	Holzminde	45	1 660	3 354	89	8 057	250	16,1	14,2
256	Nienburg (Weser)	47	1 379	4 125	255	8 075	558	19,1	16,8
257	Schaumburg	75	3 961	10 985	1 434	50 873	2 888	41,4	21,7
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>778</b>	<b>44 949</b>	<b>169 649</b>	<b>30 677</b>	<b>440 923</b>	<b>67 749</b>	<b>31,9</b>	<b>26,7</b>
351	Celle	92	4 077	14 312	3 108	32 419	7 359	25,7	23,6
352	Cuxhaven	269	16 394	33 031	561	162 577	2 207	32,5	34,2
353	Harburg	109	4 183	14 288	818	32 007	1 561	25,1	24,4
354	Lüchow-Dannenberg	60	2 748	4 435	106	17 319	247	20,4	20,1
355	Lüneburg	75	3 530	13 893	960	30 589	2 007	28,4	27,1
356	Osterholz	33	1 190	3 454	207	7 466	465	20,2	23,2
357	Rotenburg (Wümme)	76	3 702	13 521	908	31 004	1 656	27,0	23,6
358	Soltau-Fallingb. Bostel	191	12 614	39 770	3 175	156 459	8 089	40,9	18,5
359	Stade	94	3 229	9 522	650	24 342	1 761	24,9	25,0
360	Uelzen	115	4 826	10 034	108	51 631	248	34,8	28,5
361	Verden	55	2 181	8 842	1 557	18 042	2 393	26,7	25,8
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 169</b>	<b>58 674</b>	<b>165 102</b>	<b>12 158</b>	<b>563 855</b>	<b>27 993</b>	<b>31,4</b>	<b>24,9</b>
401	Delmenhorst, Stadt	9	477	2 246	82	3 395	191	23,4	23,4
402	Emden, Stadt	16	704	4 193	237	8 197	790	37,6	39,2
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	21	1 508	6 768	495	11 871	877	25,4	25,1
404	Osnabrück, Stadt	28	1 873	14 324	2 466	21 140	3 548	36,4	37,1
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	2 139	4 763	428	15 380	912	23,6	24,5
451	Ammerland	102	4 387	14 971	740	48 026	1 693	35,8	27,9
452	Aurich	659	24 918	44 819	834	220 014	2 209	29,1	30,4
453	Cloppenburg	62	2 877	8 871	1 638	25 742	6 065	29,1	19,1
454	Emsland	210	11 914	29 278	1 435	103 774	5 221	28,2	19,7
455	Friesland	211	10 866	18 592	391	98 227	808	29,5	29,7
456	Grafschaft Bentheim	53	2 889	9 174	2 077	32 819	5 510	36,9	34,5
457	Leer	252	9 877	15 070	359	93 602	891	31,3	25,9
458	Oldenburg	49	2 120	8 037	542	15 155	890	23,3	23,3
459	Osnabrück	171	7 873	21 772	1 751	103 095	3 778	42,6	26,3
460	Vechta	45	1 705	8 174	921	19 827	1 462	37,5	29,7
461	Wesermarsch	77	4 633	14 899	944	63 041	4 164	44,1	21,9
462	Wittmund	492	16 245	25 452	123	137 289	738	28,0	31,2
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 489</b>	<b>107 005</b>	<b>251 403</b>	<b>15 463</b>	<b>1 020 594</b>	<b>39 747</b>	<b>31,2</b>	<b>27,9</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 379</b>	<b>257 437</b>	<b>739 332</b>	<b>77 001</b>	<b>2 441 149</b>	<b>179 533</b>	<b>30,9</b>	<b>26,8</b>
152012	Göttingen, Stadt	28	2 922	16 755	2 233	29 161	4 583	32,2	31,4
153005	Goslar, Stadt	75	4 483	15 553	2 742	43 089	7 590	31,0	32,3
157006	Peine, Stadt	12	471	2 438	477	5 247	1 076	35,9	34,4
158037	Wolfenbüttel, Stadt	15	579	2 700	383	5 269	817	29,4	30,2
241005	Garbsen, Stadt	15	779	3 122	621	6 813	1 318	28,2	31,7
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 123	13 224	4 406	20 491	7 222	31,1	29,4
252006	Hamel, Stadt	23	1 168	5 134	1 039	10 676	2 087	29,5	30,3
254021	Hildesheim, Stadt	23	1 787	7 008	1 603	15 153	2 720	27,4	26,0
351006	Celle, Stadt	31	1 921	8 594	2 436	18 406	5 805	30,9	29,7
352011	Cuxhaven, Stadt	168	10 487	21 181	397	91 931	1 728	28,8	38,8
355022	Lüneburg, Stadt	21	1 559	8 428	597	17 167	1 177	35,5	37,5
359038	Stade, Stadt	17	1 206	4 299	410	11 230	949	30,0	31,2
454032	Lingen (Ems), Stadt	24	1 068	5 038	100	9 938	477	30,0	24,8
456015	Nordhorn, Stadt	10	483	2 347	227	4 299	361	30,0	34,3
459024	Melle, Stadt	11	564	3 270	743	6 530	1 277	37,3	35,0

# Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunal финанzen - 1. Vierteljahr 2008 -

## 1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>
<b>Ausgaben</b>									
Personalausgaben	887 449	111	+3,3	124 347	124	+0,8	763 103	109	+3,7
Laufender Sachaufwand <sup>8)</sup>	783 324	98	+3,1	90 008	90	-17,6	693 315	99	+6,6
Zinsausgaben	119 965	15	+6,5	12 313	12	+16,5	107 652	15	+5,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>3)</sup>	1 422 046	178	+8,8	118 660	118	+11,8	1 303 386	187	+8,5
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	232 892	29	+1,9	60 721	61	+18,1	172 171	25	-2,8
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. <sup>4)</sup>	1 050 931	132	-2,0	120 742	120	-5,8	930 189	133	-1,5
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	859 796	108	+8,6	1 816	2	-38,4	857 981	123	+8,8
<b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>3 403 918</b>	<b>426</b>	<b>+2,5</b>	<b>464 254</b>	<b>463</b>	<b>-2,2</b>	<b>2 939 664</b>	<b>421</b>	<b>+3,3</b>
Sachinvestitionen	252 420	32	-5,3	24 813	25	-16,6	227 606	33	-3,9
Erwerb von Beteiligungen	3 953	0	+56,6	212	0	x	3 742	1	+49,7
Vermögensübertragungen <sup>5)</sup>	55 825	7	-24,5	7 219	7	-16,1	48 606	7	-25,6
Gewährung von Darlehen	10 211	1	-11,3	2 765	3	-61,2	7 446	1	+69,4
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	2 349	0	+2,2	7	0	-2,5	2 342	0	+2,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	25 081	3	-25,2	-	-	x	25 081	4	-25,2
<b>Ausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>299 678</b>	<b>38</b>	<b>-7,3</b>	<b>35 016</b>	<b>35</b>	<b>-23,1</b>	<b>264 662</b>	<b>38</b>	<b>-4,8</b>
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	3 703 596	464	+1,7	499 270	498	-4,0	3 204 326	459	+2,6
nachr.: Finanzierungssaldo	-157 419	-20	x	-39 451	-39	x	-117 968	-17	x
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	1 381 685	173	+34,2	229 803	229	x	1 151 882	165	+24,7
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	239 567	30	+49,3	36 175	36	x	203 392	29	+39,0
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	1 666 766	209	+0,9	25 111	25	-58,9	1 641 654	235	+3,2
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	6 752 047	845	+6,8	754 185	752	+9,8	5 997 862	859	+6,4
<b>Einnahmen</b>									
Steuereinnahmen (netto) <sup>6)</sup>	1 073 183	134	+4,0	131 716	131	-16,7	941 467	135	+7,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>7)</sup>	2 415 291	302	+15,6	202 156	202	+28,5	2 213 135	317	+14,6
dar. von Bund und Land <sup>9)</sup>	1 191 688	149	+20,5	147 616	147	+22,2	1 044 072	149	+20,3
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich <sup>10)</sup>	259 362	32	+23,0	24 641	25	+88,5	234 721	34	+18,7
Gebühren und ähnl. Entgelte	339 052	42	-3,4	32 700	33	-7,1	306 351	44	-3,0
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	320 063	40	+23,7	65 698	65	+36,2	254 365	36	+20,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	859 796	108	+8,6	1 816	2	-38,4	857 981	123	+8,8
<b>Einnahmen der laufenden Rechnung</b>	<b>3 287 792</b>	<b>412</b>	<b>+11,9</b>	<b>430 454</b>	<b>429</b>	<b>+8,7</b>	<b>2 857 338</b>	<b>409</b>	<b>+12,4</b>
Veräußerung von Vermögen	101 986	13	+32,9	9 604	10	-16,0	92 382	13	+41,5
Vermögensübertragungen	158 232	20	-9,4	17 098	17	+17,9	141 134	20	-11,9
dar. von Bund und Land <sup>5)</sup>	113 809	14	+1,8	13 275	13	+17,9	100 534	14	-0,0
Rückflüsse von Darlehen	18 219	2	+25,8	2 663	3	-56,8	15 557	2	+86,9
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	5 027	1	+63,4	-	-	x	5 027	1	+74,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	25 081	3	-25,2	-	-	x	25 081	4	-25,2
<b>Einnahmen der Kapitalrechnung</b>	<b>258 384</b>	<b>32</b>	<b>+9,7</b>	<b>29 365</b>	<b>29</b>	<b>-9,1</b>	<b>229 019</b>	<b>33</b>	<b>+12,7</b>
<b>Bereinigte Gesamteinnahmen</b>									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	3 546 176	444	+11,7	459 819	458	+7,4	3 086 358	442	+12,4
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	235 103	29	-15,9	17 285	17	+11,9	217 818	31	-17,5
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	158 774	20	-10,4	17 285	17	x	141 489	20	-19,1
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	1 666 766	209	+0,9	25 111	25	-58,9	1 641 654	235	+3,2
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	5 448 045	682	+6,7	502 215	501	-0,5	4 945 830	708	+7,5

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2007 und dem Gebietsstand vom 31.12.2007. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - 3) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 4) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 5) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 6) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 7) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 8) Ab 1997: ohne Zuschüsse für lfd. Zwecke. - 9) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich. - 10) Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

## 2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							Landkreise
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				
					kreisangehörige Gemeinden			Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
<b>in 1 000 Euro</b>									
<b>Verwaltungshaushalt</b>									
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	21 833	1 744	20 089	15 449	9 428	1 182	2 120	2 719	4 641
Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	156 963	34 316	122 647	78 754	65 928	3 750	23	9 053	43 893
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte <sup>2)</sup>	585 550	65 519	520 031	373 735	282 509	26 164	13 760	51 302	146 296
Beschäftigungsentgelte u. dgl., ABM-Kräfte <sup>2)</sup>	10 829	553	10 276	6 133	4 260	315	593	965	4 143
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	96 877	20 375	76 502	52 618	44 066	2 537	807	5 208	23 884
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	15 398	1 840	13 558	8 692	7 518	328	57	788	4 866
<i>Personalausgaben</i>	<b>887 449</b>	<b>124 347</b>	<b>763 103</b>	<b>535 379</b>	<b>413 709</b>	<b>34 276</b>	<b>17 359</b>	<b>70 035</b>	<b>227 723</b>
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	88 474	7 322	81 152	64 319	47 616	4 663	6 739	5 302	16 833
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	19 282	2 131	17 151	11 954	8 371	1 047	433	2 102	5 198
Mieten und Pachten	34 391	8 578	25 813	17 794	14 876	803	460	1 654	8 019
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	122 503	6 592	115 911	90 187	64 906	7 190	4 889	13 201	25 725
Haltung von Fahrzeugen	11 933	790	11 144	9 144	6 395	951	484	1 314	1 999
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	217 575	18 947	198 628	72 441	56 193	4 869	4 552	6 827	126 187
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	27 789	4 290	23 499	16 622	11 205	1 725	1 061	2 630	6 878
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	113 787	9 682	104 105	70 909	57 726	4 182	1 558	7 443	33 196
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	<b>635 734</b>	<b>58 330</b>	<b>577 404</b>	<b>353 370</b>	<b>267 289</b>	<b>25 432</b>	<b>20 176</b>	<b>40 473</b>	<b>224 034</b>
<b>Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts</b>									
an öffentlichen Bereich <sup>5)</sup>	176 372	4 510	171 862	32 632	27 231	536	2 810	2 054	139 230
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	232 892	60 721	172 171	-	-	-	-	-	172 171
an andere Bereiche	147 589	31 678	115 911	68 178	64 598	1 721	430	1 429	47 733
Innere Verrechnungen	113 803	4 559	109 244	85 537	77 266	5 327	966	1 978	23 707
Kalkulatorische Kosten	80 008	649	79 360	70 799	55 156	4 479	828	10 336	8 561
<b>Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen</b>									
an öffentlichen Bereich	77 343	5 385	71 958	11 198	6 798	1 491	420	2 490	60 760
an andere Bereiche	274 233	47 192	227 041	148 659	112 515	19 524	7 646	8 975	78 382
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	567 965	84 260	483 705	115 827	115 016	550	-	261	367 879
Leistungen der Jugendhilfe	163 124	22 817	140 307	35 832	35 046	174	41	571	104 474
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	319 842	13 665	306 177	13 676	13 178	236	12	249	292 501
<b>Zinsausgaben</b>									
an öffentlichen Bereich	525	2	523	488	100	14	127	247	35
an Kreditmarkt	119 439	12 310	107 129	66 447	51 782	4 510	2 594	7 561	40 682
Allgemeine Zuweisungen	13 239	-	13 239	3 569	2 568	-	139	862	9 670
<b>Allgemeine Umlagen</b>									
an Land	6 540	851	5 689	5 689	3 920	1 244	-	525	-
an Gemeinden/Gv	641 379	-	641 379	641 379	430 221	47 539	130 673	32 946	-
an Zweckverbände u. dgl.	45	-	45	45	16	-	0	29	-
Zuführung zum Vermögenshaushalt	527 818	2 480	525 338	426 463	261 926	25 384	96 746	42 408	98 874
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalt	971 400	192 775	778 626	421 067	339 335	23 523	8 979	49 229	357 559
<b>Ausgaben des Verwaltungshaushalts</b>	<b>5 956 744</b>	<b>666 532</b>	<b>5 290 212</b>	<b>3 036 237</b>	<b>2 277 673</b>	<b>195 959</b>	<b>289 947</b>	<b>272 658</b>	<b>2 253 975</b>
<b>Vermögenshaushalt</b>									
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	14 135	-4 151	18 286	18 286	11 224	1 339	5 588	135	-
Zuführung an Rücklagen	168 172	910	167 262	142 182	61 984	10 645	57 966	11 587	25 080
<b>Gewährung von Darlehen</b>									
an öffentlichen Bereich	5 883	-	5 883	303	303	-	-	-	5 579
an andere Bereiche	4 328	2 765	1 563	1 541	1 478	-	62	1	22
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	3 953	212	3 742	1 375	1 185	57	4	129	2 367
Baumaßnahmen	166 285	16 671	149 614	122 702	83 789	13 466	13 216	12 231	26 912
Erwerb von Grundstücken	46 567	3 812	42 754	41 146	29 244	3 473	7 537	892	1 608
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	39 568	4 330	35 238	26 157	19 631	2 122	790	3 614	9 081
<i>Sachinvestitionen</i>	<b>252 420</b>	<b>24 813</b>	<b>227 606</b>	<b>190 005</b>	<b>132 664</b>	<b>19 061</b>	<b>21 543</b>	<b>16 738</b>	<b>37 601</b>
<b>Schuldentilgung</b>									
an öffentlichen Bereich	2 349	7	2 342	1 908	1 273	230	80	325	434
an Kreditmarkt	239 567	36 175	203 392	134 097	109 522	9 922	7 021	7 631	69 295
<b>Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen</b>									
an öffentlichen Bereich	34 258	3 232	31 026	5 794	3 202	593	597	1 403	25 232
an andere Bereiche	21 561	3 987	17 574	13 819	11 356	629	1 452	381	3 755
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	3 643	-	3 643	1 220	763	43	337	77	2 423
<b>Ausgaben des Vermögenshaushalts</b>	<b>750 268</b>	<b>67 949</b>	<b>682 318</b>	<b>510 529</b>	<b>334 954</b>	<b>42 518</b>	<b>94 651</b>	<b>38 406</b>	<b>171 789</b>
<b>Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts</b>	<b>6 707 012</b>	<b>734 481</b>	<b>5 972 530</b>	<b>3 546 766</b>	<b>2 612 627</b>	<b>238 477</b>	<b>384 599</b>	<b>311 064</b>	<b>2 425 764</b>
- haushaltstechnische Verrechnungen	736 854	3 593	733 261	601 308	405 794	36 529	104 128	54 857	131 953
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 381 685	229 803	1 151 882	698 339	511 379	44 134	74 303	68 524	453 543
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts <sup>4)</sup></b>	<b>4 588 473</b>	<b>501 086</b>	<b>4 087 387</b>	<b>2 247 119</b>	<b>1 695 454</b>	<b>157 815</b>	<b>206 167</b>	<b>187 683</b>	<b>1 840 268</b>
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	2 472 721	191 691	2 281 031	666 413	468 069	40 373	10 453	147 518	1 614 617
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>2 115 751</b>	<b>309 395</b>	<b>1 806 357</b>	<b>1 580 706</b>	<b>1 227 384</b>	<b>117 441</b>	<b>195 715</b>	<b>40 165</b>	<b>225 651</b>
nachrichtlich:									
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	6 707 012	734 481	5 972 530	3 546 766	2 612 627	238 477	384 599	311 064	2 425 764
+Gewerbsteuerumlage	45 036	19 703	25 332	25 332	20 877	886	3 569	-	-
<b>Kassenmäßige Ausgaben insgesamt</b>	<b>6 752 047</b>	<b>754 185</b>	<b>5 997 862</b>	<b>3 572 098</b>	<b>2 633 504</b>	<b>239 363</b>	<b>388 167</b>	<b>311 064</b>	<b>2 425 764</b>

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2007 und dem Gebietsstand vom 31.12.2007. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich.

### 3. Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
<b>in 1 000 Euro</b>									
<b>Verwaltungshaushalt</b>									
Steuereinnahmen (netto) <sup>2)</sup>	1 073 183	131 716	941 467	941 211	733 539	76 594	131 078	-	256
Allgemeine Zuweisungen									
von Bund und Land <sup>5)</sup>	685 601	83 850	601 752	296 334	196 541	25 898	-	73 895	305 418
Ausgleichsleistungen des Landes	32 213	6 552	25 661	-	-	-	-	-	25 661
von Gemeinden/Gv	14 500	-	14 500	11 932	10 892	-	953	87	2 568
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	649 650	-	649 650	47 127	-	-	-	47 127	602 523
Verwaltungsgebühren	69 951	8 333	61 618	22 629	19 300	1 200	40	2 089	38 989
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	258 745	24 367	234 378	161 605	120 365	14 435	4 576	22 229	72 773
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	10 355	-	10 355	10 355	1 368	8 516	457	14	-
Mieten und Pachten	40 313	6 646	33 667	30 581	22 450	2 343	4 387	1 402	3 086
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	27 740	2 841	24 899	19 661	15 312	1 185	1 499	1 664	5 238
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
von Bund und Land <sup>3)</sup>	422 377	58 034	364 344	25 826	24 454	422	100	851	338 517
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	227 149	18 089	209 060	2	2	-	-	-	209 059
von Gemeinden/Gv	166 985	1 651	165 334	141 381	132 128	1 954	957	6 342	23 953
vom übrigen öffentlichen Bereich	12 098	2 430	9 667	5 445	4 546	284	65	551	4 222
von anderen Bereichen	40 869	11 209	29 660	16 400	12 746	1 442	408	1 803	13 260
innere Verrechnungen	113 803	4 559	109 244	85 537	77 266	5 327	966	1 978	23 707
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
von Bund und Land	83 685	5 733	77 953	36 652	25 920	2 778	4 188	3 766	41 300
von Gemeinden/Gv	28 295	165	28 130	27 633	21 747	1 588	1 148	3 149	497
vom übrigen öffentlichen Bereich	9 288	1 905	7 383	5 393	4 859	256	84	194	1 990
von anderen Bereichen	13 813	4 355	9 458	7 255	6 232	476	200	347	2 203
Zinseinnahmen									
von Bund und Land	24	-	24	0	-	-	-	0	24
von Gemeinden/Gv	367	-	367	312	0	-	135	177	55
vom übrigen öffentlichen Bereich	130	-	130	130	84	46	-	-	-
von anderen Bereichen	29 338	8 240	21 098	16 604	11 665	1 014	2 635	1 289	4 494
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	59 284	8 226	51 058	46 559	39 525	2 110	4 343	581	4 499
Ersatz von sozialen Leistungen	72 956	9 415	63 541	12 977	12 473	192	3	310	50 564
Weitere Finanzeinnahmen	119 768	38 569	81 199	59 289	55 180	2 867	693	549	21 910
Kalkulatorische Einnahmen	80 008	649	79 360	70 799	55 156	4 479	828	10 336	8 561
Zuführung vom Vermögenshaushalt	14 135	-4 151	18 286	18 286	11 224	1 339	5 588	135	-
<b>Einnahmen des Verwaltungshaushalts</b>	<b>4 356 624</b>	<b>433 382</b>	<b>3 923 242</b>	<b>2 117 915</b>	<b>1 614 972</b>	<b>156 744</b>	<b>165 333</b>	<b>180 865</b>	<b>1 805 328</b>
<b>Vermögenshaushalt</b>									
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	527 818	2 480	525 338	426 463	261 926	25 384	96 746	42 408	98 874
Entnahmen aus Rücklagen	70 018	-	70 018	63 168	33 472	4 305	21 020	4 371	6 850
Rückflüsse von Darlehen									
von Bund und Land	0	-	0	0	-	-	-	0	-
von Gemeinden/Gv	2 072	-	2 072	9	2	-	-	7	2 063
vom übrigen öffentlichen Bereich	1 108	-	1 108	1 108	-	1 108	-	-	-
von anderen Bereichen	15 039	2 663	12 376	11 364	11 067	78	159	60	1 012
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	36 809	2 679	34 130	8 522	8 522	0	-	-	25 608
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	65 177	6 925	58 253	55 487	41 734	3 655	7 476	2 623	2 766
Beiträge und ähnliche Entgelte	20 378	3 032	17 346	17 309	12 702	1 119	2 655	833	37
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
von Bund und Land	113 809	13 275	100 534	54 674	37 472	5 527	1 616	10 059	45 860
von Gemeinden/Gv	17 982	-	17 982	7 978	5 642	441	879	1 016	10 005
vom übrigen öffentlichen Bereich	362	9	353	322	284	11	22	5	32
von anderen Bereichen	5 701	782	4 919	4 407	2 372	733	654	648	513
Schuldenaufnahmen									
bei Bund und Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
bei Gemeinden/Gv	5 027	-	5 027	4 156	3 496	61	307	291	871
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
am Kreditmarkt	158 774	17 285	141 489	96 476	81 098	8 387	3 252	3 739	45 013
Aufnahme innerer Darlehen	6 311	1	6 311	4	4	-	-	-	6 307
<b>Einnahmen des Vermögenshaushalts</b>	<b>1 046 386</b>	<b>49 130</b>	<b>997 255</b>	<b>751 446</b>	<b>499 792</b>	<b>50 810</b>	<b>134 784</b>	<b>66 060</b>	<b>245 809</b>
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	5 403 010	482 512	4 920 498	2 869 361	2 114 765	207 554	300 117	246 925	2 051 137
- haushaltstechnische Verrechnungen	736 854	3 593	733 261	601 308	405 794	36 529	104 128	54 857	131 953
- besondere Finanzierungsvorgänge	235 103	17 285	217 818	159 648	114 574	12 693	24 272	8 109	58 170
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts <sup>4)</sup></b>	<b>4 431 053</b>	<b>461 634</b>	<b>3 969 419</b>	<b>2 108 404</b>	<b>1 594 396</b>	<b>158 333</b>	<b>171 717</b>	<b>183 959</b>	<b>1 861 014</b>
nachrichtlich:									
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	5 403 010	482 512	4 920 498	2 869 361	2 114 765	207 554	300 117	246 925	2 051 137
+ Gewerbesteuerumlage	45 036	19 703	25 332	25 332	20 877	886	3 569	-	-
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	5 448 045	502 215	4 945 830	2 894 693	2 135 642	208 440	303 686	246 925	2 051 137

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2007 und dem Gebietsstand vom 31.12.2007. - 2) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich und ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

#### 4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise	
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern				mit weniger als 10 000 Einwohnern
<b>Ausgaben</b>										
				in Euro je Einwohner						
Personalausgaben	111	124	109	77	85	56	11	46	33	
dar.: Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	20	34	18	11	14	6	0	6	6	
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte <sup>2)</sup>	73	65	74	54	58	43	9	33	21	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	80	58	83	51	55	42	13	26	32	
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	11	7	12	9	10	8	4	3	2	
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	15	7	17	13	13	12	3	9	4	
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	27	19	28	10	12	8	3	4	18	
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	14	10	15	10	12	7	1	5	5	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	84	101	81	27	35	12	3	4	55	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	44	52	43	23	25	34	5	7	20	
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	71	84	69	17	24	1	-	0	53	
Leistungen der Jugendhilfe	20	23	20	5	7	0	0	0	15	
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	40	14	44	2	3	0	0	0	42	
Zinsausgaben	15	12	15	10	11	7	2	5	6	
dar.: an Kreditmarkt	15	12	15	10	11	7	2	5	6	
Allgemeine Umlagen	81	1	93	93	90	80	85	22	-	
Sachinvestitionen	32	25	33	27	27	31	14	11	5	
dar.: Baumaßnahmen	21	17	21	18	17	22	9	8	4	
Erwerb von Grundstücken	6	4	6	6	6	6	5	1	0	
Schuldentilgung	30	36	29	19	23	17	5	5	10	
dar.: an Kreditmarkt	30	36	29	19	23	16	5	5	10	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	7	7	7	3	3	2	1	1	4	
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>574</b>	<b>500</b>	<b>585</b>	<b>322</b>	<b>350</b>	<b>259</b>	<b>135</b>	<b>123</b>	<b>263</b>	
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>265</b>	<b>308</b>	<b>259</b>	<b>226</b>	<b>253</b>	<b>193</b>	<b>128</b>	<b>26</b>	<b>32</b>	
				Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup>						
Personalausgaben	3,3	0,8	3,7	4,5	4,8	-0,1	6,9	4,4	1,9	
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	1,1	-27,7	5,4	6,6	8,4	-2,8	3,3	3,1	3,6	
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	-2,0	-5,8	-1,5	2,0	2,6	-19,0	-58,8	-35,1	-2,2	
Zinsausgaben an Kreditmarkt	6,6	16,5	5,5	3,1	3,1	5,5	2,8	1,9	9,7	
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	-14,8	-5,6	-15,7	8,1	17,9	-11,6	2,8	-29,0	-64,7	
Baumaßnahmen	0,4	-21,1	3,6	4,9	-2,6	57,3	10,6	17,7	-2,1	
Schuldentilgung an Kreditmarkt	49,3	x	39,0	41,1	46,4	70,1	20,7	-11,0	35,1	
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>2,7</b>	<b>-4,2</b>	<b>3,6</b>	<b>7,6</b>	<b>8,0</b>	<b>4,5</b>	<b>8,5</b>	<b>5,7</b>	<b>-0,9</b>	
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>-8,2</b>	<b>-16,1</b>	<b>-6,7</b>	<b>3,5</b>	<b>3,8</b>	<b>0,2</b>	<b>10,9</b>	<b>-23,2</b>	<b>-44,6</b>	
				in Euro je Einwohner						
<b>Einnahmen</b>										
Steuereinnahmen (netto)	134	131	135	135	151	126	86	-	0	
Allgemeine Zuweisungen	92	90	92	44	43	43	1	48	48	
dar.: von Bund und Land	90	90	90	42	41	43	-	48	47	
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	93	-	93	31	-	-	-	31	86	
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	32	24	34	23	25	24	3	15	10	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	123	96	127	39	52	15	2	8	88	
dar.: von Bund und Land	81	76	82	4	5	1	0	1	78	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	17	12	18	11	12	8	4	5	7	
dar.: von Bund und Land	10	6	11	5	5	5	3	2	6	
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	7	8	7	7	8	3	3	0	1	
Ersatz von sozialen Leistungen	9	9	9	2	3	0	0	0	7	
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	8	7	8	8	9	6	5	2	0	
Beiträge und ähnliche Entgelte	3	3	2	2	3	2	2	1	0	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	17	14	18	10	9	11	2	8	8	
dar.: von Bund und Land	14	13	14	8	8	9	1	7	7	
Schuldenaufnahmen	21	17	22	14	17	14	2	3	7	
dar.: am Kreditmarkt	20	17	20	14	17	14	2	2	6	
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>555</b>	<b>460</b>	<b>568</b>	<b>302</b>	<b>329</b>	<b>260</b>	<b>112</b>	<b>120</b>	<b>266</b>	
				Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup>						
Steuereinnahmen (netto)	4,0	-16,7	7,7	7,7	10,6	15,9	-9,4	-	9,8	
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	35,4	32,8	35,8	28,5	29,1	31,6	-	25,9	43,0	
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	-3,4	-7,1	-3,0	-3,7	-2,8	-7,2	-13,2	-3,1	-1,7	
Beiträge und ähnliche Entgelte	-18,8	14,1	-22,7	-22,9	-17,1	-24,4	-32,6	-51,1	-	
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	1,8	17,9	-0,0	4,9	11,3	-21,6	-51,1	24,3	-5,4	
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	-10,4	x	-19,1	34,2	42,2	24,0	-2,9	-21,4	-56,3	
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>10,8</b>	<b>7,1</b>	<b>11,2</b>	<b>10,8</b>	<b>13,3</b>	<b>10,8</b>	<b>-10,5</b>	<b>13,7</b>	<b>11,8</b>	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2007 und dem Gebietsstand vom 31.12.2007. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschließlich Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon					Landkreise
					davon			Samtgemeinden		
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden			
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden					
mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern									
in 1 000 Euro										
Allgemeine Verwaltung	5 144	173	4 971	2 580	1 992	145	119	324	2 391	
Schulen	45 592	3 013	42 579	26 017	17 032	3 486	-	5 499	16 562	
Eigene Sportstätten	4 312	452	3 860	3 850	1 790	658	474	928	10	
Ortsplanung, Bauordnung	5 834	180	5 654	5 654	3 911	661	1 082	0	0	
Wohnungsbauförderung	94	-	94	94	88	0	5	-	-	
Straßen	52 109	5 648	46 460	40 835	28 333	4 094	7 035	1 373	5 626	
Abwasserbeseitigung	9 042	-	9 042	9 042	7 169	680	11	1 182	-	
Abfallbeseitigung	327	-	327	15	14	-	-	1	312	
Versorgungsunternehmen	89	-	89	89	14	71	-	5	-	
Verkehrsunternehmen	2 770	-	2 770	2 770	2 040	715	-	15	-	
Allg. Grundvermögen	3 323	229	3 093	3 006	1 009	568	1 348	82	87	
Übrige Aufgabenbereiche	37 649	6 975	30 674	28 750	20 397	2 389	3 141	2 823	1 924	
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	<b>166 285</b>	<b>16 671</b>	<b>149 614</b>	<b>122 702</b>	<b>83 789</b>	<b>13 466</b>	<b>13 216</b>	<b>12 231</b>	<b>26 912</b>	
in Euro je Einwohner										
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>21</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	
dar.: Schulen	6	3	6	4	4	6	-	4	2	
Straßen	7	6	7	6	6	7	5	1	1	
Abwasserbeseitigung	1	-	1	1	1	1	0	1	-	
Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>										
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	<b>0,4</b>	<b>-21,1</b>	<b>3,6</b>	<b>4,9</b>	<b>-2,6</b>	<b>57,3</b>	<b>10,6</b>	<b>17,7</b>	<b>-2,1</b>	
dar.: Schulen	-6,9	-22,4	-5,6	-12,8	-24,8	34,3	x	19,7	8,5	
Straßen	-4,0	-50,2	8,3	9,7	1,9	x	-3,7	x	-1,4	
Abwasserbeseitigung	-16,1	x	-15,6	-15,6	-4,1	-40,7	-68,1	-42,7	-	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2007 und dem Gebietsstand vom 31.12.2007.

2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>									
				kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden und Landkreise	davon					Landkreise		
						kreisangehörige Gemeinden	davon						
							kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden						
							mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden			
1 000 Euro	Euro je Einw.	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro	Euro je Einw.	1 000 Euro				
Grundsteuer A	15 818	2	-0,2	244	0	15 573	2	15 573	2	7 098	2 490	5 986	-
Grundsteuer B	252 487	32	+1,5	34 442	34	218 046	31	218 046	31	161 798	16 647	39 601	-
Gewerbesteuer (netto)	757 088	95	+4,5	90 976	91	666 112	95	666 112	95	535 649	52 324	78 139	-
nachrichtlich:													
Gewerbesteuer (brutto)	802 123	100	+4,6	110 679	110	691 444	99	691 444	99	556 526	53 210	81 707	-
Gewerbesteuerumlage	45 036	6	+6,4	19 703	20	25 332	4	25 332	4	20 877	886	3 569	-
Gemeindeanteil an der													
Einkommensteuer	28 853	4	+18,6	3 827	4	25 026	4	25 026	4	17 958	1 943	5 125	-
Umsatzsteuer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Steuern	18 929	2	+0,4	2 226	2	16 703	2	16 446	2	11 033	3 189	2 225	256
Steuerähnliche Einnahmen	8	0	x	-	-	8	0	8	0	3	1	3	-
<b>Insgesamt (netto)</b>	<b>1 073 183</b>	<b>134</b>	<b>+4,0</b>	<b>131 716</b>	<b>131</b>	<b>941 467</b>	<b>135</b>	<b>941 211</b>	<b>135</b>	<b>733 539</b>	<b>76 594</b>	<b>131 078</b>	<b>256</b>

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2007 und dem Gebietsstand vom 31.12.2007.

## 7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	
1 000 Euro									
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)									
Stand am 31.12.2007	7 665 750	746 677	6 919 073	4 523 314	3 368 635	336 106	266 213	552 360	2 395 759
Aufnahme im 1. Vierteljahr	163 801	17 285	146 516	100 632	84 594	8 448	3 559	4 030	45 884
Tilgung im 1. Vierteljahr	241 916	36 182	205 734	136 004	110 795	10 152	7 101	7 957	69 730
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-2 714	285	-2 999	-1 436	-5 163	3 685	27	15	-1 563
Stand am 31.03.2008	7 584 922	728 066	6 856 856	4 486 505	3 337 271	338 088	262 698	548 449	2 370 351
<i>Euro je Einwohner</i>	950	726	982	642	689	555	171	358	339
<i>Veränderung zum 31.12.2007 in %</i>	-1,1	-2,5	-0,9	-0,8	-0,9	0,6	-1,3	-0,7	-1,1
davon:									
Kreditmarktschulden <sup>2)</sup>									
Stand am 31.12.2007	7 375 188	744 069	6 631 119	4 327 979	3 248 109	312 582	260 582	506 705	2 303 140
Aufnahme im 1. Vierteljahr	158 774	17 285	141 489	96 476	81 098	8 387	3 252	3 739	45 013
Tilgung im 1. Vierteljahr	239 567	36 175	203 392	134 097	109 522	9 922	7 021	7 631	69 295
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-2 679	285	-2 964	-1 455	-5 191	3 697	27	12	-1 509
Stand am 31.03.2008	7 291 717	725 464	6 566 252	4 288 904	3 214 494	314 744	256 841	502 825	2 277 348
<i>Euro je Einwohner</i>	913	723	940	614	664	517	168	328	326
<i>Veränderung zum 31.12.2007 in %</i>	-1,1	-2,5	-1,0	-0,9	-1,0	0,7	-1,4	-0,8	-1,1
Schulden bei öffentlichen Haushalten <sup>3)</sup>									
Stand am 31.12.2007	290 562	2 608	287 954	195 334	120 525	23 524	5 630	45 655	92 619
Aufnahme im 1. Vierteljahr	5 027	-	5 027	4 156	3 496	61	307	291	871
Tilgung im 1. Vierteljahr	2 349	7	2 342	1 908	1 273	230	80	325	434
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	-35	-	-35	19	28	-12	-0	3	-54
Stand am 31.03.2008	293 205	2 601	290 604	197 601	122 777	23 344	5 857	45 624	93 003
<i>Euro je Einwohner</i>	37	3	42	28	25	38	4	30	13
<i>Veränderung zum 31.12.2007 in %</i>	0,9	-0,3	0,9	1,2	1,9	-0,8	4,0	-0,1	0,4
Kassenkredite									
Stand am 31.03.2008	4 230 549	343 990	3 886 559	1 989 322	1 517 248	138 918	54 865	278 291	1 897 237

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2007 und dem Gebietsstand vom 31.12.2007. - 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - 3) Ohne Schulden bei Sozialversicherungen.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

## Bevölkerung

<b>124 11 Bevölkerung am Monatsende <sup>1)</sup></b>	1 000	7 993,9	7 982,7	7 984,8	7 983,7	7 982,7	7 979,2	7 976,6	7 974,0	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>										
126 11 Eheschließungen	Anzahl	3 391	3 259	3 012	2 024	4 626	4 032	2 958	2 105	...
126 12 Lebendgeborene	Anzahl	5 583	5 444	5 579	5 381	6 355	5 615	6 097	5 365	...
126 13 Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 914	6 843	6 626	6 719	7 656	5 725	7 165	7 121	...
126 13 darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	25	26	30	22	44	25	29	22	...
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 332	-1 400	-1 047	-1 338	-1 301	-1 110	-1 068	-1 756	...
<b>127 11 Wanderungen</b>										
Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 223	15 065	18 425	14 574	11 684	15 877	18 500	13 668	10 587
darunter: aus dem Ausland	Anzahl	7 933	5 791	6 225	5 231	3 922	5 565	6 016	4 477	3 360
Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 476	14 608	19 476	14 327	11 398	16 946	20 072	14 452	11 014
darunter: in das Ausland	Anzahl	4 637	4 695	5 492	4 536	3 410	5 716	6 051	4 660	3 693
Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 747	+ 456	-1 051	+ 247	+ 286	-1 069	-1 572	-784	-427
innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	Anzahl	22 065	21 419	24 451	22 939	20 271	21 738	25 270	22 460	17 165

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2006 / 2007			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

## Erwerbstätigkeit

<b>131 11 Beschäftigte <sup>3)</sup></b>										
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>4)</sup></b>										
Frauen	1 000	2 305,5	2 320,2	2 281,4	2 320,2	2 367,4	2 331,4	2 332,0	2 356,5	2 410,0
Ausländer/-innen	1 000	1 031,5	1 033,0	1 028,7	1 033,0	1 050,7	1 038,0	1 038,1	1 042,0	1 065,0
Teilzeitbeschäftigte	1 000	96,2	98,7	93,6	98,7	100,3	94,8	97,5	101,7	103,6
darunter: Frauen	1 000	423,7	435,7	427,0	435,7	438,9	440,9	445,4	454,1	459,9
darunter: Frauen	1 000	370,6	377,6	372,1	377,6	379,8	381,4	385,2	391,5	396,3
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen</b>										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,4	36,1	32,2	36,1	36,4	31,3	34,1	37,1	38,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 000	621,0	617,2	615,1	617,2	624,4	616,7	613,9	615,8	627,0
Baugewerbe	1 000	148,4	148,8	135,2	148,8	155,9	148,7	146,3	149,8	155,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	550,0	553,2	544,3	553,2	566,7	558,7	558,5	566,3	579,7
Finanzierung, Vermietung und										
Unternehmensdienstleistungen	1 000	317,7	329,9	321,1	329,9	340,4	335,9	340,1	347,0	357,7
öffentliche und private Dienstleister	1 000	632,7	634,8	633,3	634,8	642,7	639,9	638,9	640,2	651,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2007			2008			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

<b>132 11 Arbeitsmarkt <sup>*)</sup></b>										
Arbeitslose	1 000	457,1	417,8	382,1	368,0	352,0	337,9	324,3	314,7	303,4
darunter: Frauen	1 000	209,4	200,6	186,2	182,5	176,0	162,3	157,0	153,9	150,0
<b>Arbeitslosenquote <sup>5)</sup></b>										
insgesamt	%	13,0	11,8	10,7	10,3	9,9	9,5	9,1	8,8	8,5
Frauen	%	12,6	11,9	11,0	10,7	10,3	9,5	9,2	9,0	8,8
Männer	%	13,2	11,7	10,5	9,9	9,4	9,4	9,0	8,6	8,3
Ausländer/-innen	%	32,8	29,0	26,1	25,5	24,8	24,5	23,8	23,3	23,3
Jüngere unter 25 Jahren	%	14,0	11,6	9,5	8,7	8,3	8,5	7,8	7,2	6,7
Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	10 664	...	...	...	...	...	...	...	...
Gemeldete Stellen	Anzahl	31 668	46 248	51 584	52 353	51 174	45 319	46 839	49 186	50 037

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2007 / 2008			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

## Bautätigkeit

<b>311 11 Baugenehmigungen</b>										
<b>Wohngebäude (Neubau)</b>										
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 324	777	687	677	727	795	610	567	674
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 271	741	648	638	697	754	584	536	638
Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	1 119	664	580	608	626	695	532	511	637
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	221	133	111	116	124	139	108	101	123
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	227 686	138 196	114 285	126 348	128 487	149 220	111 572	110 962	129 749
<b>Nichtwohngebäude (Neubau)</b>										
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	312	295	268	279	320	247	307	408	340
Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	1 662	1 678	1 601	1 250	1 962	1 943	1 648	2 142	1 800
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	269	270	231	223	301	261	278	347	307
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	112 495	117 244	113 021	78 546	109 931	139 034	98 482	130 672	118 422
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>6)</sup>	Anzahl	1 974	1 215	1 044	1 078	1 095	1 358	946	919	1 107
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 019	6 562	5 957	6 016	6 151	6 639	5 176	4 913	6 140

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

\*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2007 / 2008			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
<b>413 31</b>	<b>Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1)</sup></b>	t	127 647	134 683	136 003	123 987	141 772	128 818	147 161	134 424	135 468
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	12 235	11 660	11 785	10 817	11 550	10 368	12 756	12 692	11 013
	Kälber	t	996	1 037	839	901	1 294	1 206	930	1 124	1 228
	Schweine	t	114 271	121 818	123 228	112 155	128 783	116 977	133 321	12 491	123 076
413 22	Geflügelfleisch <sup>2)</sup>	t	42 233	46 302	45 688	40 670	45 859	44 975	50 381	44 991	46 494
413 23	Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	283 370	285 913	295 083	269 431	297 523	284 878	303 492	281 012	298 074

## Produzierendes Gewerbe

### 421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>5)</sup>

Betriebe	Anzahl	1 869	1 872	1 876	1 870	1 871	1 869	1 871	1 893	1 902	
Beschäftigte	1 000	456	453	452	451	451	454	455	456	457	
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	57 080	58 049	61 145	58 387	61 469	49 285	60 564	60 696	56 398	
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 520	1 507	1 501	1 376	1 431	1 476	1 446	1 434	1 494	
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	13 031	14 080	12 982	13 108	15 257	13 106	14 554	15 265	14 859	
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	5 699	6 211	5 881	5 876	6 610	5 589	6 496	6 760	6 441	
Energie- und Wasserversorgung											
431 11 Betriebe	Anzahl	168	...	174	174	172	170	170	170	174	
431 11 Beschäftigte	Anzahl	19 855	...	20 067	20 048	20 010	20 255	20 242	20 203	20 309	
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 531	2 548	2 698	2 555	2 635	2 293	2 719	2 624	2 360	
431 11 Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	75,9	73,7	65,7	64,4	80,6	66,9	65,1	67,0	86,7	
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 551,5	4 387,0	4 660,8	4 553,9	4 818,0	4 707,8	4 983,4	4 785,6	4 743,6	

## Baugewerbe

### 441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>4)</sup>

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	72	74	71	71	73	73	71	71	71
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 242	7 458	5 311	5 616	7 393	5 425	5 587	6 072	5 832
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 071	3 092	2 261	2 400	3 209	2 068	2 162	2 306	2 205
gewerblicher Bau	1 000 h	2 391	2 525	1 905	1 930	2 506	1 940	2 116	2 281	2 216
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 780	1 841	1 145	1 286	1 678	1 417	1 309	1 485	1 411
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	162	169	150	137	151	166	156	147	149
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	716	697	392	458	587	772	431	511	564
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	247	221	151	171	199	209	121	151	160
gewerblicher Bau	Mio. €	283	286	150	192	254	338	198	238	267
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	187	190	92	95	134	226	112	121	138

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006 / 2007			2007 / 2008			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.
<b>441 31</b>	<b>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe <sup>4)</sup></b>										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) <sup>6)</sup>	1 000	24	24	24	24	22	24	24	25	27
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 521	8 078	7 935	7 858	7 460	8 249	8 562	8 039	8 410
	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	156	162	161	169	148	160	163	177	172
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	551	574	554	788	391	512	607	785	478

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2007 / 2008			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

## Handel

### 452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2003=100	97,6	99,7	99,2	98,1	98,5	99,6	99,0	98,9	99,4
Index der Umsätze <sup>7)</sup> - nominal	2003=100	118,2	120,2	100,7	105,7	128,6	123,9	119,2	125,5	127,4
Index der Umsätze <sup>7)</sup> - real	2003=100	110,6	109,0	94,4	97,1	117,6	113,3	105,5	109,1	108,5

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. 5) Ab Januar 2007 werden nur Betriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten einbezogen. Die Ergebnisse für 2006 werden rückwirkend auf den neuen Berichtskreis angepasst, um die methodische Vergleichbarkeit zu gewährleisten. - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2007 / 2008				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
<b>453 11 Einzelhandel *)</b>												
	Beschäftigte (Index)	2003=100	117,6	115,3	115,9	113,7	114,2	115,8	110,5	109,8	109,8	
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2003=100	121,0	123,9	112,3	108,4	129,3	144,3	112,7	111,0	121,2	
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2003=100	119,8	116,9	106,9	103,0	122,6	135,6	105,1	102,7	111,8	
	<b>Kfz- Handel und Tankstellen *)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	122,6	124,6	124,5	122,6	124,1	123,0	121,1	119,4	120,4	
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2003=100	130,0	123,1	94,2	112,6	134,6	106,6	110,7	115,6	123,2	
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2003=100	124,8	114,7	88,4	105,6	125,9	98,3	101,8	106,3	113,0	
<b>454 11 Gastgewerbe *)</b>												
	Beschäftigte (Index)	2003=100	106,4	108,7	99,4	99,7	102,8	104,8	101,5	102,8	107,5	
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2003=100	103,5	99,4	82,8	75,8	94,5	98,0	77,4	80,8	93,1	
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2003=100	100,3	93,8	79,2	72,2	90,0	91,1	71,9	75,0	86,1	
<b>455 11 Tourismus <sup>2)</sup></b>												
	Gästekünfte	1 000	880,9	911,1	527,5	606,0	755,4	598,0	565,7	686,5	765,5	
	darunter von Auslandsgästen	1 000	91,3	95,1	59,7	58,1	82,2	58,5	61,3	68,4	78,5	
	Gästeübernachtungen	1 000	2 907,1	2 990,3	1 472,1	1 650,0	2 154,2	1 725,3	1 615,9	1 863,1	2 558,4	
	darunter von Auslandsgästen	1 000	217,1	227,8	140,6	141,5	195,3	143,0	145,3	160,9	184,0	

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2007 / 2008				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
<b>Verkehr</b>												
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>												
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 352	3 698	3 339	2 953	3 497	3 338	3 032	2 893	3 146	
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 752	3 025	2 651	2 322	2 822	2 601	2 502	2 326	2 417	
	getötete Personen	Anzahl	48	52	54	41	56	54	52	42	54	
	verletzte Personen	Anzahl	3 529	3 845	3 396	3 159	3 664	3 343	3 281	2 976	3 217	
<b>462 51 Kraftfahrzeuge</b>												
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 673	4 670	22 507	21 770	38 606	27 737	26 265	27 867	37 146	
	darunter:											
	Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	28 450	39 906	18 475	18 749	32 557	24 109	22 828	24 371	32 219	
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 984	3 132	2 742	1 505	2 199	1 846	1 916	1 746	1 995	
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>												
	Güterempfang	1 000 t	1 183,0	1 203,9	1 079,3	998,6	1 171,4	1 033,1	1 090,6	1 171,0	...	
	Güterversand	1 000 t	964,4	1 062,0	929,3	869,7	1 074,5	846,3	1 079,1	1 088,6	...	

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2007 / 2008				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
<b>Außenhandel</b>												
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt <sup>5)</sup></b>		Mio. €	5 595,4	6 141,1	6 329,0	5 930,3	6 322,8	5 424,3	6 628,8	6 317,1	6 407,8	
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	452,5	533,2	469,9	516,1	522,1	523,6	585,0	566,2	581,7	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 858,2	5 297,8	5 531,3	5 102,3	5 467,6	4 631,9	5 709,6	5 425,7	5 497,4	
	davon: Rohstoffe	Mio. €	55,2	59,7	64,9	43,6	77,2	60,6	72,5	62,5	137,1	
	Halbwaren	Mio. €	503,3	513,1	470,9	487,3	544,1	591,8	620,1	457,9	643,0	
	Fertigwaren	Mio. €	4 299,8	4 725,0	4 995,5	4 571,3	4 846,4	3 979,5	5 017,0	4 905,3	4 717,2	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	787,5	822,0	857,6	783,3	805,0	672,7	854,0	825,9	793,6	
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 512,3	3 903,1	4 138,0	3 788,0	4 041,4	3 306,8	4 163,0	4 079,4	3 923,6	
	davon nach: Europa	Mio. €	4 280,5	4 844,6	5 020,3	4 823,0	5 145,4	4 186,0	5 208,3	5 121,0	5 169,0	
	darunter: in EU-Länder <sup>6)</sup>	Mio. €	3 766,6	4 283,8	4 529,0	4 311,5	4 601,9	3 715,1	4 617,8	4 495,0	4 542,3	
	Afrika	Mio. €	114,6	126,5	120,8	98,6	107,2	113,8	143,0	126,2	121,2	
	Amerika	Mio. €	644,7	606,4	571,3	488,3	562,8	556,4	661,2	534,6	595,4	
	Asien	Mio. €	513,6	517,7	568,3	485,4	468,2	525,0	572,3	493,0	476,5	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	41,1	45,0	47,9	34,4	38,6	42,1	42,4	41,5	44,9	
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)</b>												
	Einfuhr	Mio. €	5 416,2	5 639,4	5 412,4	5 457,5	5 637,9	6 027,2	6 151,4	6 083,1	6 060,8	
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	386,5	449,5	365,2	423,5	422,7	475,2	494,3	495,1	472,1	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 652,9	4 772,8	4 652,4	4 627,5	4 773,7	5 135,4	5 262,4	5 166,5	5 156,7	
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 325,5	1 273,6	1 370,1	1 099,5	1 161,9	1 694,5	1 768,2	1 540,9	1 557,6	
	Halbwaren	Mio. €	430,3	467,8	412,1	499,1	520,9	618,8	441,2	581,5	427,2	
	Fertigwaren	Mio. €	2 897,1	3 031,3	2 870,3	3 028,9	3 090,9	2 822,1	3 053,0	3 044,2	3 172,0	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	519,2	586,3	558,6	603,5	604,1	492,0	606,0	600,9	618,6	
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 377,9	2 445,0	2 311,6	2 425,4	2 486,8	2 330,0	2 447,0	2 443,3	2 553,3	
	davon: Europa	Mio. €	4 186,1	4 439,1	4 381,5	4 264,5	4 509,2	4 827,1	4 798,3	4 923,8	4 944,2	
	darunter: aus EU-Länder <sup>6)</sup>	Mio. €	2 944,1	3 287,8	3 149,8	3 202,9	3 514,3	3 307,5	3 175,6	3 458,6	3 530,7	
	Afrika	Mio. €	138,8	90,5	66,0	54,8	124,4	123,0	85,1	81,8	76,0	
	Amerika	Mio. €	596,5	596,8	441,1	557,6	493,5	631,0	687,6	538,9	572,6	
	Asien	Mio. €	477,1	499,0	512,1	565,9	490,3	428,9	566,5	533,3	464,3	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	17,6	14,1	11,6	14,7	20,5	17,2	13,9	5,3	3,7	

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung).

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004. \*) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2007 / 2008				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
<b>523 11</b>	<b>Gewerbeanzeigen <sup>1)</sup></b>											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	6 395	6 142	7 073	6 262	7 185	4 828	6 949	6 186	...	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 036	5 064	6 486	5 188	5 329	5 726	6 610	5 407	...	
<b>524 11</b>	<b>Insolvenzen</b>											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 632	1 683	1 745	1 646	1 848	1 431	1 691	1 645	1 459	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	250	209	256	216	230	172	200	193	178	
	Verbraucher	Anzahl	1 048	1 135	1 115	1 058	1 244	935	1 147	1 097	973	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	289	300	325	337	339	286	312	318	279	
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	45	38	49	35	35	38	32	37	29	
	voraussichtliche Forderungen	1 000 €	314 210	259 097	260 941	272 970	229 831	241 878	223 587	195 338	174 776	

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006			2007			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

## Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) <sup>3)</sup>	2003 = 100	91,7	92,9	91,2	93,9	93,2	91,4	92,7	94,1	93,5
	Umsatz (Index) <sup>4)</sup>	2003 = 100	105,3	105,5	102,8	108,5	127,2	86,3	104,9	109,7	121,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007			2008			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

## Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	101,4	103,9	103,0	103,6	103,6	106,1	106,6	106,3	106,8
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006 / 2007			2007 / 2008			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>5)</sup>	2000 = 100	102,2	107,9	102,5	103,2	107,1	107,7	108,2	108,6	109,8
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006			2007			
			Durchschnitt		Juni	September	Oktober	März	Juni	September	Oktober

## Verdienste

623 21 Verdienste <sup>6)</sup>											
Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>7)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich											
		€	x	3 188	x	x	x	2 986	3 242	3 009	3 520
	männlich	€	x	3 396	x	x	x	3 181	3 469	3 203	3 734
	weiblich	€	x	2 606	x	x	x	2 441	2 614	2 466	2 909
	Produzierendes Gewerbe	€	x	3 446	x	x	x	3 203	3 553	3 216	3 806
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	x	4 288	x	x	x	4 007	4 496	3 912	4 738
	Verarbeitendes Gewerbe	€	x	3 471	x	x	x	3 214	3 599	3 221	3 844
	Energie und Wasserversorgung	€	x	4 721	x	x	x	4 725	4 772	4 125	5 263
	Baugewerbe	€	x	2 765	x	x	x	2 526	2 755	2 808	2 962
	Dienstleistungsbereich <sup>8)</sup>	€	x	2 936	x	x	x	2 781	2 938	2 803	3 232
	Handel	€	x	2 736	x	x	x	2 614	2 754	2 630	2 956
	Gastgewerbe	€	x	1 823	x	x	x	1 783	1 767	1 773	1 979
	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	€	x	2 723	x	x	x	2 569	2 716	2 618	2 992
	Kredit- und Versicherungsgewerbe	€	x	4 237	x	x	x	3 925	4 629	3 730	4 673
	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	€	x	2 969	x	x	x	2 802	2 977	2 905	3 197
	Erziehung und Unterricht	€	x	3 201	x	x	x	3 020	2 991	3 055	3 739
	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	€	x	3 071	x	x	x	2 900	2 939	2 960	3 492
	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	€	x	2 865	x	x	x	2 689	2 826	2 710	3 249

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).  
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 7) ohne Beamte. - 8) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.

# Veröffentlichungen des LSKN im Mai 2008

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Wanderungen</b>		
A III 1 - j / 2006	Wanderungen 2006	K
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
A VI 5 – vj 2 / 2007	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im 2. Quartal 2007	K
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u> E I 2 - m 3 / 2008 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden März 2008	K
<b>Baugewerbe</b>		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 3 / 2008	Baugewerbe im März 2008 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
<b>Bautätigkeit</b>		
F II 1 - m 2 u. 3 / 2008	Gemeldete Baugenehmigungen im Februar und März 2008	K
<b>Tourismus, Gastgewerbe</b>		
G IV 1 - m 1 u. 2 / 2008	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Januar und Februar 2008	RG
G IV 1a - m 1 u. 2 / 2008	Beherbergung im Reiseverkehr, Januar und Februar 2008 - Schnellbericht	RG

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise  
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,  
W = Wasserstraßengebiet

## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 7/2005	Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002
Heft 8/2005	Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene)
Heft 9/2005	Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2005	Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2005	Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001
Heft 12/2005	Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2006	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2006	Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene)
Heft 8/2006	Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2006	Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2006	Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006
Heft 11/2006	Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2006	Empfänger von SGB II - Leistungen je 10 000 Einwohner im Juli 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)
Heft 11/2007	Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 12/2007	Regionale Bevölkerungsveränderung vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01. 2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2007	K, gr. St.	2/2008, S. 69
Bevölkerungsstand im November 2007	K, gr. St.	4/2008, S. 185
Einbürgerungen 2007	L	4/2008, S. 186
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.09.2007	K, gr. St.	6/2008, S. 318
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende März 2008	K, Bundesländer	6/2008, S. 317
Ausländer am 31.12.2006 nach Staatsangehörigkeiten	K	6/2007, S. 343
Verarbeitendes Gewerbe im 4.Quartal 2007	K, gr. St.	3/2008, S. 137
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 536
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 538
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2007, S. 552
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Februar 2008	L	6/2008, S. 323
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2007	L	4/2008, S. 190
Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	3/2008, S. 147
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2008	L	4/2008, S. 266
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2006	L	12/2007, S. 736





